

NR. 16

4,- DM

# LAKE WARE

APRIL  
MAI  
JUNI '89

Poster von:  
KREATOR  
und VICTORY

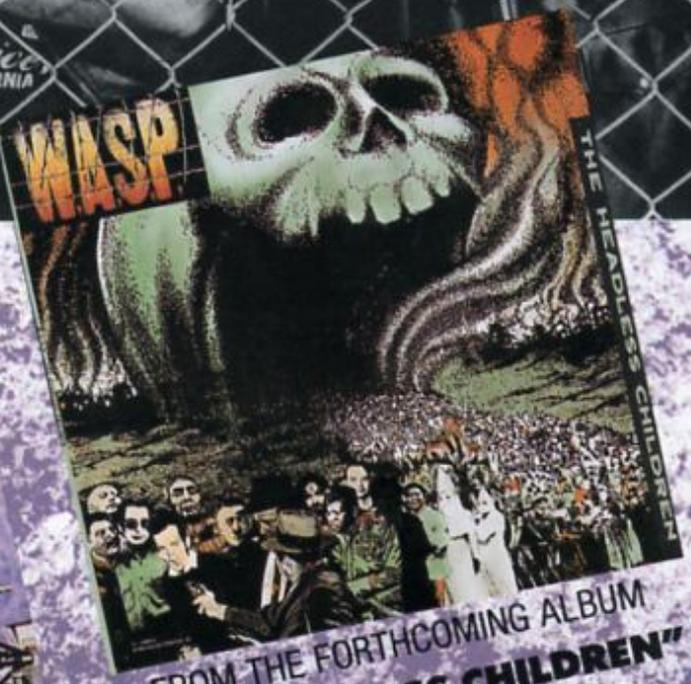
W.A.S.P.  
SLAYER  
EXODUS  
KREATOR

DRIFTER · DORO · VICTORY · U.D.O. · DEATHROW  
RUNNING WILD · MIDAS TOUCH · OVERKILL · PARADOX  
VAMP · TRANS AM · TRANCE MISSION · WHIPLASH  
AXXIS u.v.a.

# WASP



NEW SINGLE:  
**MEAN MAN**



FROM THE FORTHCOMING ALBUM  
**"THE HEADLESS CHILDREN"**

ROCK IS A DRUG!

Hallo Headbanger!

Zunächst möchten wir die neuen unter Euch begrüßen, denn da unser letztes Heft sich recht gut verkaufte, haben sich wieder einige Läden dazu entschlossen, unser Heft zu verkaufen, so daß wir eine Menge neue Leser dazubekamen haben. Dann beglückwünschen wir all diejenigen, die bei unserem Superpoll im letzten Heft mitgemacht und gewonnen haben. Und - last not least - bedanken wir uns bei unseren Stammesern und Abonnenten für eure Treue!

Leider stoßen die Dinge, die wir alle lieben, wie Heavy Metal, Konzerte, Headbanging, etc., etc. immer noch bei einem Großteil unserer Mitmenschen auf absolutes Unverständnis. Ist Heavy Metal nur etwas für Halbstärke? Bestimmt nicht! Kann Rockmusik süchtig machen? Vielleicht. Ist Heavy Metal eine Droge? Nun, Heavy Metal ist eine Musik, in der man versinken kann. Für die man leben kann. Bei der man abschalten kann. Und das finden wir wichtig. Streß und Hektik im Beruf und Alltag stauen sich unweigerlich in jedem einzelnen von uns an. Und jeder muß für sich einen Weg finden, diese Spannung zu entladen, Aggressionen abzubauen und abzuschalten. Auf friedliche Weise.

Was aber versteht man nun unter einer "Droge"? Sollte, und ich betone sollte man darunter etwas verstehen, bei dessen Genuß man ganz abschalten kann, was einen in eine emotionelle Hochstimmung versetzen kann und sich der Wiederholungswunsch einstellt? Wenn ja, dann sind wir wirklich süchtig. Und glücklich damit. Deshalb meinen wir, laßt euch nicht den Spaß an der Musik verderben, geht zu euren Konzerten und zieht Euch eure Lieblingsmusik rein, man lebt nur einmal! Wir hoffen, daß wir Euch einen wertvollen Leitfaden durch die Newcomer und Neuveröffentlichungen geben. Wir sind alle genauso Fans wie Ihr. Also viel Spaß beim Lesen unserer neuesten Ausgabe und Leserbriefe sind natürlich immer erwünscht.

Eure LIVE WIRE

Redaktion

# Inhalt

Seite

3	Impressum, Inhalt, 'Hallo Headbanger'	
4	Metal Facts	- News, Tourneen, Rumors
6	Running Wild	- Piraten auf Erfolgskurs
8	Aoxis	- Melodie Metal
10	W.A.S.P.	- The Headless Children
12	Live Wire Poll	- Eure Favos
14	Trans Am	- 'Idealismus ist alles'
15	Trance Mission	- Back in Trance
16	Titan Force	- The Tyrant
18	Blind Guardian	- Die Wächter contra Kai Hansen
20	Joker	- Rudy Graf is back
22	Annihilator	- Zeit und Arbeit
23	Deathrow	- German Thrash
24	Demo Attack	- Top Acts von Morgen?!
28	Vamp	- No poser at all
30	Whitecross, Attitude	
31	Whiplash	- 'Da waren's plötzlich vier
32	U.D.O.	- Udo und Don im Kreuzfeuer
34	Live	- Exodus, Ghandi, Slayer, Running Wild
36	Blinddate	- Overkills Gitarrist Bobby im Kreuzfeuer
41	Midas Touch	- Skandinavien Thrash
42	Victory	- Hard Rock auf Erfolgskurs
44	Kreator	- Extrem Aggression
47	Cacophony	- The Guitar Heroes
48	Future Favos	- Veto, Despair, House of Lords, Mot Fragile, Onslaught, Nuclear Assault
52	Buffo	- Das Leben des Metals
53	Tankard	- 'Burbs'
54	Mekong Delta	- Unheimlich Heimlich
56	Drifter	- Milka Thrash
58	Doro	- Fein aber allein
60	Slayer	- Keine Kompromisse
62	Paradox	- Die paradoxe Eiszeit
64	Exodus	- Fabulos Disaster
66	CD Corner	- Metal in silver
68	Playlist	- Die Favos des Redaktion
69	Metal on Vinyl	- 'Black' Metal

## IMPRESSUM:

### HERAUSGEBER & REDAKTION:

\* Jörx \*

Jörg Schnebele  
Martinusstr. 32  
5308 Rheinbach 4  
Tel. 02225/3557

\* Dr. Thrash \*

Jürgen Both  
Endenicherstr. 296  
5300 Bonn 1  
Tel. 0228/611841

\* Speedy \*

Peter Kirchner  
In der Aue 43  
5000 Köln 50

\* Metal Manni \*

Manni Rothe  
Lerchenweg 21  
5300 Bonn 1  
Tel. 0228/662850

### MITARBEITER DIESER AUSGABE:

Claudia Kreuder  
Oliver Bartkowski  
Guido Krämer  
Ulrike und Harald Alemeier  
Sandra H.  
Elke Pauly  
Bettina Gluck

### LAYOUT:

Claudia  
Jörx  
Speedy

### FOTOGRAFEN:

Dr. Thrash  
Jörx  
Speedy

Weitere Fotos von Plattenfirmen und Gruppen zur Verfügung gestellt.

Die einzelnen Berichte obliegen der Verantwortung der jeweiligen Autoren. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Druck: Druckerei Leppelt

### Special Thanx:

Ralph + Carlos (Aarg Rec), Gabi + Nicola (Aniola), Gabriele + Jürgen + Christina (Atom 11), Agnes (Black Dragon), Karen (Breeze Music), Gaby Hauke, Jörg Fischer, Veto, Scanner, Rumble, Axel (US Metal), Peter (Victory), Peter + Günter + Bernd (Gama), Martina + Guido (Island), Guido (IZ Andernach), Marina (Metronome), Birgit (RCA), Bernd (Rockport), Pamela + Max (WEA), Jörg-Michael (Company), Tommy + Martin (Disaster), Charly + Angela (NRR), Alexandra and all at RR, II Hornig + Fr. Prokupek (Sound and Vision), Manfred (Radio Fantasy), Jens (Horror Infernal), Frank (Shook Power), Manuela (Intercord), Claudia + Wolfgang (EMI), Thomas (BeBite), Buffo, Gerre, Rock'n'Roll, Joey de Maio, Charly Steinhauer, Doro, Joey Belladonna, Leo Lanz, Lemmy, Tom Warrior, Vendetta, Death in Action, Marlene und die anderen Mädels (Noise), Willi (Modern Media), C.D. (Steamhammer), Bernd + Lydia (CBS), Claudia + Uschi + Andreas (Phonogram), Bernd (TRANS AM), Ricolf (Vamp), Sabine + Marianne (Polydor), Torsten (Maze Music), Oliver Thöns, Petra (Teldec), Harry + Peter (Energy)

# METAL FACTS

# METAL FACTS

ROYAL FLASH heißt das neue Bandproject des ex-ACCEPT Gitarristen Jörg Fischer. In den Staaten hat Jörg seine Kombo vervollständigt und auch dort hat er die ersten Demoaufnahmen gemacht. Sehr interessant ist das, war mir da an ROYAL FLASH Songs vorliegt. Stilistisch bewegt sich Herr Fischer in Richtung Hard Rock und kommerziellen Metal. Fest steht, daß in der Zukunft auf alle Fälle mit ihm zu rechnen sein wird.

Arnie Ghandi, schwerkörperlicher Bandboß einer nichtverstandenen Gruppe, hat mit seinen Leuten die zweite Platte eingespielt, die jetzt nur noch auf einen Abnehmer seitens eines Labels wartet. Hoffen wir, daß '89 für GHANDI ein besseres Jahr wird, als '88. Obriens gibt es jetzt einen offiziellen deutschen GHANDI-Fanclub. Contact: GHANDI Fan Club c/o Oliver Prien Stiftsstraße 12 3050 Wunsdorf 1

Endlich beehren uns ZED YAGO Live auf deutschen Bühnen. Im Vorprogramm touren übrigens LEATHER WOLF, die soeben ihr drittes Album veröffentlicht haben. Die Dates:

- 10.4. Bremen-Aladin
- 11.4. Osnabrück-Hyde Park
- 12.4. Berlin-Quartier Latin
- 13.4. Düsseldorf-Tor 3
- 15.4. Hamburg-Markthalle
- 16.4. Frankfurt-Batschkapp
- 18.4. Kassel-Musiktheater
- 19.4. Ludwigsburg-Rockfabrik



Endlich auf Tour: ZED YAGO



## ROYAL FLASH: Butch Carlson(dr), Jörg Fischer(g), Dave Pefolt(v), Rex Tennyson(bs), Roy Zerimar(g)

- 20.4. München-Theaterfabrik
- 22.4. Nürnberg-Ruehrsaal
- 23.4. Augsburg-Rockfabrik
- 17.4. Detmold-Honky Dory Music Hall

Ach ja, wer sich an die Metal Sendung von RTL plus gewöhnt hat, der wird wohl in der Zukunft Entzugerscheinungen haben. 'Mosh' ist einfach aus dem biereeren Programm genommen worden, nachdem Programmchef Jochen Filser das Weiße gesucht hat. Angeblich sind Langhaarige seit dem Debakel von Schweinfurt beim privaten Kölner Sender nicht mehr gefragt. Egal, ob dies jetzt der eigentliche Grund ist, oder nicht; gezeigt hat es wieder einmal, daß eine handvoll zurückgebliebener, gehirnam-

putierter, infantiler, assozieller Randalierer wenigstens den Grund geliefert und eine Entscheidung gegen den Heavy Metal bewirkt haben. Danke!!

Ex BONFIRE Gitarrist Horst Maier-Thorn hat mit Sängerin Doreen Deighton, Gitarrist Alex Kraus und Keyboarder Martin Ernst ein neues Bandprojekt in Angriff genommen. Michael Wagner wird wohl das Debüt der neuen Gruppe produzieren, wenn sich erst einmal ein Bassist und Drummer eingefunden haben. Interessiert euch der Job? Dann Bewerbung mit Foto an: Ari records z.H. Heidi Weber Drieschstraße 31 5042 Erftstadt.

Kaum haben TRANCE MISSION wieder eine neue Platte in den Läden, da zieht es die Kombo auch gleich wieder auf die Konzertbühnen. Eröffnen werden die Labelkollegen SIGN:

- 04.4. Tuttlingen/Akzente
- 05.4. Donauwörth/Rush
- 08.4. Maegerkingen/Sporthalle
- 09.4. München/Theaterfabrik
- 10.4. Köln/Empire
- 11.4. St. Wendel/Saalbau
- 12.4. Hagen/Galactica
- 13.4. Singen/Scheffelhalle
- 14.4. Aachen/Feuerfuz
- 15.4. Flein/Festival (nur tranmission)
- 18.4. Braunschweig/Atlantis
- 19.4. Berlin/Quartier Latin
- 20.4. Hamburg/Große Freiheit
- 21.4. Bremen/Schlachthof
- 16.4. Düsseldorf/Tor 3

## VIELERLEI

Viele aktuelle LPs zu gewinnen.

Nennt uns eure 5 beliebtesten LPs.

Einsendeschluß 31. Mai

an: Jörg Schnebele  
Martinusstraße 32  
5308 Rheinbach 4

Tja Leute, und dann ist da noch ne Tour angesagt, bei der der Support bestimmt interessant ist, als der Hauptact. CRIMSON GLORY werden DORO+WARLOCK tatkräftig unterstützen:

- 29.4. Aardschokdag-Holland
- 30.4. Metal Hammer Festival Dortmund-Westfalenhalle
- 01.5. Aschaffenburg-Erbighalle
- 02.5. Offenburg-Stadthalle
- 03.5. Ludwigshafen-Eberthalle
- 04.5. Zürich
- 06.5. Lichtenfels-Stadthalle
- 07.5. Rottweil-Stadionhalle
- 08.5. Appenweiher-Schwarzwaldhalle
- 10.5. Fürth-Stadthalle
- 11.5. München-Circus Krone
- 12.5. Aalen-Greuthalle

Da CRIMSON GLORY nicht in Hamburg und Bremen spielen gehen unsere Bemühungen dahin, daß die Jungs aus Florida entweder an ihren Off-Days oder im Anschluß an die Warlock-Dates noch in diesen Städten live zu genießen sein werden.

Da PARADOX zur Zeit eher unter den Toten als unter den Lebenden weilen (näheres im PARADOX-Interview) können sie mal wieder kein Konzert in Zapfendorf (29.4. geplant) spielen. Charly bittet die Fans in dieser Gegend um Verständnis. Sobald bei PARADOX wieder alles ok ist, soll dieser Date sofort nachgeholt werden.

Als Support für INSTIGATORS mit auf der Tour: die ebenfalls britische - Band THINK. Beschrieben als stark geprägt von gutem Washington D.C.-Melodic-Hardcore im Stil solcher Größen wie Minor Threat, Dag Nasty, Government Issue.

# METAL FACTS

# METAL FACTS

- 03.3. Berlin/KOB
- 04.3. Berlin/Ex
- 07.3. München/Manege
- 08.3. Kempten/Sonneck
- 10.3. Dortmund/FZ West
- 11.3. Bielefeld/AJZ
- 13.3. Köln/Rose Club
- 14.3. Hamburg/Fabrik
- 15.3. Wuppertal/Börse

Außerst hart wird es im April mit PROTECTOR und WEHRMACHT. Beide Bands suchen Deutschland zusammen heim:

- 03.4. Aachen, Fabrik
- 04.4. Dortmund, FZW
- 05.4. Osnabrück, Hydepark
- 06.4. Köln, Empire
- 07.4. Gießen, Kongreßhalle
- 08.4. Burgebrach, Bamberg, Steigerwaldhalle
- 09.4. Mainburg, Stadthalle
- 10.4. Bad Cannstatt, JUZ
- 11.4. Bad Wörrishofen, U 2

Die Newcomerhoffnung Nr.1 SCANNER, haben ihren Shouter auf dem Weg zur Erde verloren. Sie suchen dringend Ersatz. Meldet euch mit Tape und Foto bei:

**SCANNER**  
Postfach  
Gelsenkirchen

Am 17.04. erscheint die zweite ACCUSER LP "Who Dominates Who" auf Atom H. Ultron 6, durch ein fehlgeschlagenes Experiment befreit (siehe EP "Experimental Errors"), hat nunmehr

Besitz vom Menschen ergriffen und liefert seinem menschlichen Widerpart einen fürchterlichen Kampf - oder umgekehrt? Ausgetragen wird der Kampf jedenfalls auf dem Cover der "Who Dominates Who". Textlich und musikalisch haben sich ACCUSER noch weiter entwickelt - und werden damit wohl den hohen Erwartungen ihrer Fans gerecht. Mit "Who Dominates Who" werden ACCUSER erneut unter Beweis stellen, daß sie zu den größten Speed-Hoffnungen in Europa zählen.

Die Formation um drei Ex-Mitglieder von LIVING DEATH kommt noch im März, zur Tour mit KRUIZ, mit einer EP auf den Markt. Die EP, die auch den Titel "Sacred Chao" trägt, enthält die 4 Titel "Dirty Dreams", "Life means Nothing", "Cry for More" und "Leave your right now". Seit der "Worlds Neuroses" hat sich wiederum einiges getan bei Toto, Steif, Fred und Lemmie, man darf also gespannt sein...

Die "Kings of Metal", MANOWAR geben im April ihren deutschen Fans die Ehre:

- 10.4. Hamburg, Docks
- 11.4. Berlin, Metropol
- 12.4. Münster, Jovel
- 13.4. Oberhausen, Blue Moon Music Circus
- 15.4. Köln, Stadthalle Mülheim
- 17.4. Stuttgart, Zentrum Zell



Der Neue bei TRANS AM: Holger Obenaus 2.v.r.

Erst sollten U.D.O. ja eine eigene Tour bestreiten, nun eröffnen sie für keinen geringeren als OZZY OSBOURNE die Dates:

- 20.4. Ravensburg, Oberschwabenhalle
- 21.4. München, Rudi-Sedlmayer-Halle
- 24.4. Fürth, Stadthalle
- 25.4. Ludwigshafen, Eberthalle
- 27.4. Offenbach, Stadthalle
- 28.4. Böblingen, Sporthalle
- 30.4. Dortmund, Westfalenhalle
- 01.5. Oldenburg, Weseremshalle

Ja ja, die Geldbörsen der Metal Fans werden nicht geschont. Auch GARY MOORE geht wieder auf die Bühne. Anheizen werden VICTORY:

- 14.3. Osnabrück, Stadthalle
- 15.3. Frankfurt, Festhalle
- 16.3. Ravensburg, Oberschwabenhalle
- 18.3. Würzburg, Carl-Diehm-Halle
- 19.3. Nürnberg, Frankenhalle
- 21.3. Saarbrücken, Saarlandhalle
- 22.3. Freiburg, Stadthalle
- 25.3. Düsseldorf, Phillipshalle
- 26.3. Köln, Sporthalle
- 29.3. Ludwigshafen, Fr.-Ebert-Halle
- 30.3. Essen, Grugahalle
- 01.4. Hannover, Stadionsporthalle
- 02.4. Hamburg, Sporthalle
- 03.4. Berlin, Deutschlandhalle
- 06.4. Bremen, Stadthalle
- 17.4. Kassel, Messehalle
- 18.4. München, Olympiahalle
- 19.4. Stuttgart, Schleyerhalle

## BONN NEWS

Zum guten Schluß die Bonn-News, was sich bei VAMP tut und getan hat, das könnt ihr im Interview an anderer Stelle nachlesen. Das selbe gilt für TRANS AM - aber halt: doch ne TRANS AM news: Gitarrist Ronny von Assel ist gegangen worden und hat das Plektrum an Holger Obenaus abgegeben. Ich Trollo, natürlich gibt es auch 'ne News von VAMP. Die Jungs haben nämlich jetzt ein Management. Alexandra Dörrie wird sich jetzt der Formation annehmen. Und wie kam's? Ganz einfach! Man nehme: einen geselligen Abend, eine neue Wohnung (die eingeweiht werden muß), einige Hektoliter Beck's, eine Band ohne Management, eine erfahrene Frau im Business, werfe alles zusammen, lasse es auf kleiner Flamme garen. Nach fünf bis sechs Stunden erhält man das Ergebnis!

### NACHBESTELLUNGEN

Aus Platzgründen heute ganz mickrig in den News. Zu haben sind noch Nr. 8, 10, 11, 12, 13, 14, 15. Das Einzelheft kostet incl. Porto und Verpackung 5.-- DM. 5 Hefte: 20.-- DM bei LIVE WIRE  
Ulrike Alemeier  
Liesenfeldstr. 3  
5486 Berg



VAMP bei Abschluß der Managerverhandlungen. ANNIHILATOR und DEATHROW waren Paten

# Running Wild



Die Hamburger Freibeuter Running Wild gehören zu den beständigsten deutschen Hardrockbands. Seit ihrem Debütalbum ist ihre Erfolgskurve ständig nach oben gegangen. Vorläufiger Höhepunkt ist die neue LP "Port Royal", die sich bis jetzt sage und schreibe 70.000 mal verkauft hat. Leider klebt der Band auch das Pech unter den Stiefeln. Wie schon nach der letzten Studioplatte gab es einen Musikerwechsel. Superdrummer Stefan wanderte zu Udo ab. Doch R.W. hatten Glück und fanden sehr schnell in dem Engländer Ian einen geeigneten Ersatz. Leider konnten wir ihn bei der Tour nicht bewundern, da er sich am Arm verletzt hatte. (Für ihn spielte Jörg Michael (ex-Rage). Alles weitere erfahrt ihr von Captain Rock'n' Rolf.

war dann, daß Ian sich zwei Wochen vor Tourstart die Hand gebrochen hat. Ich möchte hier in aller Klarheit dementieren, daß er in eine Schlägerei verwickelt war. Ich weiß nicht, wer solchen Blödsinn in die Welt setzt. Das Risiko, daß wir die Tournee nach ein paar Gigs absagen müssen war uns zu groß, das wollten wir den Fans nicht zumuten, deswegen haben wir den Jörg Michael (ex-Rage) verpflichtet, der sofort bereit war, die Tournee mitzumachen. Er wird nur auf dieser Tour mitspielen, danach kann Ian wieder spielen.

weiterhin von Noise gemacht wird. Es handelt sich neben uns um Helloween, V2 und Celtic Frost. Der Vorteil für uns entsteht durch das dichtere Vertriebsnetz und den größeren finanziellen Möglichkeiten, z.B. kann die EMI 200.000 St. als Erstauflage von einer LP veröffentlichen.

L.W.: Muß man dann befürchten, daß ihr noch kommerzieller als auf "Port Royal" werdet?

R.: Kommerzieller werden wir sicher nicht. Wir wer-

abwechslungsreicher, offener für neue Einflüsse geworden. Ich glaube du wirst keine Gruppe finden, deren LP's alle gleich klingen.

L.W.: Was mir bei der "P.R." nicht gefallen hat war der Sound, die Gitarren waren zu sehr in den Hintergrund gemischt worden. Hätte man das nicht wie bei der "Under jolly rodger" lassen sollen?

R.: Das Problem war bei uns, daß wir im Studio den Sound auf anderen Boxen gehört haben, wo die Gitarren viel fetter klangen. Als wir die ersten Anpressungen hörten waren wir enttäuscht, die Gitarren klangen zwar nicht schlecht, aber etwas zu leise. Das ist ein Problem, daß alle Gruppen haben, es klingt im Studio immer anders als auf einer normalen Stereoanlage. Aus solchen Fehlern muß man lernen, ich finde aber immer noch, daß "P.R." unsere beste Produktion ist, alles ist perfekt aufeinander abgestimmt.



L.W.: Ich habe gehört, daß ihr einen Deal plant mit der EMI, was ist an den Gerüchten wahr?

R.: Das sind Verhandlungen, die im Moment im Gespräch sind, sie sind noch nicht spruchreif. Es soll ein Deal werden, in dem vier Bands über den EMI Vertrieb laufen, die Promotion

den nie einen Vertrag unterschreiben, in dem steht, daß irgend jemand in unsere Musik hineinreden kann. Das kommt bei uns nicht in Frage, wir machen das, was wir wollen. Das sich die Musik ändert war abzusehen, da von der Originalbesetzung nur noch ich dabei bin. Ich singe heute ganz anders und die Musik ist

L.W.: Habt ihr euch die negativen Kritiken bei "V.j.r." zu Herzen genommen, war das ein weiterer Punkt, den Stil zu ändern?

R.: Nein, es war halt so, daß wir neue Musiker in die Band integriert haben, die neue Einflüsse eingebracht haben, z.B. Jens bei "Final Gate". Es war eine logische



# Revolutions



Entwicklung und es hat sich ausgezahlt, wir haben bis jetzt 70.000 LP's verkauft und wie es aussieht werden wir noch über eine sechsstellige Zahl kommen.

L.W.: Was sagst du dazu, daß viele Fans die erste LP von euch als eure beste Platte ansehen?

R.: Zum damaligen Zeitpunkt war es das, was wir machen wollten und konnten. Heute ist es "Port Royal" das, was wir machen wollen. Man kann nicht sagen, die erste LP ist die beste. Sie kam zum richtigen Zeitpunkt heraus und ist zum Klassiker geworden. Sie genießt bei unseren Fans Kultstatus und wir werden Stücke wie "Diabolie Force" oder "Prisoner of your time" immer in unserem Lifeprogramm vertreten haben. Man sollte aber nie den Fehler machen eine LP zu kopieren, deren Stil zu wiederholen. Den Fehler haben wir bei der "Branded ans Exiled" gemacht.

L.W.: Hast du noch Kontakt zu eurem alten Gitarristen Preacher?

R.: Nein, leider nicht mehr. Ich hatte bis vor einem halben Jahr noch Kontakt zu ihm, dadurch daß ich mich für zehn Jahre beim HSW verpflichtet habe, um nicht zur Bundeswehr zu müssen (hähä, auch Rockstars sind nur Menschen). Er arbeitete ebenfalls dort, ist aber nach Süddeutschland gezogen, weil er dort als Pfarrer arbeitet. (Hallo Jörg)

L.W.: Wie ließ sich das mit seinen Texten vereinbaren?

R.: Auf den ersten Blick erschien es seltsam, aber er hatte seine eigenen Theorien. Er sah Religion nicht nach der sturen Dogmatik der Kirche, sondern er glaubte auch an eine dunkle Seite, eine dunkle Macht. Er hat beides als eine gleichberechtigte Sache gesehen und über dieses Thema hat er viel gelesen.

L.W.: Ein leidiges Thema ist ein Livevideo, bei der letzten Tour hätte sich das doch angeboten?

R.: Das Problem war, daß die "Under jolly rodger" sehr teuer war und Karl (Walterbach, Chef von Noiserecords) von daher kein Geld hatte, zumal ein anständiges Livevideo sehr teuer ist. Es war zwar im Gespräch gewesen, aber dadurch, daß die Tour sehr schlecht lief und kein Geld in die Kasse kam, wurde der Plan fallengelassen. Das wir auf dieser Tournee kein Video herausbringen ist verständlich, weil wir es mit unserem regulären Schlagzeuger machen wollen und keinem Ersatzmann.

L.W.: Weitere Pläne?

R.: Ja, zunächst die Europatournee beenden. Danach haben wir zwei Wochen Pause und eventuell spielen wir noch im Ostblock und den USA. In den USA würden wir

als Vorgruppe spielen, da wir schon einmal schlechte Erfahrungen damit gemacht haben.

Wünschen wir R. viel Erfolg.

Interview + Fotos: 7  
Dr. Thrash

Anschrift: Jürgen Hegewald  
Friedrich-Ebert-Str. 29  
2210 Itzehoe/West Germany  
Telefon: 04821-91972



Verandbedingungen etc.:  
Porto bei Vorauskasse 3 DM, bei Nachnahme 6,50 DM.  
Versand ins Ausland nur per Vorauskasse, Porto hierbei 5 DM. (Luftpost-Kunden bitte anfragen).  
Da diese Anzeige nur einen kleinen Teil unseres Angebotes zeigt, ruft uns an - wir haben hunderte weiterer Raritäten wie z.B. Demo Tapes, Promos usw. auf Lager - oder fordert unsere Megaliste an!  
Ebenso könnt ihr laufende Neuerscheinungen (z.B. LP's/CD's auf Roadrunner-SPV) bei uns zu günstigen Preisen gleich mitbestellen.

## IMPORTE

- LP Adrenalin - Ina miltance 22, DM
- LP ADX - La tempe/Suprematie/Live je 25, DM
- EP Anatorator (thrash) 18, DM
- EP Arch Rival (Dokken auf speed) 15, DM
- EP Bloodlust - Death (4 Poster) 15, DM
- EP Bloodlust - Terminal velocity 18, DM
- EP Candlemass - At the gallows and 15, DM
- LP Circle Ungod - Frost and fire 30, DM
- LP Dead End - Ghost /Shambara je 22, DM
- LP Dissension - Why work for death 22, DM
- LP Dissaction - Final genocide 20, DM
- LP Doom - Killing fields (Japan) 40, DM
- LP Druid - Vampire cult 25, DM
- LP Eden (Powermetal) 10, DM
- LP Emerald - Armed for battle 22, DM
- LP ESP - The future is now 22, DM
- LP Excal - Sopor magis 22, DM
- LP Excal - Noctis black sanctuary 22, DM
- LP Hawaii - Natives are restless 15, DM
- LP Hydra Veni - Rafter death 18, DM
- LP INC - Raceback/The visitor je 22, DM
- LP Incubus (hammer thrash) 25, DM
- EP Iron Christ (thrash) 15, DM
- LP Jag Panzer - Ampie destruction (clear vinyl) 25, DM
- EP Kreator - Flag of hate (6 tracks) 12, DM
- LP Killers - Mass aux pongs 22, DM
- LP Lease Majesty (thrash à la Slayer) 22, DM
- LP Less than zero (incl. Slayer - In a gads...) 25, DM
- EP Macabre - Grim reality 20, DM
- LP Mass - Take you home 20, DM
- EP Medieval Steel (Klaskern) 20, DM
- LP Misfits - Walk among us (thr.) 30, DM
- LP Necrodeath - Into the macabre (thrash) 25, DM
- LP Necropolis - Contemplating slaughter 25, DM
- LP Not Fragile (speed à la Hellwoken) 18, DM
- LP Onuka (US-deaththrash) 25, DM
- LP Only Child (R. Rahu) 39, DM

- LP Panthers - Metal magic/ Projects... I am the night/Power metal je 22, DM
- EP Powermad (à la Agent Steel) 15, DM
- LP Recipients of Death (speedcore) 22, DM
- LP Right Forrester - Even the score 22, DM
- LP Raging Sab - True death 20, DM
- LP Razor - Custom killing 30, DM
- LP Sacred Denial - Exhumed (hardcore) 22, DM
- LP SA Slayer - Go for the throat 25, DM
- LP Screamer - Target earth 22, DM
- EP The Stand (à la Queensryche) 18, DM
- LP Thrust - First held high 10, DM
- LP Titan (ex-Killers) 25, DM
- EP Torture - Terror kingdom 18, DM
- LP Tredagar - Duma 20, DM
- EP Trouble - Assassin (rar) 15, DM
- LP Ugly Americans - Who's sleeping 10, DM
- EP Wargans - Why play around 25, DM
- EP Warlord - Aliens (rar) 15, DM
- LP Wrath - Fit of anger (remix & 3 extra) 25, DM
- EP Xcurian (Col. vinyl) 18, DM

## PIC. DISC & SHAPES

- AC/DC - That's the way 12" 25, DM
- AC/DC - Heatseeker 12" 75, DM
- AC/DC - Guns for hire Shape 60, DM
- AC/DC - Who made who Shape 60, DM
- Anthrax - Make me laugh 12" 18, DM
- Bon Jovi - Slippery US-LP 30, DM
- Bon Jovi - You give love a bad name Shape 80, DM
- Blackfast - Face late EP 22, DM
- Dink Age EP (numbered, great!) 25, DM
- Def Leppard - hysteria US-LP 35, DM
- Dio - Hungry for heaven Shape 50, DM
- Exodus - Pleasures of the flesh LP 18, DM
- Gary Moore - Falling in love 7" 40, DM
- Gary Moore - In the fields (clear vinyl) Shape 110, DM
- Gary Moore - Hold on to love Shape 50, DM
- Gary Moore - Over the hills Shape 40, DM
- Hair - Nightmare at all 12" 30, DM

- Helloween - I want out 12" 20, DM
- Helloween - I want out Shape 18, DM
- Helloween - Keeper Pt. one LP 25, DM
- Helloween - Keeper Pt. two LP 25, DM
- Intruder - Live to die US-LP 25, DM
- Intruder - Cover up Shape 25, DM
- Iron Maiden - Singing in a strange land 12" 60, DM
- Iron Maiden - Running free 12" 50, DM
- Iron Maiden - Aces high 12" 95, DM
- Iron Maiden - Seventh son LP 25, DM
- Iron Maiden - Trooper Shape 110, DM
- Iron Maiden - Clairvoyant Shape 18, DM
- Iron Maiden - Can I play with madness Shape 20, DM
- Iron Maiden - Evil that men do Shape 25, DM
- Iron Maiden - Sawblade Shape 22, DM
- Iron Maiden - Interview Def. 7" 70, DM
- Iron Tyrants II LP (AShape) 25, DM
- Joan Jett - I hate myself Shape 15, DM
- Kingdom Come - Get it on Shape 25, DM
- Kiss - Crazy crazy nights LP 40, DM
- Kiss - Crazy crazy nights (Ministers of rock LP) 35, DM
- Kiss - Turn on the night 12" 25, DM
- Kiss - Sawblade Shape 25, DM
- Kiss - World without heroes 7" 70, DM
- Liege Lord EP 25, DM, LP (F. rare) 25, DM
- Megadeth - So far so good LP 22, DM
- Megadeth - Anarchy in the UK Shape 30, DM
- Megadeth - Wake up dead Shape 15, DM
- Megadeth - Mary Jane 7" 50, DM
- Metallica - First interview 12" 50, DM
- Metallica - Rock saga 12" 50, DM
- Metallica - Creeping death 12" 15, DM
- Metallica - Jump in the fire Shape 12, DM
- Magnum - Start taking love Shape 20, DM
- Nuclear Assault - Survival LP 20, DM
- Ozzy Osbourne - Miracle man Shape 20, DM
- Ozzy Osbourne - In my darkest hour promo 12" 30, DM
- Loudness - Risky woman (Japan) 12" 35, DM
- Loudness - Jealousy (Japan) LP 40, DM
- Megadeth - Anarchy in the UK (Anagram) 12" 22, DM
- Megadeth - In my darkest hour promo 12" 30, DM
- Metallica - And justice... US promo DLP 150, DM
- Metallica - Eye of the beholder US promo 12" 30, DM
- Motorhead - Killed by death 12" 40, DM
- Motorhead - No sleep at all (à T. Organmaster) (Metropolis - live!) 80, DM
- Ozzy Osbourne - So tired (gold vinyl) 12" 90, DM
- Queen'sryche - Overseeing the operation 12" 15, DM
- Raid - Rock roll US Tape 20, DM

- Stryper - Always there for you Shape 10, DM
- Unsane - Inverted crosses LP (thrash) 22, DM
- Van Halen - When it's love 12" 20, DM
- Venom - Die hard 7" (ultramar) 70, DM
- Wasp - Animal (studio) 12" 25, DM
- Whitesnake - Give me all your love 12" 20, DM
- Yngwie malmsteen - Heaven tonight 12" 20, DM

## RARITIES

- Anthrax - Make me laugh & Poster 12" 18, DM
- Bon Jovi - Bad medicine (à 2 live, metallic sleeve) 12" 18, DM
- Cinderella - Gypsy road (white vinyl, live tracks) 12" 20, DM
- Def Leppard - Animal (red vinyl) 12" 35, DM
- Gary Moore - Shapes of things 12" 35, DM
- Great White - Runaway Face / Save all / Waiting... US promos, white vinyl 12" 30, DM
- Helloween - I want out (blue vinyl) 12" 20, DM
- Helloween - Dr. Stein (yellow/white vinyl) 20, DM
- Iron Maiden - Evil that... & Poster 12" 20, DM
- Iron Maiden - Clairvoyant (Kopierverf.) 15, DM
- Iron Maiden - Wasted years promo 12" 40, DM
- Judas Priest - Priest in the east (Japan & 7") LP 50, DM
- Loudness - Let it go (Japan) 12" 30, DM
- Loudness - Risky woman (Japan) 12" 35, DM
- Loudness - Jealousy (Japan) LP 40, DM
- Megadeth - Anarchy in the UK (Anagram) 12" 22, DM
- Megadeth - In my darkest hour promo 12" 30, DM
- Metallica - And justice... US promo DLP 150, DM
- Metallica - Eye of the beholder US promo 12" 30, DM
- Motorhead - Killed by death 12" 40, DM
- Motorhead - No sleep at all (à T. Organmaster) (Metropolis - live!) 80, DM
- Ozzy Osbourne - So tired (gold vinyl) 12" 90, DM
- Queen'sryche - Overseeing the operation 12" 15, DM
- Raid - Rock roll US Tape 20, DM

- Anvil Chorus - Bondes in black 7" 15, DM
- Gillan - diverse 7" er 22, DM
- Helloween - Dr. Stein & Poster 7" 12, DM
- Helloween - I want out (blue vinyl) & Poster 7" 15, DM
- Hirax - Blasted in Bangkok 7" 12, DM
- Iron Maiden - Clairvoyant (clear vinyl) & Poster 7" 15, DM
- Iron Maiden - Soundhouse tapes 7" - Grbot 15, DM
- Kiss - Turn on the night & Poster 7" 15, DM
- Metallica - Eye of the beholder 7" 12, DM
- Poison - Fallen angel (à mms sleeve) 7" 12, DM
- Death - Death by metal (Demotape) 10, DM
- Demolition Hammer (Demotape) 15, DM
- Floatam & Jelsam - Metal shock (Demotape) 25, DM
- Gammicide (US-thrash Demotape) 15, DM
- Pestilence (Demotape) 12, DM
- Realm (Demotape) 15, DM
- Siegers Even - Repression (Demotape) 12, DM
- Horror Infernal (HM Magazin) 4, DM
- Metal Forces (HM Magazin UK) 7, DM
- Thunderbolt (HM Magazin) 3, DM

## IMPORT CD'S

- Akira Takasaki - Tusk of Jaguar (Japan) 70, DM
- Anthem - Show comes on (Japan) 65, DM
- Candlemass - Ancient dreams 26, DM
- Iron Maiden - Can I play with madness 12, DM
- Lion - Powerlove (Japan) 65, DM
- Loudness - diverse 30, DM
- Manowar - Hall to England 30, DM
- Pantera - Power metal 35, DM
- Right Forrester - Even the score 38, DM
- Sacred Flesh - Ignorance (Japan) 65, DM
- Shok Paris - Silver and starlight 40, DM
- Vai Voo - Killing technology 25, DM
- Metallica - Eye of the beholder US promo CD - Gebot 80, DM
- Slayer - Sluts of heaven US promo CD - Gebot 80, DM



Axxis sind eine Gruppe aus dem Ruhrpott, die sich dem melodischen Hardrock verschrieben haben. Sie existieren seit 5 Jahren und gewannen diverse Rockwettbewerbe, doch zu einem Plattendeal reichte es nicht. Das sollte sich erst im Jahr 1988 ändern, als sie es schafften, einen Vertrag bei der renommierten Majorcompany EMI zu ergattern. Vor einigen Tagen ist ihre Debüt LP "Kingdom of the night" erschienen, die zwar nicht den Weltmarkt revolutionieren wird, aber durchaus internationalen Standard aufweist. Schwierig wird sich die Promotion der Gruppe darstellen, da sie sich in kein Schema zwängen lassen. Bei dem Interview, das ich mit Sänger Bernhard Weiss führte, fand ich ihn schon fast zu bescheiden, was die Möglichkeiten bei der EMI betrafen. Doch nun wird er euch alles weitere selbst schildern. (Der Rest der Gang besteht aus: Walter Pietsch - Git., W. Kleinhaus - Bass und R. Michalski - Drums).

**Live Wire:** Wie schafft es eine "relativ" unbekanntes Band wie ihr einen Deal bei der EMI zu landen, zumal sie kaum deutsche Gruppen unter Vertrag nehmen?  
**B.W.:** Dazu gehört eine Portion Glück. Wir mischen seit fünf Jahren aktiv in der deutschen Szene mit und haben alle Höhen und Tiefen durchgemacht. 1988 entschlossen wir uns, ein Demo einzuspielen, das aus dem Song "Tears of the trees" bestand (zu mehr reichte das Geld nicht). Wir schickten dieses Band an die EMI und der Promoter Siggi Brand war begeistert. Er lernte uns persönlich kennen, sah sich einen unserer Livegigs an und veranlaßte das im EMI eigenen Studio eine neue Demoauf-

nahme gemacht wurde, die bei den Verantwortlichen hervorragend angekommen ist. Daraufhin nahmen sie uns unter Vertrag und von März/April 1988 wurde die erste LP im EMI Studio eingespielt. Wir hätten sie vielleicht auch in einem teuren Studio mit einem bekannten Produzenten aufnehmen können, aber wir wollten beweisen, daß unsere spielerischen Fähigkeiten ausreichen, um mit einer einfachen Produktion zu bestehen. Die LP hat unsere Erwartungen und die der Plattenfirma bei weitem übertroffen.  
**L.W.:** Wenn ich eure Musik beschreiben müßte, würde ich sie als melodischen Hardrock mit Tränen, Scorpions oder Triumph bezeichnen, seid ihr von diesen Gruppen beeinflusst?

**B.:** Es gibt bei uns viele Einflüsse, weil die Gruppe aus vier unterschiedlichen Persönlichkeiten besteht. Wir haben bewußt kein Image kreiert, wir wollen nicht verkaufen wollen wie viele Besser sondern eine wirkliche Band sind. Wir verarbeiten unsere musikalischen Einflüsse, die von Deep Purple bis zu Prince reichen zu unserem typischen Stil. Dank kann man bei der LP gut heraushören.

**B.W.:** Findest du eure Namen AXxis sehr originell?

**B.:** Es war unser Ziel, daß wir immer einen Namen suchten, der kurz und knapp ist. Als wir anfragen hießen wir Anvil, aber das mußten wir ändern, weil es in Canada eine Band gibt, die denselben Namen nutzt und die mit "2000 pound" eine sehr, starke neue LP herausgebracht haben, das aber nur am Randel. Als neuen Namen wählten wir die Achse, um die sich alles dreht. Wir mußten noch ein x in den Namen mit hineinnehmen, damit keine Verwechslungen mit der englischen Plattenfirma (u.a. Candlemass) entstehen. Ax-

xis stellt für uns den idealen Namen dar, er klingt knapp, kurz und knackig.

**L.W.:** Wie entstehen eure Songs, auf welche Kriterien achtet ihr besonders?

**B.:** Wir legen großen Wert auf gute Stücke. Bei uns entstehen die Rohkompositionen im Wohnzimmer, wir komponieren dort mit Akkustikgitarren. Bei diesem Verfahren ist es nicht möglich stundenlang drei Riffs zu variieren, da braucht man abwechslungsreiche Ideen, es müssen interessante Melodien vorhanden sein. Wenn das Stück auf dieser Basis halbwegs gut klingt, gehen wir in den Proberaum und arbeiten es mit allen anderen Instrumenten fertig aus. Früher entstanden die Songs direkt im Tonstudio, wir haben die Gitarren eingespielt und ab ging die Post. So schreiben die meisten Gruppen ihre Songs, aber wenn man wirklich gute Lieder komponieren will, muß man sich mehr Mühe geben. Ein sehr wichtiger Faktor bei unseren Songs ist für, daß die Melodien so abstimmt werden, daß ich sie singen kann. Früher sah ich den Gesang als einen nicht so wichtigen Punkt an, die Hauptsache war, daß es hoch und laut klang. Ich wollte aggressiv klingen, doch die Dauer war mir das zu langweilig und es schadete meinen Stimmbändern. Jetzt werden vielleicht einige Kritiker meinen, wir würden uns wie diese oder jene Band anregen, also in der gelutschten Klischeesetzen, aber dann zeigt eine Gruppe, wo du keine Klischees heraushören kannst! Die gibt es gar nicht!

**L.W.:** Für mich ist "Kingdom of the night" das Beste Stück der LP. Hättet ihr nicht noch mehr solche Hammerstücke bringen können?  
**B.:** Wir hatten sehr viele Songs zur Auswahl, von denen kamen nur "Kingdom of

the night" und "Tears of the trees" auf die LP. Alle anderen Stücke wurden in zweimonatiger Knochenarbeit vor der Plattenaufnahme erarbeitet. Wir wählten diesen Weg, weil die alten Lieder nicht mehr zu meiner Stimme paßten. Ich möchte den Gesang verstärkt einsetzen, es soll mehr Ausdruck und Gefühl herüberkommen. Die Songs die auf der LP enthalten sind, wurden von und ausgesucht, die EMI hat sie in dieser Form voll und ganz akzeptiert. Wir hatten am Anfang Angst, weil man immer wieder hört, daß Majorlabels den Gruppen vorschreibt, wie ihre Musik zu klingen hat.

**L.W.:** Ihr macht eine Tournee, die euch nur durch kleine Hallen führt, hätte die EMI euch nicht einen interessanten Support bei einer bekannteren Gruppe besorgen können?

**B.:** Das wollten wir nicht. Wir möchten alles langsam angehen, wir wollen uns nicht verheizen lassen. Als Support können wir immer noch spielen. Es ist eine Sache, die nur bei vielen neuen Gruppen, die bei einem Majorlabel herauskommen, aufgefallen ist: diese Bands werden von den Fans und der Presse viel kritischer betrachtet, die Erwartungshaltungen sind viel höher angesetzt. Das ist in vielen Fällen falsch, weil die EMI z.B. sagt, sie will die Band langsam aufbauen. Wir versuchen cool zu bleiben, nicht abzuheben und so ehrlich wie bisher zu sein. Ich hoffe, die Fans und die Medien sehen das auch so!

Ihr habt es gehört, es gibt noch Gruppen, die jenseits von gut und böse stehen, die versuchen anspruchsvolle, gute Lieder zu schreiben. Gebt Axxis eine Chance, wenn ihr melodischen Hardrock mögt, wird euch die LP sicher zusagen.

Interview: Jürgen Both  
 Foto: EMI

# ANNIHILATOR



## ALICE IN HELL

LP SPV 08-7886



CD SPV 84-7887

Dieses fantastische Debütalbum der Kanadischen Speedster dürfte zu den Genialsten des Jahres zählen. Die Jungs um Gitarrist Jeff Waters zeigen den Grossen was 'ne Harke ist, da sehen selbst Metallica alt aus.

IM VERTRIEB

WEST-GERMANY SPV - HANNOVER TEL. 055-810021  
AUSTRIA ECHO - GRAZ TEL. 0316-6713627

SWITZERLAND DISC TRADE - ZÜRICH TEL. 0124-27322  
MARKETED BY ROADRUNNER RECORDS

**ROADRUNNER**  
RECORDS



weiterzuschreiben konnte. Ich hatte alle Themen abgedeckt, die möglich waren, ich wollte über andere Dinge schreiben, die mir wichtiger geworden waren. Ich dachte lange nach und heraus kamen sehr realistische Texte, wie z.B. "Thunderhead" ein Anti-Heroin Lied. Eine Ausnahme ist die erste Single "Mean Man", sie handelt über Chris, wer ihn kennt, weiß was ich meine, er ist ein wahrer Mainiak, er lebt 100% so wie ich es in dem Stück beschreibe. "Maneater" schildert unsere große Leidenschaft, das Motorradfahren. Der Rest der Texte beschreibt realistische Dinge, die sehr ernsthaft verfaßt wurden. Ich möchte ernst genommen werden!

Versteht alles was ihr bisher über Wasp gehört und gelesen habt. Mit ihrem neuen Album "The Headless children" wollen sie als ernsthafte Musiker anerkannt werden, die mit ihren Songs etwas auszusagen versuchen und die nicht mehr mit Attributen wie Fleischschmeißer, Verrückte oder Frauenhelden tituliert werden möchten. Wir haben uns entschlossen eine "bekannte" Band wie Wasp zu features, weil sie mit "T.H.C." ihre härteste und bisher beste LP herausgebracht haben. Blackie und Chris Holmes befanden sich letzten Monat in Köln, zwecks Promotionalarbeit und wir hatten die Möglichkeit Bandboss B. Lawless zu interviewen, der sich als gesprächiger und intelligenter Mensch entpuppte.



L.W.: Weshalb ist Steve Rigley bei euch ausgetiegen, man erfuhr nur wenig darüber in den Medien.  
Blacky: Das ist eine Frage, die ich öfters gestellt bekomme, aber obwohl die Fans ein Recht darauf hätten zu erfahren, warum er nicht mehr da ist, bitte ich euch um Verständnis, daß ich über die Vorfälle nicht sprechen möchte. Die neue LP wurde von Frank Benatelli (Quiet Riot) eingespielt, er wird höchstwahrscheinlich den Posten des Schlagzeugers bei uns übernehmen, es könnten allerdings einige rechtliche Probleme entstehen, ich will mich noch nicht hundertprozentig festlegen.  
L.W.: Wenn du rückblickend die zweite und dritte Platte betrachtest, bist du noch zufrieden mit ihnen?  
Blacky: Mit "The last command" bin ich sehr zufried-

den, das Songmaterial gehört zum besten, was wir je komponiert haben. Bei "Inside the Election circus" waren wir sehr müde, wir haben immer in der Reihenfolge Platte, Tournee, Platte, Tournee gelebt, uns kaum Ruhepausen gegönnt. Das merkt man der LP an, mir gefallen nur die Hälfte der Stücke. Ich dachte bisher ich könnte gute Lieder schreiben, wenn ich auf Tournee bin, aber bei "The headless children" merkte ich, das es nicht stimmt, man hat zuhause viel mehr Zeit und Ruhe dazu.  
L.W.: War das ein Punkt, warum ihr ein Livealbum veröffentlicht habt, wolltet ihr eine Pause machen?  
Blacky: Nein, eigentlich nicht. Es kam zwei Wochen nach dem Gig beim Donningtonfestival heraus und stellt für uns das Ende eine Periode dar. Ich war an einem Punkt angelangt, wo ich musikalisch und von den Texten her in der bisherigen Form nicht mehr

Durch diese Lyrics ist die LP härter ausgefallen, weil solche Dinge eine aggressive Musik benötigen. Viele Leute, die die neue LP schon gehört haben, meinten wir würden mit ihr wieder zum Stil der ersten Platte zurückkehren. Ich sehe keine Parallelen, die neue Platte ist das härteste Werk, was wir jemals veröffentlicht haben. Ich bin sehr stolz auf diese Platte!  
L.W.: In diesem Zusammenhang würde mich die Bedeutung des Titelsongs "The headless children" interessieren.  
Blacky: Es ist ein Anti-Atomkraftlied, aber je mehr ich darüber nachdenke, könnte es auch für alltägliche Dinge, wie Flugzeugabstürze stehen oder wenn jemand verletzt wird. Ich fand es unfair uns Gewalttätigkeit vorzuwerfen, unsere Bühnenshows dienten der Unterhaltung, ich wollte nie jemanden verlet-

zen oder mit ansehen, wie jemand verletzt wird. Die Fans kannten bis jetzt nur das Image von Blackie Lawless, ich möchte das sie erkennen, was in mir vorgeht, wie ich wirklich bin. Sicher bin ich kein Kind von Traurigkeit, ich mochte das Image, ich hatte es schließlich selber kreiert, aber ich wollte den Fans zeigen, das ich ein normal denkender Mensch bin und nicht meinem Image entspreche. Das war der Grund für mich einen Song wie "The real me" zu schreiben. In ihm frage ich eine imaginäre Person, ob sie mein wirkliches Ich kennt.  
L.W.: Warum wurde die Liveversion von "Fuck like a beast" erst später als Maxi veröffentlicht?  
Blacky: Zu der Zeit, als wir die Live LP veröffent-



licht haben. lief in den USA die Ozzy Osbournetournee, bei denen sich zwei Teenager das Leben genommen haben. Unsere Plattenfirma befürchtete Schwierigkeiten und wollte die Live LP mit "Animal" nicht herausbringen. Notgedrungen mußten wir den Song streichen und als einzige Möglichkeit blieb ihm als Maxi über Music for Nations zu veröffentlichen. Ich bin sehr

wir wollen? Ja, aber wir brauchen es schnell. Nun gut, wir machten uns auf den Weg zu einem Vierspur Tonstudio, bezahlten 8 Dollar und nahmen den Song in einem Durchgang auf (lacht). Die Plattenfirma war entsetzt, konnte aber nichts mehr daran ändern, aber das war das letztmal, das sie zu uns sagten, wie könnten aufnehmen, was wir

Show kreiert. Im Hintergrund wird das LP Cover zu sehen sein (Ein riesiger Schädel spuckt eine Masse von Leuten aus seinem Mund aus, die einen Fluß bilden. Im Vordergrund des Flußes kann man einige von ihnen erkennen, es sind Idi Amin, Hitler, Jim Jones und der Kuklux Clan), darüber spannen wir eine Leinwand auf der Filme ablaufen, die beschreiben warum diese Menschen so "berühmt" geworden sind. Ich hoffe, jeder wird verstehen, warum wir diese Bilder zeigen, wir wollten niemanden glorifizieren, es soll eine abschreckende Wirkung erzeugen. Sie sind für die "Headless children" verantwortlich.

Vielleicht bekomme ich mal eine Rolle, die mir zuzugewandt, aber sie muß sich mit meinen heutigen Ansichten decken.  
L.W.: Gefallen dir neue Musikstile, wie Speedmetal?  
Blacky: Ich mag Speedmetal, Chris steht mehr auf langsamere Musik. "The Heretic" erinnert mich in seiner

sauer darüber, da es kein richtiges Livealbum ist, wenn eines unsere beliebtesten Stücke fehlt. Das Ärgerliche an der Sache war, daß die Eltern der beiden Toten Jungen, die vor Gericht gegangen waren, ihren Prozeß verloren hatten, da sie nicht nachweisen konnte, das die Musik an ihren Tod schuldig war. Dadurch entspannte sich die Situation wieder und man hätte "Animal" nicht von der Playlist der LP streichen müssen. Sowas macht mich krank.

L.W.: Würdest du mir zustimmen, wenn ich sage, das ihr vom Blues beeinflusst seit?

Blacky: Jeder, der Rock'n'Rollmusik spielt ist vom Blues inspiriert, weil Rock'n'Roll aus dem Blues der Neger entstanden ist. Wer es nicht zugibt, ist entweder ein Lügner oder er hat keine Ahnung von R.R.

L.W.: Ihr habt auf der "Fuck like a beast" (Live) Maxi ein Stück mit Namen "D.B. Blues" veröffentlicht.

Blacky: Richtig, dem Stück geht eine lustige Story voraus. Unsere Plattenfirma rief uns an und sagte das sie einen Song für die B-Seite einer Maxi bräuchten. Wir hatten aber kein Lied parat, das wir ihnen anbieten konnten, worauf sie meinten, wir sollten irgendetwas aufnehmen. Was



wollen (lacht). Es war für uns ein Gag.

L.W.: Wann werdet ihr in Deutschland auf Tournee gehen?

Blacky: Wir starten unsere Tour am 4. April in England und werden im Mai bei euch spielen. Wir treten als Headliner auf, in Hallen die 2000 Besucher fassen. Wir haben eine völlig neue

L.W.: Blackie, ich kann mir vorstellen, das du ein guter Schauspieler wärest, hast du noch keine Angebote bekommen?

Blacky: Ich lebe in Hollywood und bekomme jeden Monat 3-4 Filmangebote, aber alle wollen nur das ich Rollen übernehme, die meinem Image entsprechen, was ich aber nicht will.

Struktur an Speedmetal. Wir haben schon mit Gruppen aus dieser Sparte zusammengespielt. Slayer hatten bei unserer letzten Tour den Support übernommen. Ich möchte, das jeder das macht, was ihm gefällt, aber Stücke, wie "Angel of death" kann ich nicht gutheißen. Solche Texte gehören nicht zum Rock'n'Roll, denn die "Rockstars" stehen ihren Fans gegenüber in der Verantwortung. Man muß wissen welche Dinge man aussprechen darf und welche nicht. Dazu gehören unpopuläre Themen, weil es bei uns z.B. die Drogen sind, das darf man nicht unter den Tisch kehren, in den USA ist Crack sehr beliebt und dieser "billige" Stoff wird sich in Europa auf Dauer ebenfalls etablieren. L.W.: Jetzt folgen die obligatorischen Grüße an die Fans.

Blacky: Ein dickes Hallo an alle Fans, ich hoffe ihr kommt zur Tour im Mai und mögt die neue Platte.

Ein meiner Meinung nach sehr interessantes Interview, daß Wasp in einem ganz anderen Licht darstellen läßt. Ich glaube man kann Blackie und Co. dieses neue Image abnehmen, wer es nicht wahrnehmen will braucht sich nur Wasps beste Platte "The headless children" anzuhören.

Interview: Dr. Thrash  
Foto: EMI

V SINGL  
EANA



# Poll '89

## 1) beliebteste Band:

national	international
Helloween	Metallica
Kreator	Slayer
Holy Moses	Anthrax
Tankard	Manowar
Running Wild	Motörhead

## 2) Newcomer '88:

national	international
Vendetta	Forbidden
Heavens Gate	Testament
Accuser	Guns 'n' Roses
Mekong Delta	Crimson Glory
Scanner	Sacred Reich

## 3) Sänger(in):

national	international
M. Kiske (Helloween)	Geoff Tate (Queensryche)
Gerre (Tankard)	James Hetfield (Metallica)
Sabina (Holy Moses)	DIO
Jutta (Zed Yago)	Eric Adams (Manowar)
Udo (U.D.O.)	Joey Belladonna (Anthrax)

## 4) bester Gitarrist:

national	international
Kai Hansen	Gary Moore
Michael Schenker	Ferry King (Slayer)
A.R. Pell (Steeler)	Vinnie Moore
Hille (Kreator)	Richie Blackmore
Weiki (Helloween)	Dave Mustaine

## 5) bester Bassist:

national	international
Björn Eklund (M. Delta)	Joey de Majo (Manowar)
Peavy (Rage)	Steve Harris (I. Mäden)
Angel Ripper (Sodom)	Jason Newsted (Metallica)
Markus (Helloween)	Lenny
Schmier (Destruction)	Cliff Burton (R.I.P.)

## 6) bester Drummer:

national	international
Bubi ("der Schmied") (Zed Yago)	Dave Lombardo (Slayer)
Steif (Sacred Chao)	Lars Ullrich (Metallica)
Thomas Stauch (Blind Guardian)	Cozy Powell
Stefan (U.D.O.)	Philty (Motörhead)
Ingo (Helloween)	Ian Parce (Deep Purple)

## 7) Beste LP '88:

Slayer: South of heaven  
 Metallica: ...and justice for all  
 Death: Leprosy  
 Helloween: Keeper of the seven keys II  
 Manowar: Kings of Metal

## 8) Beste Tour '88:

Metallica/Queensryche-tour  
 Münster of Rock  
 Helloween/V2-tour  
 Rage/Sabbat Risk  
 Megadeth

## 9) Beste L.W. Story/Interview:

Metallica Interview/Blinddate (L.W. Nr. 15)  
 Götz Kühnemund-Interview (L.W. Nr. 12)  
 Slayer Interview (L.W. Nr. 13)  
 Demo Attack  
 Metal in Medien

## 10) Schlechteste L.W. Story/Interview:

Accept-Interview (L.W. Nr. 14)  
 Vengeance-Interview  
 Berlin-Story  
 Dimple Minds

## 11) Bestes Cover:

L.W. Nr. 15 (Metallica)  
 L.W. Nr. 13 (King Diamond)  
 L.W. Nr. 14 (Helloween)

**Glückwunsch den Gewinnern**

**Glückwunsch den Gewinnern**

## Gewinner der Poll Verlosung

6 CD's:  
 Michael Gottbehüt, Bonn

Anthrax Video:  
 Ralf Hammel, Grafenberg

Sodom Videos:  
 Pascal Heberling, Karlsruhe  
 Stefan Ungil, Bremen  
 Sascha Rießeler, Marl

Andreas Feder, Berlin  
 Ralf Last, Stolberg  
 Alexandra Bechstein, München  
 Chr. Wantach, Ellerbek  
 Ingo Hahn, Sonnenbühl  
 Oliver Drückler, Pinneberg

Aus Platzgründen können wir die Gewinner der LPs und T-Shirts nicht abdrucken

*Wirk machen  
 hoch  
 sich  
 bei  
 Live Wire  
 immer!*

*Neue Verlosung siehe  
 Metal Facts!*

# EIN SENSATIONNELLES DEBÜT! HEAVENS GATE

LP  
08 - 3857  
SPV

»IN CONTROL«

CD  
85 - 3858  
SPV



Die neun Songs der Platte übertreffen meiner Ansicht nach alles, was einheimische Newcomer seit Zed Yago veröffentlicht haben! Die Gitarrenarbeit wird internationalen Spitzenmaßstäben gerecht, und der Gesang ist stellenweise schlichtweg phänomenal. Sieben Punkte!

Götz Kühnemund  
in: Metal Hammer

Mit seinem speedigen Power Metal, der Einflüsse von Iron Maiden bzw. Helloween aufweist, werden es Heavens Gate bald zu entsprechender Popularität bringen. Die Songs des Albums rechtfertigen auf jeden Fall eine Benotung im Höchstbereich!

Thomas Kupfer  
in: Rock Hard

Heavens Gate erfüllen höchste Ansprüche und mit ihrem Debüt ist ihnen ein Metal Album par excellence gelungen: Melodische Songs, die zwar ins Ohr gehen, dennoch aber Härte und Drive besitzen und so alles andere als soft klingen. Reinhören ist dringend empfohlen!

Frank Meinel  
in: Shock Power

Allein die Leistung von Sänger Thomas Rettke veranlaßt mich, zu behaupten, daß die Tage gezählt sein werden, in denen Michael Kiske als die Nr. 1 der deutschen Sänger-Elite genannt wird. Heavens Gate: Ein gelungenes Überraschungspaket!

Martin Groß  
in: Breakout

Was Heavens Gate auf ihrem Debüt (!) vorlegen, schlägt nahezu alles, was aus Deutschland kommt. Die Songs rechtfertigen eine Euphorie im deutschen Metal Lager, die es seit Helloween nicht mehr gegeben hat; deshalb mein Befehl, äh, Tip: Kaufen, kaufen, kaufen!

Jens Reimnitz  
in: Horror Infernal

**NR**  
NO REMORSE RECORDS

**im Handel!**

**NR**  
NO REMORSE RECORDS

# TRANS

Es gibt wohl fast keinen mehr in der deutschen Metal Scene der den Namen "TRANS AM" nicht schon mal gehört oder gelesen hat. Genug dafür getan haben sie jedenfalls. Mit der "FASTEN SEAT BELTS" ist der Band ein mehr als würdiger Nachfolger der "BORN TO BOOGIE" gelungen. Gründe genug für uns TRANS AM für Euch ein bißchen auszuleuchten. Gitarrist Schumi, Drummer Charly und Manager Bernie standen uns für ein paar Fragen Rede und Antwort.

**Live Wire:** Bringt unseren Lesern zuerst mal eure Vergangenheit etwas näher, speziell die "BORN TO BOOGIE" Zeit und welches Ziel Ihr angestrebt habt.

**Schumi:** Das Konzept der "BORN TO BOOGIE" war nicht, in erster Linie, möglichst viele Platten zu verkaufen, sondern erstmal bekannter zu werden. Auch die ganze Anzeigenschalterei damals, diente dem Zweck, daß der Name "TRANS AM" jedem im Kopf war. Dementsprechend gut ist die "BORN TO BOOGIE" auch gelaufen. -Für deutsche Verhältnisse gut. Was wir auch von einigen Leuten bestätigt bekommen haben. Man liest oft irgendwelche Zahlen-deutscher Bands, sogenannte Promotionzahlen, die überhaupt nicht stimmen.

**Live Wire:** Wieviel habt ihr denn nun verkauft?

**Bernie:** Das kann ich dir genau sagen! Fünftausend Einheiten, also: CD's + LP's.

**Schumi:** Wir haben uns sagen lassen, daß der Durchschnitt deutscher Bands im Hardrockbereich tatsächlich bei unter zweitausend Stück liegt.

**Bernie:** Und das sind richtige Zahlen. Wir haben uns das lange überlegt und haben uns darauf geeinigt, daß wir alle Sachen offen und ehrlich darlegen wollen, auch im Umgang mit den Verkaufszahlen. Was nicht gerade einfach ist, denn es sind doch sehr viele falsche Zahlen im Umlauf. Am Anfang haben wir uns natürlich auch von diesen Methoden anstecken lassen,



schon alleine um nicht gegenüber anderen Bands allzu alt auszusehen. Darauf haben wir keinen Bock mehr.

Du kannst Dir ausrechnen, wir haben 5000 Einheiten verkauft, das hat also die Produktionskosten bei weitem nicht gedeckt.

**Schumi:** Das vordergründige Ziel war, durch die Platte Aufsehen zu erregen, bekannt zu werden. Wie ich das eben schon sagte. Es wäre natürlich schön gewesen, hätten wir die Produktionskosten abgedeckt. Wir haben und eine Basis geschaffen. Mit der neuen Scheibe "FASTEN SEAT BELTS" wollen wir natürlich versuchen, einen Teil der Schulden abzutragen. Damit wir die nächste LP verwirklichen können.

**Live Wire:** Waran, meint Ihr, lag es, daß ihr nicht die gewünschten Verkaufszahlen erreicht habt?

**Schumi:** Das hatte größtenteils auch mit unserem Vertrieb zu tun. Der Deal mit SPV wurde damals sehr schnell und nur per Telefon abgewickelt. Die Folge daraus war, das nicht immer genug LP's in den Läden standen.

**Bernie:** Ich hatte schon eine Zusage von einem Importservice eines Major-Labels. Die mir schon garantierte, Mindestabnahmen genannt haben, bevor wir überhaupt ins Studio gegangen sind. Davon ausgehend haben wir bei der Produktion natürlich nicht ge-

spart. Nachdem dann die LP im Kasten war, hat denn dieser Vertrieb einen bösen Rückzieher gemacht. Wir waren natürlich die gearschten und mußten schnellstens eine Lösung finden, da die "BORN TO BOOGIE" in den Startlöchern stand und schnellstens raus mußte. Der Deal mit S.P.V. mußte dann schnell abgewickelt werden. - Zu schnell.

Bei so einem Vertrieb sind wir als Neulinge nur eine Band von vielen, die Woche für Woche herauskommen. Und obwohl wir sehr umfangreiche Promotionarbeit angekündigt hatten und diese auch durchgeführt haben, waren wir bei S.P.V. in der Schublade, wo neue Bands eingeordnet werden. Entsprechend war dann auch deren Arbeit für uns. Wenn eine Platte im Plattenladen nur im Fach für "T" angehangt ist, kann sie nicht so verkauft werden als wenn sie an der Wand steht. Jetzt mit der "FASTEN SEAT BELTS" sind auch vom Vertrieb her ganz andere Bedingungen gegeben, so daß wir eigentlich die deutsche Schallgrenze von 10.000 Stück locker knacken müßten.

Unser Ziel ist es, mit der "FASTEN SEAT BELTS" die eigenen Unkosten einzuspielen und mit dem Nachfolgeprodukt die Schulden der "BORN TO BOOGIE" abzubauen.

**Live Wire:** Ihr habt doch auch Verhandlungen mit Major Companies geführt um die ganze "F.S.B." Produk-

tion zu verdealen. Warum hat das nicht geklappt?

**Bernie:** Die Angebote hätten sich nur gelohnt, wenn die Plattenfirma bereit gewesen wäre unser Risiko mit zu tragen. Mit den Angeboten die wir bekommen hatten, hätten wir unsere Schulden nicht abbauen können.

**Live Wire:** Wo meint Ihr liegen die Unterschiede in der Produktion zwischen der B.T.B. und der F.S.B.?

**Schumi:** Wir wollten zuerst den Gert Rautenbach wieder haben, der aber leider nicht mehr für das Dierks Studio arbeitet. Wir haben dann den Henning Schmitz angeboten bekommen, den wir überhaupt nicht kannten. Unsere Befürchtungen, die wir Anfangs hatten, waren natürlich unbegründet. Um den Sound noch live-mäßiger zu gestalten, war unser Live-Mixer, der Rolf Klein jeden Tag im Studio anwesend. Wir glauben, daß hat dem Sound gut getan.

**Live Wire:** Zum Schluß noch zu euren Zukunftsplänen, Tour, etc.

**Charly:** Mit dieser LP oder spätestens mit der folgenden wollen wir zumindest den Status erreichen, den jetzt z.B. HELLOWEEN haben.

**Bernie:** Zu einer Tour gibts bisher nur zu sagen, daß es eine Tour frühestens im Mai geben wird. Zur Zeit bin ich noch daran am arbeiten. Wir wollen nämlich möglichst mit unserer PA-Firma arbeiten, zumindest bei einer eigenen Headliner Tour. Da uns nur eine gute PA-Firma den guten Sound bietet, den wir uns für unser Publikum wünschen.



**Live Wire:** Dem gibt's nichts mehr hinzuzufügen, außer alles Gute zu wünschen.

Interview: Metal Manni und Speedy  
Bearbeitung: Metal Manni Speedy

Anfang der Achtziger gehörte die Gruppe TRANCE zu den Topacts der deutschen Metalszene. Ohne Frage hatte sich das Quartett direkt hinter die SCORPIONS und ACCEPT vorarbeiten können.

Das Debüt 'Break Out' und das Folgealbum 'Power Infusion' hatten diesen gewaltigen Schritt an die Spitze möglich gemacht.

Jedoch mit der dritten LP 'Victory' katapultierten sich die Jungs weit in das Reich der Vergessenheit, obwohl, man möge mir meine subjektive Meinung verzeihen, 'Victory' der absolute Knaller war.

Die Jahre sind ins Land gegangen und nun, 1989 meldet sich die Kombo als TRANCE MISSION mit dem Album 'Back In Trance' zurück.

Gitarriist und Sänger Lothar Antoni war mein Gesprächspartner.

Vorrangig steht natürlich die Frage im Raum, warum TRANCE seinerzeit, als der Insidertip, es nicht bis an die Spitze geschafft hat.

"Es wurde einiges falsch gemacht. Nach der zweiten LP, der 'Power Infusion', war die Band fast oben. Die Möglichkeiten waren sehr gut; allerdings wollten wir damals aus eigener Kraft den Sprung an die Spitze wagen, mir einer großen Plattenfirma und professionellen Management. Aus diesem Grund war die Promotion unserer Firma zur dritten LP auch nicht mehr sonderlich gut. Bei der alten Firma bekamen wir aber auch keinen neuen Vertrag, da ja noch die dritte, die 'Victory', gemacht wurde."

Dazu kam dann noch die geschäftliche Mißwirtschaft, die TRANCE vollends zurück warf. Gerade an dieser Stelle fragt man sich, ob TRANCE eine bessere Chance gehabt hätten, wenn die Szene besser entwickelt gewesen wäre. Bekanntlich kam Anfang der Achtziger der Metal in erster Linie aus England. Neben SAXON, MAIDEN oder PRIEST konnte die deutsche Metalszene gerade mal die SCORPS oder ACCEPT dagegenhalten.

"Ich glaube nicht, daß das eine Rolle spielt, denn wir waren damals die heimliche Nr.3. Ich denke, es sind einfach zu viele Fehler gemacht worden."

Bei der 'Victory' ist der Gruppe damals unterstellt worden, zu sehr die SCORPIONS zu kopieren - mußte das nicht danach Einfluß genommen haben, auf das weitere Songwriting?

"'Victory' sollte uns in die internationale Szene reinbringen. Die Platte war vielleicht zu sehr ein Kompromiß, so daß sie einfach zu rund wurde. - Ich denke, wenn eine Gruppe es noch nicht geschafft hat, sich musikalisch durchzusetzen, dann wird immer ein Vergleich mit einer bekannten Gruppe gesucht. Da-



mals gab es wenige Sanger, die die gleiche Stimmung hatten, wie ich, vielleicht deshalb der Vergleich zu Klaus Meine. Vielleicht war es auch der typisch deutsche Sound."

Zwei Jahre waren TRANCE MISSION gebunden an das Dierks-Studio. In dieser Zeit wurden Demos gemacht, eine Menge Songs geschrieben, und, was Lothar trotz nicht erfolgter Produktion einer Platte als wertvoll für die Band empfindet, eine Menge Connections und Erfahrungen gesammelt. TRANCE MISSION waren bei Dieter Dierks quasi auf Eis gelegt. Dieser hatte zu sehr mit der SCORPIONS-Produktion 'Savage Amusement' zu tun, so daß er sich nicht um seine Schützlinge vom TM kümmern konnte. Fairerweise wurden TRANCE MISSION schließlich aus dem bestehenden Vertrag entlassen, um sich nach anderen Möglichkeiten für einen Deal umsehen zu können.

Sie landeten schließlich wieder bei ihrer alten Firma ROCKPORT. Getrennt hatte man sich in dieser Zeit vom ehemaligen Management. Heute zeichnet Harrie Smits verantwortlich für die Belange der Gruppe, dessen Name auch in Zusammenhang mit HELLOWEEN bekannt sein dürfte.

Gut, einerseits ein neues Management, was mit Sicherheit sehr förderlich für die Gruppe ist, andererseits ROCKPORT als Notlösung, nachdem keine andere Company angebissen hat?

"Das ist heute ganz anders! In den wenigen Wochen, in denen die neue Platte akut geworden ist, sieht es folgendermaßen aus: die Firma hat uns Veröffentlichungen für 'Back In Trance' bei den größten Plattenkonzernen in den USA und in Japan besorgt, konkret: in Amerika BMG (RCA/Ariola) und Japan JVC. In Frankreich veröffentlicht EMI die Platte usw. Das ist allein das Ergebnis der Arbeit von ROCKPORT! Die Leute machen also eine Menge für uns."

Bleibt schließlich die Frage warum aus TRANCE, TRANCE MISSION wurde. Viele alte Fans werden mit Sicherheit unsicher sein, ob hinter dem neuen Namen denn vielleicht die alten TRANCE stecken.

"Im ersten Moment vielleicht schon, allerdings gibt es drei Gründe für die Umbenennung: erstens soll die Band auf diese Art von den alten rechtlichen Streitereien der Vergangenheit ferngehalten werden; zweitens war auf den Namen TRANCE mit der 'Victory', besonders im Ausland ein Schatten gefallen und drittens war das Entscheidende, daß die Band endlich ihr Konzept gefunden hat und die neue Platte 100%ig unsere Überzeugung ist. TRANCE war der Bock, Musik zu machen, TRANCE MISSION ist das Unbedingte, unsere Musik wieder leben zu lassen."

# TITAN FORCE



Er lebt!! Er lebt!!! Die Undergroundgesangslegende lebt!! Wer? Nun wenn ich Euch sage, daß es eigentlich nur eine Gruppe gibt, die ausgehend von dem kleinen Amilabel Azra, nur eine EP und eine LP veröffentlicht hat, dafür aber mit unzähligen Pictures und Shapes die Importsammler wahre Liebhaberpreise zahlen ließ, und wie keine andere Gruppe heute noch nach Jahren eine Kultstatus genießt, der seinesgleichen sucht, so müßte den meisten von Euch siedend heiß ein Name durch den Kopf schießen: JAG PANZER. Und genau bei dieser Gruppe war es einem gewissen Herrn Harry Conklin auf der "Tyrrants" - EP und der "Ample Destruction"-LP just als "The Tyrant" betitelt, gelungen durch seinen einzigartigen unverkennbaren Gesang diesen Kultstatus zu schaffen. Jahrelang war es nahezu unmöglich, Interviews von Jag Panzer zu bekommen und die Nachricht ging wie ein Lauffeuer herum, daß unser Tyrant wieder eine Band hat, die unter dem Namen Titan Force wenn ihr diese Zeile lest bereits auf dem Essener Label "U.S.-Metal" eine LP herausgebracht hat (siehe Recordreviews). Ich habe in meiner Laufbahn als Live Wire-Redakteur bereits -zig Interviews geführt und so sind die meisten echt routiniert verlaufen. Doch hier muß ich zugeben, daß ich doch etwas aufgeregt war, als ich eines Abends den Telefonhörer abnahm und sich mein Gesprächspartner als "The Tyrant" alias Harry Conklin herausstellte. Ich hatte es geschafft, ihn an die Strippe zu bekommen!!!

Harry: Oh, ich glaube wir könnten, ich persönlich würde "Harder than steel" gerne wieder singen, aber ich möchte mir erst die Erlaubnis von Mark Briody (Gitarrist und Songwriter von Jag Panzer - der Red.) einholen, ich möchte da

Mötley Crue oder Quior Riot ab und das ist es, was auch die großen Plattenfirmen haben wollten; kommerzielle Musik. Und damit konnten wir nicht dienen. Live Wire: Kannst Du Dir erklären, warum es für Jag Panzer, trotz des großen



Live Wire: Wann hast Du denn Jag Panzer verlassen und warum eigentlich? Harry: Nun es war 1985 als wir mit Jag Panzer an einem kritischen Punkt angekommen waren. Sicher hatten wir eine Menge eingeschwoener Fans hier, aber am Besten verkauften sich unsere Platten in Europa, wo sie aber wie gesagt leider nur schwer und auf dem Importweg zu haben waren. Von unserem Label bekamen wir nicht die Promotion, die wir zum Überleben brauchten und so war Joey Tafolla der erste, der ging und sein Soloprojekt aufzustellen, was er von je her vorgehabt hatte. Und zu einem Zeitpunkt an dem wir keine Auftritte hatten, bekam ich einen Telefonanruf von RIOT, die ja schon echt etabliert waren und einen Sänger brauchten. Ich habe dann mit RIOT ausgemacht, daß ich für eine Woche mit ihnen proben würde, unter der Voraussetzung, daß sie mir den Rückflug bezahlen, denn sie leben in einer ganz anderen Ecke von Amerika und ich mußte auf jeden Fall zum nächsten Auftritt mit Jag Panzer wieder zu Hause sein. Ich bin dann ein paar Tage bei RIOT geblieben und habe mit ihnen gejämmt. Doch in letzter Minute haben sie mir dann erzählt, daß sie mir kein Geld für den Rückflug zu dem Jag Panzer Auftritt geben könnten. Da saß ich ganz schön in der Patsche. Ich habe dann versucht, mir Geld von meinen Eltern schicken zu lassen, um nach Hause nach Colorado kommen zu können. Doch Jag Panzer konnten unmöglich den Auftritt canceln. So mußten sie schnell einen Ersatz für mich finden, da ich nicht rechtzeitig zum Auftritt da sein konnte. Sie haben dann einen guten Freund von mir, Steve Bayne in Lederklamotten gesteckt, die meinen Sachen sehr ähnlich sahen und er hat den Auftritt mit einer Sonnenbrille auf der Nase und Textblättern in der Hand für mich gesungen, so daß die Fans denken sollten, ich stünde auf der Bühne. Die meisten haben es aber gemerkt, daß ich es nicht bin und waren enttäuscht.

Live Wire: Mit Jag Panzer habt ihr ja nur 2 Platten veröffentlicht, die "Tyrrants" - EP und die "Ample Destruction" - LP, warum nicht mehr?

Harry: Nun, es ist bei diesen beiden Veröffentlichungen geblieben, da zu der Zeit noch nicht die Metalzene da war, wie sie heute ist und wir auf unserem kleinen Label einfach - zumindestens in Amerika - nicht den Erfolg hatten, der nötig gewesen wäre. So brach Jag Panzer auseinander u.a. weil Joey (Tafolla - der Red.) sein Soloprojekt durchziehen wollte.

Live Wire: Könnt ihr auch live Songs von der "Ample Destruction" - LP spielen? Wie sieht das mit den Rechten aus?

keinen Ärger haben. Wie Du vielleicht weißt, hat es bei DIO den größten Krach gegeben, als er mit seiner Gruppe Stücke von Black Sabbath live gespielt hat. Eine andere Sache sind natürlich unsere Fans, wenn dort das Interesse groß ist, alte Jag Panzer-Songs zu hören, würde ich mich freuen.

Live Wire: Das glaube ich bestimmt! Jag Panzer hatte den Wahnsinnserefolg hier in Europa bestimmt hauptsächlich wegen Dir. Aber warum glaubst Du, haben sich die Alben in Amerika nicht so gut verkauft?

Harry: Nun Azra-Records ist wie gesagt ein kleines Label. Die meisten Fans in den Staaten fahren eben auf

Erfolgs in Europa, keinen Plattenvertrieb hier gab und neben der EP und der LP mehr Picturediscs und Shapes als alles andere nur zu hohen Importpreisen zu kaufen gab?

Harry: Nun, das ist eine Sache, die ich auch nicht verstehe und die aber auch nicht im Ermessensbereich der Band liegt, sondern eine Sache der Plattenfirma ist. Wahrscheinlich verdienen Azra an den limited Edition-Shapes in verschiedenen Farben mehr als an den normalen "schwarzen" Platten. Da hatten wir kein Mitspracherecht.



Live Wire: Bist Du dann noch bei RIOT geblieben?  
 Harry: Ja, eine Weile und wir haben auch ein paar Konzerte gegeben, wobei viele Fans dachten, ich wäre Guy Spozanza, der erste RIOT-Sänger, vielleicht weil ich auch braune, lange Haare habe, wie er. Ich habe mich aber mit RIOT nicht gut verstanden. Nicht genug, daß sie mich versucht haben über's Ohr zu hauen, war ihnen meine Stimme nicht gut genug und sie waren der Ansicht, ich bräuchte Gesangsunterricht. Wir hatten dann einen Streit, denn das hatte noch niemand zu mir gesagt und ich weiß, daß ich - zumindest ein kleines bißchen - singen kann und ich wollte meine Gesangstechnik nicht ändern. So packte ich meine Koffer.



Live Wire: Du sagtest, Du hättest zu den Songs von Titan Force nur die Gesangsmusik geschrieben, hast Du früher bei Jag Panzer bei den Songs mitgemischt?

Harry: Nein, ich habe immer nur gesungen. Den einzigen Song, den ich je geschrieben habe für J.P. war "Black Sunday" (ist auf der kanadischen "Ample Destruction" - der Red.)

Live Wire: Das Album von Titan Force hört sich natürlich sehr nach Jag Panzer an, weil Du das Markenzeichen für diese Band warst. Dennoch ist die Musik von Titan Force etwas melodischer, beschreibe mal selbst die Unterschiede!

Harry: Nun ich will es einmal so ausdrücken: Die Stücke von Titan Force lassen mir mehr Raum zu atmen. Die Gitarrenlinien lassen mir mehr Platz, Melodie in den Gesang einzubringen. Jag Panzer hatten sehr aggressive Stücke im Programm, die meine Stimme sehr strapaziert haben.

Live Wire: Glaubst Du nicht, daß deine alten Fans mehr auf die harten, aggressiven Songs stehen?

Harry: Bei Jag Panzer hatte ich oft wenig Spielraum, meinen Gesang zu entwickeln, aber die Musik von Titan Force ist doch sehr ähnlich. Die Platte ist etwas melodischer, aber enthält auch wahre Knaller (Stimmt! - der Red.) und live bieten wir immer eine energiegeladene Show. Da gehe ich richtig aus mir heraus, auf der Bühne lassen wir immer die Sau raus, das macht viel Spaß!

Live Wire: Wollen wir hoffen, daß wir das eines Tages auf deutschen Bühnen erleben können.

Harry: Oh ja! Ich weiß, daß ich eine Menge Fans dort habe und das wäre einfach das Größte für uns, in Europa überhaupt zu spielen. Ich möchte an dieser Stelle allen Fans danken, die mir geschrieben haben. Ihr könnt weiter an die P.O.Box schreiben, die auf der Rückseite der Platte steht, dann werde ich eure Post erhalten. Vielen Dank für eure Unterstützung!



Live Wire: wie bist Du denn nun endgültig zu Titan Force gelangt?

Harry: Oh, ich kenne die Band schon sehr lange, denn wir waren schon zu den Jag Panzer-Zeiten Freunde. Früher nannten sich die 3 Brüder Mario, John und Stefan Flores einfach nur Titan und haben oft bei Jag Panzer im Vorprogramm gespielt. Wir haben uns oft das Equipment gegenseitig ausgeliehen. Sie haben aus Spaß mit mir einmal Led Zeppelin's "Immigrant Song" aufgenommen und sowohl ich als auch die Band waren so überrascht über das Ergebnis, daß wir beschlossen, gemeinsame Wege zu gehen. Sie haben mir dann eine Kassetten mit alten und neuen Songs aus ihrem Programm gegeben, aber ohne Gesangslinien, nur instrumentell und haben gesagt: "So, Harry, mach da mal was draus." Ich habe dann die komplette Gesangsmusik geschrieben und die Songs wie "Chase your dreams", "Master of disguise" etc daraus gezaubert, die auch auf dem neuen Album zu hören sind. Wir waren alle sehr zufrieden, da ich nun auch eine sehr fähige und talentierte Band gefunden hatte.

# MORTAL SIN



## MORTAL SIN DAS 2. ALBUM CD · LP · MC

Interview, Bearbeitung  
 Speedy

phonogram

# Blind Guardian

beeinflusst worden. Es gibt keine direkte Message in den Stücken, es geht eher um den ewigen Helden, der in verschiedenen Interaktionen auftritt.

L.W.: Samples machen's möglich... Wie lange wart Ihr denn im Studio?

H.: Wir haben 20 Tage aufgenommen und 8 Tage zum Mischen gebraucht.

L.W.: Der Charly scheint Euch ja einen relativ großen Spielraum zu lassen. Habt Ihr nicht doch manchmal den Wunsch, bei einem Major-Label zu sein, weil die Grenzen bei dem Budget vielleicht dort noch einen Video-Clip einschließen würden, oder einiges andere?

H.: Ja und Nein. Auf der einen Seite sind natürlich die finanziellen Mittel bei einer Major-Company größer. Auf der anderen Seite weiß ich, daß dort das Mitspracherecht bei den Stücken auch ganz anders ist. Und so sind wir alles in allem bei dem Charly ganz glücklich und zufrieden.

L.W.: So, und jetzt kommt die große Frage: Wie kam denn der Kai Hansen zu BLIND GUARDIAN? (Darauf meldet sich Kai direkt selbst zu Wort.)

Kai: Ja, ich kenn' den Kalle ganz gut, und der erzählte mir, daß er eine Band im Studio hat, die wie die alten HELLOWEEN klingt. Eigentlich wollte ich nur mal vorbeischaun, aber dann hat es sich so ergeben, daß ich ein Solo eingespielt habe und für zwei Stücke Gesangsbrücken gesungen habe.

L.W.: Kai, könntest Du Dir vorstellen bei BLIND GUARDIAN fest einzusteigen?

K.: Nein, ich glaube nicht. Ich bin zwar mit den Jungs musikalisch recht gut zu rechtgekommen, und ich

Wenn man mich nach der größten nationalen Überraschung des Jahres 1988 fragt, so fällt mir spontan eine Gruppe ein, deren Debüt mich wahrscheinlich begeistert hat: BLIND GUARDIAN.

Vor Kurzem holte die Gruppe, unter der Leitung von Kalle Trapp, im Karo-Studio in Münster zu ihrem zweiten Schlag aus. Ich unterhielt mich mit Sänger Hansi Kürsch sowie Gastmusiker Kai Hansen, um ihnen für Euch ein paar News zu entlocken.

Live Wire: Hansi, wie siehst Du im Nachhinein Euer Debüt-Album "Battalions Of Fear"?

Hansi: Die Platte ist von der Presse und vom Publikum sehr gut aufgenommen worden. Ein Manko war jedoch, daß die Platte erst recht spät erschienen ist, lange nachdem die Kritiken in den Fanzines zu lesen waren.

L.W.: Aber den richtigen Durchbruch habt Ihr noch nicht geschafft...

H.: Das mag auch an uns gelegen haben. Wir waren einfach zu wenig live zu sehen, was wir bei der neuen Platte ändern wollen.

L.W.: Sicher kannst Du mir einiges über das neue Album "Follow The Blind" verraten...

H.: Nun, wir haben wieder acht Stücke aufgenommen, wobei eines eine Fun-Cover-Version ("Barbara-Ann" von den Beach-Boys) ist. Die restlichen Stücke sind, im Vergleich zu der ersten Platte, zum Teil schneller, melodischer, aber auch kompakter geworden. Wir haben u.a. eine Menge Gastmusiker für einen richtig bombastischen Chor eingeladen.

Das Titelstück "Follow The Blind" geht in die Ecke FATES WARNING/CANDLE MASS, der Rest, wie "Hall Of The King", "Damned For A Time" oder "Valhalla", sind ziemlich straight.

L.W.: Eure Texte nehmt Ihr ganz aus dem Phantasy-Bereich?

H.: Fast. Bis auf ein Stück, das von Johannes dem Täufer handelt, sind wir sehr von Michael Romanen

L.W.: Das heißt, wir können auch wieder mit einem phantasievollen Phantasy-Cover rechnen?

H.: Auf jeden Fall. Das Cover der ersten LP hat sehr vielen Leuten sehr gut gefallen.

L.W.: Wie war's im Karo-Studio?

H.: Es ist alles fast reibungslos abgelaufen. Der Kalle hat unsere Stücke auf seine Weise positiv "beeinflusst". Wir haben recht viele Effekte benutzt. Wir haben ein Stück aufgenommen, das recht balladesk ist. Dort spielt im Hintergrund ein Orchester mit und am Ende wird André's Melodiegitarre mit einem Cello begleitet.



halte sie für sehr talentiert, aber ich will auf jeden Fall mein eigenes Projekt durchziehen.

L.W.: Es war sicherlich eine schwere Entscheidung für Dich, bei HELLOWEEN auszusteigen. Dennoch halte ich es für eine sehr bemerkenswerte Handlung, wenn Du es auch Idealismus getan hast. Hast Du nicht jetzt ein bißchen Angst, daß es Dir so wie den Ex-WARLOCK-Mitgliedern ergehen könnte?



viele Gruppen nur von Plattenverkäufen leben.

L.W.: Was können wir denn nun vom Kai Hansen - Projekt erwarten? Wird die Musik wieder in Richtung alte HELLOWEEN oder BLIND GUARDIAN gehen?

K.: Erst mal danke. Tja, hellsehen kann ich natürlich auch nicht. In die Mose gehen kann mein Vorhaben vielleicht auch, aber ich glaube, ich habe das nötige Selbstvertrauen, um mein eigenes Projekt durchzuziehen.

L.W.: Bist Du noch bei Noise unter Vertrag?

K.: Ja, jetzt noch bzw. mit meinem neuen Projekt wieder.

L.W.: Du bist bei HELLOWEEN hauptsächlich wegen des Tournee-Stresses ausgestiegen. Heißt das, daß Dein neues Projekt ein reines Studio-Projekt wird?

K.: Genau das. Die Gitarren spiele ich alle selber ein, singen wird Ralf Scheepers (Ex-TYRAN PAICE) und Bass, Schlagzeug und Keyboard werden Studiomusiker einspielen.

L.W.: Glaubst Du, daß Du von Plattenverkäufen leben kannst und auf Livepräsentation verzichten kannst?

K.: Also von Tourneen kann, glaube ich, keine Gruppe leben. In der Heavy Scene gibt es bisher wenig reine Studioprojekte - im Gegensatz zur Pop-Szene, wo

K.: Um es vorwegzunehmen, BLIND GUARDIAN gefallen mir recht gut, haben aber, bis auf daß sie recht schnelle Stücke mit Melodie spielen, eigentlich wenig mit HELLOWEEN zu tun. Und das Kai Hansen-Projekt soll auch etwas komplett anderes werden. Die Musik soll nicht ganz so schnell sein, dafür aber orchestraler und natürlich powervoll. Die Stücke sollen eine große musikalische Bandbreite abdecken und in neue Dimensionen vorstoßen. Ich habe jetzt ja genug Zeit, die Stücke bis ins letzte auszufeilen.

L.W.: Wann kann man denn von Euch Vinyl erwarten?

K.: Nun, mein Projekt wird so im Zeitraum Sept. Okt. Nov. im Studio sein. Eine Platte kann man im Jan. 1990 erwarten.

L.W.: So, dann möchte ich mich hiermit bei meinen beiden Interviewpartnern recht herzlich bedanken. Bleibt nur noch zu sagen, daß wir im Live Wire beiden Gruppen fest die Daumen drücken und höchste Ansprüche an die kommenden Alben stellen werden.

Interview, Speedy

MICHAEL OLIVIERI Vocals · CAREY HOWE Guitar  
GEOFF GAYER Guitar · PAUL CARMAN Bass Guitar  
DEAN ROBERTS Drums

# LEATHERWOLF



L I V E  
MIT ZED YAGO  
ON TOUR!

- |                   |       |                       |
|-------------------|-------|-----------------------|
| 10.1. Bremen      | ..... | Aladin                |
| 11.1. Osnabrück   | ..... | Bode Park             |
| 12.1. Berlin      | ..... | Quartier Latin        |
| 13.1. Düsseldorf  | ..... | Tor 3                 |
| 14.1. Hamburg     | ..... | Markthalle            |
| 16.1. Frankfurt   | ..... | Batschkapp            |
| 17.1. Detmold     | ..... | Banky Dary Music Hall |
| 18.1. Kassel      | ..... | Musiktheater          |
| 19.1. Ludwigsburg | ..... | Rockfabrik            |
| 20.1. München     | ..... | Theaterfabrik         |
| 21.1. Nürnberg    | ..... | Höhrenaal             |
| 23.1. Augsburg    | ..... | Rockfabrik            |

STREET DEATH

Voll Power  
und Energie:

Das neue

LEATHERWOLF-  
Album

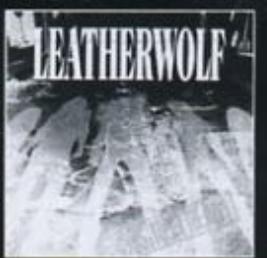
CD 259 731

LP 209 731

MC 109 731



Im BMG Ariola Vertrieb



**THE BUCK PETS**

**OHNE RÜCKSICHT AUF VERLUSTE...**

...werden Heavy Metal, Trash, Hard-Rock und Punk-Elemente zu einer neuen, aufregenden Einheit verschmolzen. Das Debüt-Album der US-Band THE BUCK PETS. Gitarrenrock kompromißloser Gangster.

CD 259 817  
LP 209 817  
MC 409 817

Im BMG Ariola-Vertrieb

# JOKER

# JOKER

Zwei Jahre war er von der Bildfläche verschwunden. Und wenn jemand von der Bildfläche verschwindet, dauert es nicht lange, bis die ersten Gerüchte in Umlauf sind. So war auch zu hören: Rudy Graf ist total unten! Rudy hängt total in den Drogen!

Aber nix da: Rudy war unten - aber im Untergrund, weil man dort in Ruhe arbeiten konnte; und Drogen? Nee, Quatsch, alles Gelaber! Keine Drogen, alles unnötige und leider Gottes, imageschadende Gerüchte. Wir gehen zeitlich ein paar Jahre zurück.

Erinnern wir uns: bekanntlich spielte Rudy mit WARLOCK die 'Burning...' und die 'Hellbound' ein, nahm danach seinen Abschied, tauchte kurz danach bei RAGE auf, mit denen er ein Album aufnahm und eine Tour spielte und verschwand scheinbar von der guten alten Erde.

In diesen zwei Jahren verkroch sich der begabte Gitarrero im Übungsraum, testete Musiker, insbesondere Sänger, an, bestritt seinen Lebensunterhalt mit Studio- oder Livejobs und beschloß erst wieder aus der Versenkung aufzutauchen, wenn sein Projekt Hand und Fuß hat.

Und nun ist es endlich soweit! Nach einem frustierenden Auf und Ab, Musikergewinn und Musikerverlust, hat er mit JOKER genau die Band, die er sich immer vorgestellt hat.

Bekanntestes Mitglied ist der ex STEELER Drummer Jan Yildiral, dazu der (noch) unbekannte Thomas Finke an den vier dicken Saiten, natürlich Rudy an der Klampfe und (Trommelwirbel) Beate Degen am Micro!

Wie denn, was denn; wieder 'ne Sängerin? Es lag sicherlich nicht in der Absicht des Gitarristen, wieder auf eine Sängerin zurückzugreifen; aber, und das hatten seine Sängertests immer wieder bewiesen, ist in Deutschland so gut wie kein Sänger zu finden, der nicht irgendwie wie tausend andere klingt. "Gute Sänger gibt's schon einige, aber entweder sie sind schnell an ihren Grenzen angelangt, oder sie klingen wie die meisten anderen; irgendwie fehlt die Originalität."



Der Frust hatte Rudy mehr als einmal eingeholt (aber trotz Frust no Drugs!) aber er gab nicht auf und stolperte zufällig über seine Shouterin. "Ich kannte Beate schon länger, wußte aber nicht, daß sie eine klassische Gesangsausbildung hatte. Irgendjemand erzählte mir davon. Na, und dann haben wir halt mal 'ne Session gemacht, und da wußte ich, daß ich mit Beate zusammenarbeiten werde."

Bereits ein Jahr lang haben die beiden zusammen geprobt, haben weit über dreißig Stücke komponiert und das alles, ohne, daß es auch nur einer mitbekommen hätte.

Morgens um zehn suchten sie den Proberaum auf und waren wieder zu Hause, ehe die anderen Gruppen aus den Startlöchern kamen.

Bassist Thomas, gebürtiger Göttinger, war vor einigen Monaten nach Düsseldorf gezogen, weil die professionellen Ambitionen seiner Mitmusiker in Göttingen einfach zu dürftig waren. Schnell fand er bei der Düsseldorfer Kombo MONROX Anschluß; na ja, und eben bei MONROX eingestiegen, wurde er von Rudy wieder abgeworben.

Vor einigen Wochen ging dann zu guter letzt der Deal mit Jan über die Bühne.

Tja, und jetzt wird fleißig geprobt, neue Stücke werden geschrieben (der Junge muß mal gebremst werden, sonst hat er gar keine Zeit ein Demo aufzunehmen) und in aller nächster Zeit wird dann das erste Demotape fertiggestellt sein.

Jetzt werden natürlich die ersten Bemerkungen über die Sängerin losgelassen: 'Rudy und sein Doro-Syndrom', 'bestimmt wieder ein WARLOCK-Verschnitt' und so weiter und so weiter. Aber jetzt will ich euch erst einmal kräftig enttäuschen! Beate ist kein Doro-Verschnitt. Weder optisch, noch stimmlich. Ihre Stimme zu beschreiben ist schwer, sie mit anderen Sängerinnen zu vergleichen schier unmöglich. Sie hat genau die Originalität, die Rudy bei fast hundert Sängern gesucht hat. Entsprechend schwer ist es des weiteren, die Musik von JOKER zu beschreiben. Rudy macht da zwar einen Versuch, "irgendwo zwischen AEROSMITH, den neuen und alten CINDERELLA und..."

aber wenn ihr die Musik eines schönen Tages hören werdet, erkennt ihr die Schwierigkeit einer Klassifizierung. Sicherlich kann man schon heute gespannt sein auf das, was eine bei JOKER live erwartet. Gibt es denn auch alte WARLOCK-Stücke oder ausschließlich JOKER-Material? "Das ist 'ne gute Frage; einerseits ist die Gefahr zu groß, daß Vergleiche zur DORO-PESCH-Group angestellt werden, andererseits können wir so selbstbewußt an die Sache herangehen, weil die alten Stücke mit Beate total anders klingen - das sollte uns wirklich am Arsch vorbeigehen." Rudy gibt hierbei allerdings zu bedenken, daß das alte Material wahrscheinlich erst zu späterer Zeit live gebracht werden wird. Zuerst will man sich voll und ganz mit neuem Material vorstellen - na dann!!

Jörx



**DREI, DIE MAN HABEN MUSS!**

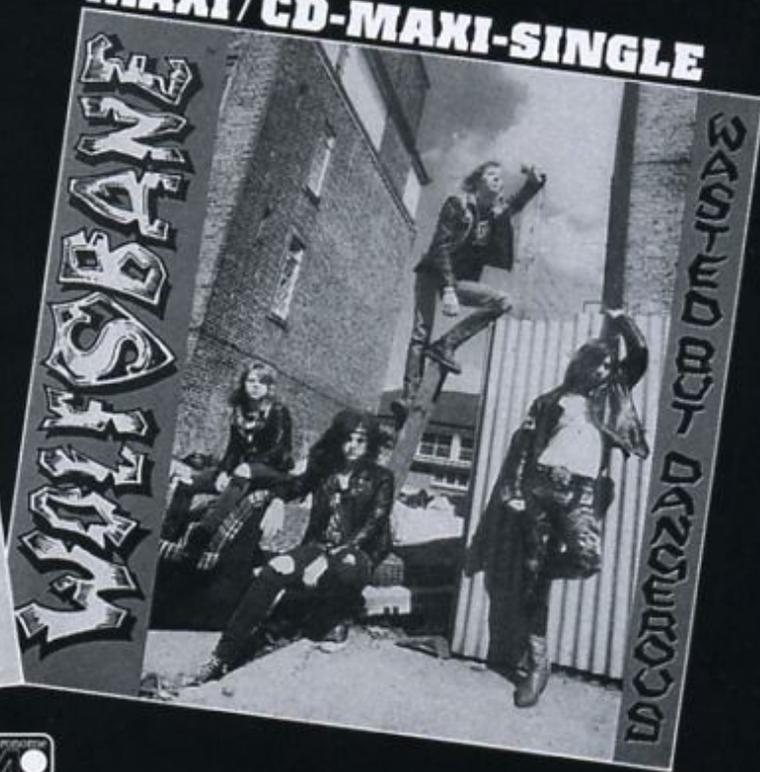


**NEW ALBUM / CD**  
**DANZIG**

**MAXI / CD-MAXI-SINGLE**  
**"SHELLSHOCK"**  
**TAKEN FROM THE**  
**FORTHCOMING ALBUM**  
**"IN SEARCH OF SANITY"**



**MAXI / CD-MAXI-SINGLE**



# ANNIHILATOR

Annihilator ein neuer Stern am Metalhimmel geht auf. Parallel zur Veröffentlichung des wirklich beachtlichen Debüts "Alice in Hell" hatte ich die Möglichkeit Jeff Waters - seines Zeichens Gründer, Songwriter, Gitarrist und Produzent von Annihilator - persönlich kennenzulernen. Er war gerade auf Promotiontour hier in Deutschland und stellte sich als aufgeschlossener und netter Interviewpartner heraus. Jeff war recht erstaunt darüber, das wir Germans Schwierigkeiten bei der richtigen Betonung und Aussprache seines Gruppennamens haben. Und ich muß gestehen, wenn ich nicht die Textzeile von Slayers "Chemical warfare", nämlich "annihilation must be swift" im Kopf gehabt hätte, hätte ich auch Schwierigkeiten gehabt. So konnte ich ihm etwas imponieren. Aber Spaß beiseite, kommen wir zum Interview:

**Live Wire:** Jeff, wann hast Du Annihilator gegründet?

**Jeff:** Die Gruppe "Annihilator" erblickte das Licht der Welt bereits 1984 in Ottawa, Kanada.

**Live Wire:** Bist Du da noch zur Schule gegangen?

**Jeff:** NO, Die Schule hab' ich etwas vorzeitig verlassen, ich wollte schon immer Musik machen.

**Live Wire:** Du hast damals eine Menge Unterricht in klassischer Gitarre genommen, wie konntest Du das finanzieren, denn mit Annihilator konntest Du damals ja noch kein Geld verdienen?

**Jeff:** Ja, die Gitarrenausbildung kam mir sehr zu gute, ich habe mich lange Zeit mit jobben über Wasser gehalten, ha ha ha! Aber ich habe immer an mein Projekt - Annihilator - geglaubt.

**Live Wire:** Du hast dann zunächst Demos herausgebracht?

**Jeff:** Ja, das erste hieß "Welcome to your Death" - das Stück ist auch auf der heutigen LP - und es lief ganz gut. Aber ich hatte in Ottawa nicht die Möglichkeiten für meine Karriere, weil einfach keine richtige Metalszene da war. Ich habe dann die Gruppe gefeuert, bin nach Vancouver - der anderen Seite von Kanada - gezogen und habe mit neuen Musikern das "Phantasmagoria"-Demo aufgenommen. In Vancouver habe ich dann den Randy für meine Band gewinnen können, einen Sänger wie ich ihn mit gewünscht hatte.

**Live Wire:** Wie ist der Vertrag mit Roadrunner und die LP "Alice in Hell" zustande gekommen?

**Jeff:** Nun, die Songs "Crystal Ann", "Alison Hell" etc., sollten ursprünglich ein neues Demo werden. Nun ist es so, daß ich den Monte Conner (dies ist der

das ich es nicht ausschlagen konnte.

**Live Wire:** Habt ihr auch Angebote von anderen Compagnys bekommen, auch von Majorcompanies?



Chef vom Roadrunnerbüro in New York - der Red.) schon lange kenne und er unsere Entwicklung schon seit ca. 3 Jahren verfolgt. Als ich ihn dann anrief und sagte "Hey Mann, ich habe jetzt einen Supersänger und endlich eine optimale Band zusammen" war er sehr erfreut. Ich habe dann ein paar von den Studiocassetten verschickt und von Roadrunner kam sofort ein Angebot, das so gut war.

**Jeff:** Oh, ja, unter anderem waren Geffen-Records interessiert an uns, aber da wären wir irgendwie als kleine Metalband unter vielen kommerziellen Gruppen wie "Guns'n'roses" oder "Aerosmith" untergegangen. Die Chancen wie bei Roadrunner groß raus zu kommen sind viel besser.

**Live Wire:** Wie lange habt ihr an der LP aufgenommen?

**Jeff:** Ob du es glaubst oder nicht, über 6 Monate. Wie



gesagt, ich hatte, als ich ins Studio ging, um das Demo aufzunehmen, woraus dann die LP wurde, gerade mal einen festen Drummer. Als ich dann nach Monaten den Randy als Sänger gefunden hatte, nahmen wir zu den Basistracks den Gesang auf, worauf wir den Plattenvertrag bekamen. Da ich auch als Produzent arbeite, kam von Roadrunner erst mal der Auftrag die Platte von Defiance zu mixen, erst dann konnte ich mich wieder meinem eigenen Produkt zuwenden.

**Live Wire:** So Jeff, dann erzähl' unseren Lesern mal ein bißchen zu den Songs der LP

**Jeff:** O.K., die LP beginnt mit "Crystal Ann" einem klassischen Gitarreninstrumental, das ich schon vor einigen Jahren geschrieben habe und den Titeltrack "Alison Hell" einleitet. "Alison Hell" handelt von einer wahren Begebenheit, von der ich in der Zeitung gelesen habe. Es war ein 8-jähriges Mädchen in Montreal, die an ein Gespenst unter ihrem Bett glaubte. Sie hatte panische Angst, aber ihre Eltern schenkten ihr keine Beachtung. Ich hielt das Ganze erst für großen Blödsinn, weil viele kleine Kinder so sind. Als ich den Artikel zu Ende las, erfuhr ich, daß dieses Mädchen, sie ist nun 14 Jahre alt, weil ihr niemand Beachtung schenkte, heute an einer Geisteskrankheit leidet und in einer Anstalt gelandet ist. Ich habe dann daraus das Konzept "Alice in Hell" gemacht. Ich habe überhaupt versucht immer interessante Dinge in meinen Texten zu verarbeiten. "Welcome to your Death" z.B. versetzt den Leser des Textes in die Lage eines Menschen, der Selbstmord begehen will. Oder bei "Ligeia" lag mir ein Gedicht von Edgar Allan Poe vor, das ich bearbeitet habe.

**Live Wire:** "Annihilator" bedeutet so viel wie "Zerstörer", warum hast Du diesen destruktiven Namen nicht geändert?

**Jeff:** Als ich mein Projekt 1984 "Annihilator" taufte waren wir eine der ersten Deathmetalbands. Mittlerweile habe ich dieses Image längst abgelegt, aber jeder kennt seit Jahren mein Projekt unter diesem Namen, so daß ich den Namen schlecht wechseln konnte.

**Live Wire:** Wann glaubst Du wird man Euch auf deutschen Bühnen erleben können?

**Jeff:** Nun, wenn "Alice in Hell" in Amerika erscheint, werden wir erst mal dort touren. Ich brenne natürlich darauf mit meiner Band hier in Europa und speziell in Deutschland zu spielen, was hoffentlich noch dieses Jahr geschieht. Bisher waren die Redaktionen der Presse recht euphorisch.

**Live Wire:** O.K. Jeff, wir drücken Dir die Daumen!

# DEATHROW

Hallo Leute, könnt ihr euch noch an die Düsseldorfer Thrasher Deathrow erinnern? Ja, genau die, die mit "Riders of Doom" (bzw. "Satans Gift") und "Raging Steel" zwei LP's bei Noise herausgebracht haben. Jetzt haben sie ihre dritte Scheibe "Deception ignored" veröffentlicht, die ihre alten Fans sehr überraschen wird. Den Stil kann man nicht mehr als reinen Thrash bezeichnen, er tendiert eher in die Richtung von Mekong Delta oder Voi Void. Dabei sind die Stücke nicht einfach zu konsumieren, da die eingängigen Refrains fehlen. Gerade das macht die Musik von Deathrow interessant und weil auch endlich der Sound höheren Ansprüchen gerecht wird, gefällt sie mir am besten von allen D. LP's. Das die Jungs viel Humor besitzen bewies mir Drummer Marcus Hahn, der alle Fragen im Interview schlagfertig beantwortete.

L.W.: Es hat sich viel verändert bei Deathrow, was habt ihr in letzter Zeit so getrieben?

Marcus: Das stimmt haargenau. Zunächst ist unser Gitarrist Thomas Priebe ausgestiegen. Der Thomas ist von sich aus gegangen, aber es wurde auch immer schwerer, mit ihm zusammenzuarbeiten. Er ließ sich nicht sagen, z.B. haben wir ihm tausendmal gesagt, er soll nicht so deppert auf der Bühne stehen. Meinst du, der Kerl hätte sich mehr bewegt... Der wichtigste Punkt war der, daß immer wenn wir mit neuen Ideen ankamen, die sich ungewöhnlich oder nicht so klangen, wie unsere früheren Sachen, hat er gesagt: "Ne, spiel ich nicht". Nach einiger Zeit sind wir dahinter gekommen, daß es sinnlos ist mit ihm zu reden, daher haben der Milo und ich beschlossen, alleine die Entscheidungen für die Gruppe zu treffen. Das fand er nicht toll und er hat seine Sachen gepackt und ist gegangen. Jetzt saßen wir erstmal auf dem blanken Arsch und hatten nichts. Durch Zufall bekamen wir dann den Anruf von Uwe Osterlehner, der eine unserer Suchanzeigen gelesen hatte. Er schickte uns ein Demo, das fanden

wir super und er kam danach direkt nach Düsseldorf. Wir testeten ihn an und er blieb bei uns. Er kommt aus Süddeutschland und hat vorher in keiner Band gespielt. Er ist ein tierischer Gitarrist, er hat es geschafft in zwei Wochen alle unsere Livestücke perfekt einzuprobieren. Durch ihn hat sich unsere Musik geändert, er hat seinen Stil mit unserem verbunden. Es ist eine Drehung um 160 Grad, doch man hört immer noch die Musik von Deathrow heraus, ja es sind immer noch dieselben Trottel!

L.W.: Ein Schwachpunkt war bei euch der Gesang von Milo, gab es nie Oberlegungen, einen anderen Sänger zu verpflichten?

M.: Hoho, das war der Streitpunkt schlechthin, aber der Milo hat Gesangsunterricht genommen, er singt nun ganz anders (naja...). Er singt höher und melodischer, aber auch aggressiv, das kommt ganz auf das Stück an. Jetzt hat

glied, dann sind wir eine halbe Kapelle!

L.W.: Was hat sich bei der neuen LP verbessert, habt ihr endlich einen guten Sound?

M.: Du hast recht, die erste Platte war übergepowert und die zweite untergepowert. Bei der zweiten LP muß während der Pressung etwas verlorengegangen sein, da sind die Höhen nicht ausgeprägt genug. Diesmal wird unser Produzent H. Johns alles genau überprüfen und es wird ein sehr guter Sound werden (kann man bestätigen). Die LP heißt "Deception ignored", das heißt soviel wie "die ignorierte Täuschung". Die Musik kann man nicht kategorisieren, progressiv gefällt mir nicht, das klingt so nach eigensinnig. Wir verfolgen einen eigenständigen Stil, aber verlassen nie die Pfade des Thrashs. Das heißt, Stücke wie "Pleasure to die", wo wir nur im schnellen Tempo agieren, sind nicht mehr

mit der Black Metalwelle mit. Bei der zweiten LP fand ich sie schon besser, wir behandelten weitreichendere Themen, wie z.B. das Leben nach dem Tod. Bei der neuen LP sind die Lyrics sehr vielschichtig aufgebaut, aber jedes Lied hat ungefähr dieselbe Message. Dabei handelt es sich um das Thema Konsum. Wir meinen, daß man in der heutigen Konsumgesellschaft von vorn bis hinten beschissen wird. Das ignorierst du einfach oder nimmst es nicht wahr. Du wirst andauernd getäuscht, durch Politik, Fernsehen oder die Werbung. Die Texte sind vom Uwe geschrieben worden und wie du siehst ist er der neue Nr. Uno in der Band. Er hat uns motiviert, weil wir nach Thomas Ausstieg eine Phase hatten, wo keiner auf irgend etwas Bock hatte. Mit Uwe's Einstieg hat sich das wieder geändert, er bringt neue Ideen ein, es geht nach vorne los und macht wieder Spaß.

L.W.: Was habt ihr für weitere Pläne?

M.: Wir bereiten gerade eine Tournee vor, mit wem steht noch nicht fest. Wir wollen eine professionellere Show bieten, wo wir



er aber keinen Bock mehr Baß zu spielen, das heißt, er hatte noch nie Lust den Baß zu bedienen. Wir haben beschlossen den Gesang so "schlecht" zu lassen, denn er kann nicht die Platte super einsingen und live klingt das alles ganz anders. Er möchte aber jetzt auch live gut singen und da behindert ihn das gleichzeitige Baßspielen. Er hat schon nach einem Bassisten Ausschau gehalten, hat aber noch keinen gefunden. Das ist ein Streitpunkt bei uns, ich habe keinen Bock auf ein fünftes Bandmit-

L.W.: Wie verhält es sich mit den Texten, handeln sie immer noch über Satan und Gewalt?

M.: Tja, bei unserer ersten LP konnte man das eindeutig sagen, wenn ich sie mir heute durchlese, frage ich mich immer noch, was ich da für einen Mist geschrieben habe. Wir haben damals nicht sehr über die Texte nachgedacht, wir schwammen vorhanden, dafür haben wir mehr Wert auf mittelschnelle, schleppende Parts gelegt, die dir richtig in den Magen knallen.

nicht nur stur unseren Part herunterspielen, sondern es soll frischer wirken. Nachdem wir hier aus dem Studio kommen, werden wir wie nach jeder Platte erst mal 2 Wochen lang saufen (lacht). Ich möchte alle Fans bitten sich die neue LP einmal anzuhören, da alles ganz anders klingt, nicht mehr so blöd wie früher. Wem es nicht gefällt, der kann uns am A... lecken (lacht).

Na dann viel Spaß dabei.

Interview: Dr. Thrash  
Foto: Noise



# Demo Attack



## Black Virgin

BLACK VIRGIN  
"Forbidden & Free"

Als "New York's hottest Heavy Metal" beschreiben Sänger Kenny, Bassmann Joe und Schlagzeugin Cathy ihre Musik und ich muß sagen, das Tape hat es in sich. Am ehesten erinnern mich das harte Schlagzeug, der pumpende Bass und Kenny's Gesang an CARNIRORE. Am besten gefällt mir der Titelsong mit dem eingängigen Refrain "Forbidden & Free". Ich glaube, von BLACK VIRGIN werden wir noch hören... Wenn Ihr dieses geile Undergrounddemo (3 Stücke) haben wollt, schickt 5 US \$ an:

Black Virgin  
65 Hillside Ave # B-A  
New York NY 10040  
U.S.A.

P.S. Ach ja, das Tape enthält noch einen Warnaufkleber: "Warning! Do not listen to this tape while driving, shaving or fucking. Serious injury may result!"

O.K. Jungs, wir werden uns dran halten...

Speedy

### SYSTEMATIC MASSMURDER

Man nehme ein paar Kochtöpfe, bespanne eine Gitarre mit Fahrradbremszügen, lasse im Hintergrund einen heisernen Hund bellen und schon hat man SYSTEMATIC MASSMURDER eine echte Konkurrenz geschaffen. Paßt aber auf, daß der Hund nicht musikalisch ist, sonst bringt er noch Melodie in den Krach!

Guido

P.S.: Die Kontaktadresse spare ich mir!!!

## ROTTEN BITCH

ROTTEN BITCH

Die aus der Nähe von München stammende Speedmetal-formation ROTTEN BITCH zählt laut Bandinfo zu den Geheimtips der Münchener Speedszene. Zunächst schien mir das allerdings sehr zweifelhaft, denn was da nach einem sehr interessanten Intro mit dem Song "Rotten Bitch" abgeliefert wurde, klang (und klingt) mir doch sehr, sehr schwach und dünn. Der Gesang kommt ohne Kraft, und der Drummer spielt wie ein Tanzmucker, der zeigen will, wie schnell er Roland Kaiser-Material spielen kann. Die typisch deutsche Ballade "Sentenced To Death" weiß dann allerdings zu gefallen und macht mir Hoffnung für die zweite Seite. Nicht unbegründet, denn mit "Visious In Fear" folgt ein schneller Song mit guter Gitarrenarbeit, der mich für den schwachen Openingtrack fast versöhnt. Nach einem etwas überflüssigen Outro ist dann auch Schluß. Fazit: ROTTEN BITCH müssen noch das gewisse Fingerspitzengefühl erlangen, um zu wissen, wann ein Stück mehr Abwechslung braucht, und wann sie überflüssig ist. Zur Zeit gebe ich der Band noch wenig Chancen, aber wer weiß, in ein oder zwei Jahren... Die Leutchen unter Euch, die solange nicht warten wollen, oder aber gerade in ein oder zwei Jahren etwas vor haben, können das Demo für 10 DM bei

Stefan Scheurer  
Sportplatzstr. 16c  
8044 Lohhof

bestellen.

Guido

## REMEDY

"Dirty Hard Rock 'N' Roll"

Eine mehr als willkommene Abwechslung sind REMEDY aus Mainhattan. Abwechslung? - Wieso Abwechslung? Ganz einfach, bei REMEDY handelt es sich um eine Rock'n'Roll-Band, hart und fetzig - hier und da mal ein paar Blueseinflüsse, einfach die richtige Musik für eine anständige Party. Am meisten erinnern mich REMEDY an die guten alten ROSE TATTOO, aber auch teilweise an BRUCE SPRINGSTEEN oder AC/DC. Das 6 track-Demo kann ich Euch wärmstens empfehlen, und ich sollte daran denken, das Tape auf die nächste Fete mitzunehmen. Das gut produzierte Demo gibt es für 10 DM (T-Shirt für 20 DM) bei

Andrea Bettinger  
Theobald-Christ-Str. 11  
6000 Frankfurt/M.

Ach ja, REMEDY suchen auch einen neuen Sänger, der sich mit Demo ebenfalls bei der Andrea melden kann.

Guido





# Demo Attack



## REGICIDE

REGICIDE  
"Never Surrender/Regicide"

Direkt 2 Demos hat mir die Wuppertaler Formation REGICIDE geschickt. "Never Surrender" (ihr Erstling) und das neue professionell aufgenommene "Regicide". Die Gruppe, die auf so lustige Namen wie "Paul Power", "Schwanz", "Abschaum", "Rob" und "Fitti" hört, legen mit ihren Gitarren ein recht schnelles Tempo vor, wobei man besonders bei dem 2. Demo auf eine klare, transparente Produktion Wert gelegt hat. Sänger Paul schwankt zwischen LEGACY und den Nachbarn LIVING DEATH. Dennoch fällt ein Vergleich im Ganzen schwer, da REGICIDE doch melodischer sind. Wenn der Gesang noch etwas flüssiger wird und die Gruppe etwas kompakter spielt, kann man hier einiges erwarten. Bestellen könnt Ihr

"Never Surrender" (1.Demo) 100M, N.S.-T-Shirt 25DM  
"Regicide" (1.Demo) 100M, R.-T-Shirt 25DM  
Aufnäher 8DM  
bei

Regicide  
c/o Pelle Frank Below  
Robert Koch Str. 12  
5620 Velbert 1

Speedy



## BOOTLEG

- Love is a Drug -

Bereits ihr zweites Demo bringen Bootleg aus Plaidt bei Andernach mit "Love is a Drug" heraus. Bootleg ist eine Hardrockband, die auf Melodie und unsynthetischen Sound größten Wert legt. Das sich dies positiv auswirkt wird schon nach einmaligem Hören des Demos deutlich. Schon der Opener und gleichzeitig Titeltrack des Tapes zeigt energiegelich die Richtung an, in die es abgehen soll: melodiose Gesangsmelodien, untermalt von einer kernigen Gitarre, die sich sofort im Hirn festsetzt. "Touch me" der zweite Song fällt gegenüber dem Opener etwas ab, kann jedoch mit seinem Rock'n Roll Rhythmus immer noch überzeugen. Wie bei jedem 3 Track Demo, so auch hier, beschließt der 3 Song des Demos (irgendwie Logisch, oder?) und das Quintett hat sich den Höhepunkt bis zum Schluß aufbewahrt. "Lost Girls" hat echte Singlequalitäten, eine Balade mit 'ner Menge Gefühl und Pover! Hardrockfans kann ich das Tape nur empfehlen und 10 DM dürfen hier nicht zuviel sein.

Kontakt: Kai Schmitz  
Robert -Koch - Str.47  
5472 Plaidt

Guido

## ICE AGE

ICE AGE  
"General Alert"

Einen absolut eigenen Stil zeigen ICE AGE (5 schwedische Mädels, die übrigens so frostig gar nicht sind) auf ihrem Demo "General Alert". Die Mischung aus Sabrina Kihlstrand's femininem Organ (ähnlich ROCK GODDES) und einer recht progressiven Instrumentierung mit vielen Breaks und Tempiwechseln lassen die 5 Tracks des Demos mystisch und kompliziert erscheinen. Nach intensivem Anhören hat doch jedes Stück für sich Klasse, und ICE AGE gehören für mich zu den interessantesten Newcomeracts. Vielleicht deswegen, weil sie sich nicht vergleichen lassen. Das gute Tape gibt es für 10 DM bei

Ice Age  
c/o Pia Nyström  
Konvaljeg. 1C  
S 41718 Gothenburg  
Schweden

Speedy



# Demo Attack



## SINDROME

SINDROME  
"Into The Halls Of Extermination"

Oh Mann! Also, was die Aufmachung angeht, haben SINDROME tief in die Tasche gegriffen (4farb Phantasy-Cover, Silberfolien-Aufkleber, durchsichtige Kassetten). Dennoch erweist sich die Gruppe ganz schnell als eine weitere SLAYER-Kopie. Trotz guter Produktion, wirkt ihre Musik schnell monoton, und auf den zweiten Blick haben SINDROME nicht nur mit den Ohren, sondern auch mit den Augen geklaut. So erweist sich beim Öffnen des Inlets der Opener "Into The Halls Of Extermination" als textliche Fortführung von SLAYER's peinlichem "Angle Of Death" (Thematik - III. Reich).  
Wißt Ihr, was ich davon halte? Abstand!

Kontakt:  
Sindrome  
P.O. Box 2112  
Higland Park  
Illinois 60035  
U.S.A.

Speedy

## KAZJUROL

KAZJUROL  
"A Lesson In Love"

Magst Du Hardcore- und Crossovergruppen wie D.R.I. oder die CRUMSUCKERS? Ja? Dann könnte der Name KAZJUROL auch schon bald auf Deiner Kutte stehen. Besonders beeindruckt bei den 5 Schweden haben mich die Gitarrenduelle von Pontus und Iban. Und auch Drummer Bonden hält in dem mörderischen Tempo den Takt gut. Was mir etwas mißfällt, ist der monotone Sprechgesang von Sänger Bäs, aber der ist bei den o.g. Bands auch nicht besser. Bestellt Euch ruhig "A Lesson In Love" (versucht es mit 5 US \$), doch hört Euch das Ding an, wenn Eure Freundin nicht da ist, sonst seid Ihr sie los.  
Kontakt:

Kazjurol  
Ringvägen 11  
77300 FAGERSTA  
Schweden

Speedy

## NUM SKULL

NUM SKULL  
"Nums The Word"

Und hier ist noch ein Tape härtester Gangart, das mir unser freier Mitarbeiter und Undergroundspezialist Gerry in die Hände gedrückt hat. Beim Anhören schießt mir spontan der Begriff "Gerry-Metal" durch den Kopf. NUM SKULL zeigen Härte und Power auf ihre Weise. Weniger durch Geschwindigkeitsrekorde, sondern durch eine basslastige und recht rauhe Produktion ihres Demos. Sänger Skip McGullam schreit so, als wenn er entweder seine Kehlkopfentzündung noch nicht ganz auskuriert hat, oder er auf Teufel komm' raus wie Paul Baillouf (1. EXODUS-Sänger If Ya Don't Know... ) klingt. Interessant ist dieses 8 track-Demo mit Texten also für alle, die auf rauhen Metal ääa EXODUS, TESTAMENT etc. stehen. Versucht es mal mit 5 US \$ bei

Num Skull Wrecking Crew  
10612 Woodland Ave  
Waukegan IL 60087  
U.S.A.

Speedy

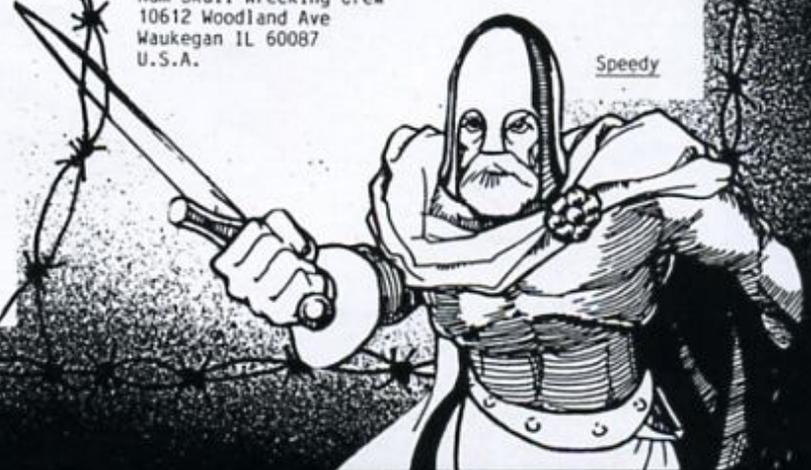
## VOTUM

VOTUM  
"The Escalation"

Dieses Demo liegt schon etwas länger in meiner Demokiste (sorry Holger!), ist aber absolut noch aktuell. VOTUM aus dem süddeutschen Stutensee spielen eingängigen Speedmetal mit guter Instrumentierung, so in Richtung PARADOX. Die Stücke sind recht eingängig, lediglich der Gesang paßt oft nicht so recht in die Melodielinien der Gitarren. Insgesamt ist "The Escalation" ein ganz gutes Demo geworden (powervoll, ganz gute Produktion, 4-farb-Cover), und wenn die Gruppe noch etwas am Gesang arbeitet, ist hier einiges zu erwarten. Ihr bekommt das Demo für 10 DM bei

Votum  
c/o Dirk Friese  
Rheinstr. 93  
7513 Stutensee

Speedy





# Demo Attack



## POWERSURGE

POWERSURGE  
"Elements Of Metal"

Also, irgendwie kann man den Bands doch anhören, woher sie kommen. POWERSURGE kommen aus Tampa, Florida, wo auch ... ja, richtig CRIMSON GLORY zu Hause sind. Und was soll ich Euch sagen? Nun, der klare hohe Gesang ist vielleicht keine Kopie von C.G.'s Midnite, aber er dominiert doch und drückt der Musik von POWERSURGE den Stempel auf, der sie für die Fans von QUEENSREICHE und CRIMSON GLORY interessant macht. POWERSURGE setzen zwar keine neuen Maßstäbe, doch den Fans der o.g. Gruppen sollte dieses gute Demo (6 Songs, gute Produktion, 4-farb-Cover, Texte im Inlet) schon 5 US \$ wert sein. Das Teil bekommt Ihr bei

Powersurge  
P.O. Box 350152  
Tampa, Florida 33695  
U.S.A.



Speedy



## VANILLA REX

VANILLA REX  
"Hydrophobia"

Ein nicht gerade handelsüblicher Name ist VANILLA REX. Der Name zeigt aber schon den Weg an, den die Anderacher Kombo anstrebt. Nicht der handelsübliche Einheitsmetal, sondern relativ eigenständige Musik, die auch vor ein paar Experimenten nicht haltmacht. Obwohl kommerzielle Züge zu erkennen sind (logo, denn wer will nicht sein Material unter die Leute bringen?), ist das VANILLA REX Material straight und heavy. Der Gesang von Guido Krämer erinnert stellenweise sowohl an den Horrorkönig KING DIAMOND, zum anderen an den STEELER Shouter Peter Burtz, was die Bandbreite des Stimmumfangs deutlich macht. Sehr professionell erscheint mir die Gitarrenarbeit von Alex Mannebach und Klaus Schwenzner, gepaart mit einer treibenden Rhythmusarbeit von Basser Ingo Fricken und Drummer Achim Wüst, der mittlerweile allerdings ersetzt wurde. Vier interessante Stücke enthält das super produzierte Demo, von denen sich die Songs der A-Seite "Lipstick'n' Leather" und "Hot Looking Romeo" schnell als Ohrwürmer herausstellen. Interessant auch das abwechslungsreiche "Hydrophobia". Der Kauf lohnt sich!

Kontakt:  
Jens Bodemann  
Schubertstr. 4  
5470 Andernach

Jörx

## FORCED ENTRY

FORCED ENTRY  
"Hate Fills Your Eyes"

Ja, das ist die Gruppe, die die Bonner Jungs ehem. gleichen Namens (bei Atom H unter Vertrag) dazu bewegen hat, sich in "THE PAKK" umzubenennen. Musikalisch liegen die US-FORCED ENTRY auch auf einer ganz anderen Schiene. Düsterer US-Metal mit Crossoveranleihen und einer recht basslastigen Produktion bestimmen die 3 tracks des aktuellen Demos "Hate Fills Your Eyes". Wenn alles klappt, erscheint bald die erste LP "Uncertain Future" auf Combat-Records. Solange ist dieses aktuelle Demo noch für 5 US \$, versch. Aufkleber für 1,50 und 0,50 US \$ sowie versch. lustige T-shirts für 8 US \$ erhältlich. Vergeßt nicht, 3 US \$ Porto zu addieren.

Kontakt:  
Forced Entry  
Tony Benjamins, 4822 228th S.W.  
Mountlake Terrace W.A. 98043  
U.S.A.

Speedy



# VAMP



Da sag mal einer, eine Gruppe wie Vamp hätte der Welt nichts zu sagen. Mit dem Gedanken an ein kurzes Interview betreten wir den Proberaum der Bonner, und mit einem vollen Tape verließen wir dieses nach zwei Stunden wieder. Besonders Tom Bellini, der New Yorker Shouter hatte 'ne Menge Sachen auf Lager, die er loswerden wollte. Dagegen mußten sich die Dreiviertel deutschsprachigen Vamps, Olli, Ricolf und Dickie, förmlich jede Bemerkung erkämpfen.

Nachdem das Debüt der deutsch/amerikanischen Co-operation nun schon seit einem halben Jahr angekündigt wird, wäre es zuerst einmal interessant zu erfahren, wann wir das lange Warten einstellen können und die Platte endlich auf dem Markt ist.

"Die Zeit ist gar nicht so lang; wir haben im Mai '88 bei Atlantic unterschrieben. Danach haben wir die Produktion begonnen, die sich bis Ende Oktober hingezogen hat. Das Einzige, was aufgehoben hat, war der Mix. Wir waren mit Tony Platt's Mix nicht zufrieden, und der Endmix ist immer noch nicht fertig. Allerdings kommt Ende März definitiv die erste Single 'Rich Don't Rock' heraus, auf deren B-Seite übrigens die Bonustracks der CD sein werden.

Es ist einfacher, wenn du bei einer deutschen Firma bist, weil du nur vier/fünf Leute zufriedenstellen mußt. Wie dagegen haben vierzig Leute zufriedenzustellen. Allein alle Leute zusammenzukriegen, dauert schon zwei Wochen."

Olli gibt an dieser Stelle zu bedenken, daß WHITE LION zwei Jahre bis zur Veröffentlichung gebracht haben - was sind da schon acht schlappe Monate! Hier fragt sich allerdings mein Inneres, ob denn dann eine deutsche Company nicht besser gewesen wäre.

"Nein, keine deutsche Company kann das für uns tun, was Atlantic für uns getan hat. Zeig mir eine Gruppe, von den Scorpions mal abgesehen, die außerhalb Deutschlands den selben großen Erfolg haben, wie hier. Sie haben alle nur im europäischen Raum Erfolg. In Amerika sind sie Nichts. Ich will hier nicht gegen deutsche Gruppen wettern, z.B. sind Helloween sehr sehr gut ..."

...und Ollie wirft mal wieder flink ein ... "der Unterschied zu den anderen Bands ist, daß wir unsere Platte gleich weltweit herausbringen."

...und Tom: "So haben wir auch Möglichkeit, unsere Platte überall mir einer Tour zu unterstützen. Wenn in Deutschland nichts läuft, läuft bestimmt etwas in England,

Frankreich oder auch Amerika. Wie brauchen dann nicht zu warten, bis wir spielen können."

Wer an dieser Stelle aber nun glaubt, daß VAMP den absoluten Durchbruch mit dem Debüt schaffen müssen, der hat sich geschnitten. Acht Alben stehen auf dem VAMP-Programm. Also: Eile mit Weile!

In der Vergangenheit waren mir Gerüchte zu Ohren gekommen, daß sich die Veröffentlichung herausgezögert hat, weil weder Cover noch Logo fertig gewesen sei.

Dazu Dickie: "Die Coverfotos sind fertig, das Logo müßte jetzt auch fertig sein, daß heißt, daß die Maxi also wirklich Ende März herauskommen kann. Es ist geplant, daß die LP dann sechs Wochen später herauskommt (Für Leute ohne Taschenrechner: Ende März + sechs Wochen = Anfang Mai)."

Und Tom fügt begeistert hinzu:

"Das Ergebnis ist jetzt zehntausend Mal besser als der erste. Tony Platt ist ein ausgezeichnete Produzent, aber kein Mixer."

... und der Stöckeschwinger ...

"Er nimmt die Sachen total gut auf, kann sie dann aber nicht optimal umsetzen."

"Der neue Sound ist um einiges heavier und gitarrenorientierter. Tony hatte die Gitarren mehr in den Hintergrund gepackt, dagegen den Gesang vorgehoben. Wie haben auch noch Keyboards aufgenommen, sie sind jetzt aber so leise, daß sie kaum zu hören sind ..."

Ach ja, man hatte ja noch einen Keyboarder in die Gruppe geholt (Suchende Blicke: wo issn der?) And now, ladies and gentlemen: Ricolf's Einsatz:

"Der Keyboarder war nie fest in der Band. Wir hatten ihn nur dabei, um auf der Bühne mehr Sound zu bekommen, weil du mit einer Gitarre die Studiosachen nie live rüberbringen kannst. Na und dann haben wir den Steve halt mal ausprobiert, aber: nur live! Er hätte nie zur Gruppe gehört. Na ja, und nach drei Konzerten haben wir festgestellt, daß die Sache mit Keyboards doch nicht so gut klingt, es war alles zu soft."

... wobei sich Tom wieder reinhängt:

"... ja viel zu soft! Zwei Gitarren sind viel besser!"

Also kommt ein zweiter Gitarrist dazu?

"Gensuuu, ist schon dabei!" Alle blicke schweifen in eine düstere Ecke des Proberaumes, wo sich seit einiger Zeit ein Typ mit 'ner Klampfe beschäftigt. Moment: Typ? Klampfe? Laßt ihr mich hier in aller seelens Ruhe ein Interview machen und der 'fünfte Mann' sitzt die ganze Zeit daneben?

"Nein, nein, nicht der fünfte Mann. Er erfüllt dieselben Aufgaben, wie der Keyboarder. Er ist nur für Live-Auftritte da! Kein Gruppenmitglied, kein Songschreiber usw."

Nun, und was sagt er, Mike, dazu, nur einen Statistenjob zu haben?

"It's ok!"

Ah, auch Ami, wa?

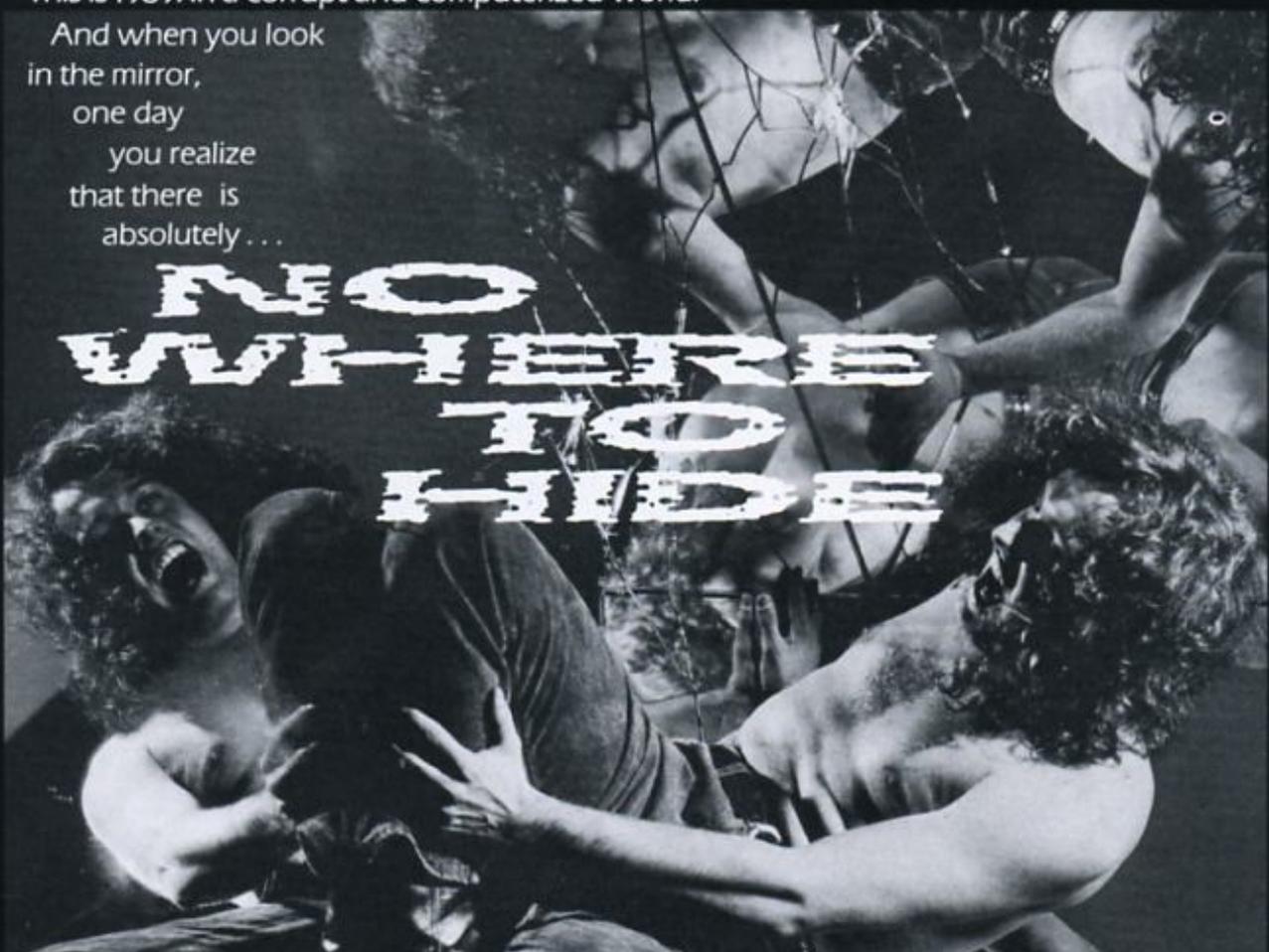
"N halber, Tom versteht Deutsch und er spricht's! - ja, ja und bezahlen tun wir ihn in italienischen Lire." Na, und dann konnten wir uns davon überzeugen, wie positiv sich der zweite Mann an der Gitarre auf die Musik auswirkt. Wer seiner-



zeit, im Vorprogramm von WHITE LION und U.D.O. den Jungs von Vamp zu viel softe Musik und Kommerz vergeworfen hat, der sollte sich unbedingt die veränderten VAMP reinton, es lohnt sich.

This is 1989. In a corrupt and computerized world.

And when you look  
in the mirror,  
one day  
you realize  
that there is  
absolutely...



**NO  
WHERE  
TO  
HIDE**

# DRIFTER

**Die neue LP/CD**

featuring

**Phil Campbell** of *motorhead*

Sieben neue Tracks plus  
Rose-Tattoo-Cover-Version  
'We Can't Be Beaten'.  
Dazu ein Bonus-Song auf CD.

**LIVE:** 10. 3. Offenbach ■ 11. 3. Konstanz  
17. 3. Lübeck ■ 23. 3. Schweinfurt ■ 8. 4. Zürich  
– check locally before going. More to follow!! –

Infos über DRIFTER-Hotline: 040 / 490 62 252

**LP 6.26933 AP CD 8.26933 ZP** (incl. Bonus-Track)

„Ausserst gelungen... Drifter sollten den Sprung in die Spitze schaffen“  
(Thomas Kupfer / 'Rock Hard')  
„Heavy ist die Scheibe, verdammt heavy. Mitreissende, nachvollziehbare  
Songs auf hohem spielerischem Niveau... müssen sich Fans intelligenten,  
knallharten Metalls dieses Klasse-Album unbedingt zulegen. More to say??“  
(Jan-Michael Dix / 'Shark')  
„Drifter werden noch mehr Fans für sich begeistern können“  
(Jens Riemnitz / 'Horror Infernal')  
„Wahre Ohrwürmer... kein Zweifel, Drifter haben sich mit 'Nowhere To Hide'  
in die Oberliga der Eurotrashiker gespürt“  
(Götz Kühnemund / 'Metal Hammer')



**FRONTROW**

**TELDEC**

RECORD SERVICE GMBH  
© Eine Warner Communications Gesellschaft

# WHITECROSS

Wie der Name schon verrät, haben wir es bei dieser Band mit einer White Metal Band zu tun. WHITECROSS kommen aus den Staaten und haben dort den Newcomerstatus längst hinter sich gelassen, bedingt durch ein gesteigertes Interesse am 'göttliche orientierten Metal'. Rex, einer der vier 'Weißen Kreuze' klärte mich über den Stand der Band aus Chicago auf.

"WHITECROSS gibt es mittlerweile seit vier Jahren. 1986 unterschrieben wir einen Vertrag mit True Metal Records; Anfang 1987 haben wir unser erstes Album aufgenommen, welches im Herbst '87 erschien. Wir tourten zu dieser Zeit an den Wochenenden durch die Clubs. Im Januar '88 haben wir dann eine EP aufgenommen mit zwei neuen Stücken und zwei vom Debüt. Im April und Mai haben wir dann für Steve Taylor den Support gemacht und anschließend als Headliner einige Dates gespielt. Im Sommer waren wir wieder im Studio und haben unsere aktuelle Platte 'Hammer And Nail' produziert, die nun auch über GAMA in Deutschland zu erhalten ist. Zur Zeit sind wir wieder auf Tour. Vor einem Monat haben wir uns von unserem Bassisten Jon getrennt, weil er auf eine Bibelschule wollte. Sein Nachfolger ist Rick Armstrong.

Im Mai wollen wir auch unsere nächste LP produzieren, die wir dann auch in Deutschland live vorstellen wollen."

Werdet ihr als Support in Deutschland spielen?

"Nein, ich denke, wir werden als Headliner touren, es wird unsere eigene Tour sein."

Ihr seid eine White-Metal-Band. Glaubst du nicht, daß der White-Metal seinen Einfluß verliert?

"Nein, nein, ich kann zwar die Lage in Europa nicht beurteilen, aber in Amerika

Metal Gruppen wie Pilze aus dem Boden schießen. Es besteht zur Zeit ein gesundes Klima für WM Gruppen."

Wenn du WHITECROSS mit STRYPER oder BLOODGOOD vergleichst, wo siehst du die Unterschiede?

"Nun STRYPER sind eine äußerst erfolgreiche Band, die einen ausgeprägten 'Radiosound' hat. Sie erinnern mich ein wenig an STYX, gepaart mit Metalgitarren. WHITECROSS haben dagegen einen härteren Sound, viele Leute haben und mit RATT verglichen (na, ob das härter ist?) - ich denke, der Vergleich stammt vom Gesang her. Es war nicht unsere Absicht; wir haben alles so gemacht, wie wir es machen mußten, und das ist dabei herausgekommen. Du hast eben BLOODGOOD angesprochen; ich würde sie eher mit IRON MAIDEN vergleichen (der Vergleich hinkt aber gewaltig)."

Wo findet ihr eure Fans? Sind die ausschließlich innerhalb des Metalpublikums angesiedelt?

"Unsere Fans sind sicherlich richtige Metal Anhänger, allerdings nicht aus dem Kreis der SLAYER oder METALLICA Fans. Bei uns sieht es auch so aus, daß wir Jungs und Mädchen gleichermaßen ansprechen."

Ihr habt in Deutschland einen Deal mit Gama, kennt ihr die Firma und ihre Arbeit oder verlaßt ihr euch nur darauf, daß sie das Bestmögliche für euch tun?

"Oh, es ist ein absolut neuer Deal für uns, und wir wissen im Grunde überhaupt nichts über die Arbeit von GAMA. Das einzige, was wir uns versprechen ist, daß wir einige Platten mehr verkaufen werden. Ich wüßte



sieht es so aus, daß die Welle des White-Metals immer noch einen Aufschwung erfährt. Wir haben zum Beispiel mehr Airplay, als jemals zuvor. Das hat auch zur Folge, daß die White-

gerne mehr über die ganze Situation in Deutschland, aber im Augenblick warten wir erst einmal auf die ersten Resonanzen."

Jörx

# ATTITUDE



Als Kultband in Hardcore-Kreisen galten Attitude Adjustment. Die Gruppe löste sich 1986 kurz nach Veröffentlichung der LP "American Paranoia" auf und drei Mitglieder Andy Anderson - Vocals, Rick Strahl - Bass und Chris Scaparro - Gitarre gründeten zusammen mit dem zweiten Gitarristen Keith Chatham und wechselnden Drummern Condemned Attitude. Keith war zu diesem Zeitpunkt der Bandboss, aber die Zusammenarbeit verlief nicht so, wie man es sich vorgestellt hatte und er verließ die Band wieder. Der nächste Schritt war die Umbenennung in Attitude und die Hereinnahme eines festen Drummers, den sie in Eric Brecht fanden (richtig der Gründer von DRI und Bruder von Sänger Bert). In diesem Line up wurden die ersten Liveigigs absolviert und ein erstes Demo namens "What's Your's" produziert. Es überzeugte zwar klanglich nicht, aber man konnte ihr Potential und Power heraushören. Durch Umwege geriet es in die Hände von We bite Boss Thomas, der begeistert war und der Band einen Plattendeal anbot, den diese akzeptierten. Das erste Resultat der Zusammenarbeit beider Parteien resultierte in der 5 Track EP, "Kewin Schlaf bis Deutschland". Diese EP kam in ganz Europa so gut an, daß erste Gespräche wegen einer Europatour anstanden. Im November 1987 war es dann soweit, die Tour umfaßte 8 Länder, in denen 25 Shows auf dem Programm standen. Im Anschluß an die Tournee begaben sich Attitude in Hildesheim erneut ins Studio um eine weitere EP "The Good, the bad an the Obnoxious" einzuspielen, die

neben den Nummern "Freak", vier Coverversionen von Acts, wie ACDC und Discharge enthielt. Im Jahr 1988 hörte man nicht viel von den Jungs, erst Ende des Jahres begaben sie sich wieder an die Arbeit. Wer hoffte nun würden sie die erste LP veröffentlichen, wurde enttäuscht, es kam nur eine Maxi heraus, die die drei Stücke "To whom it may concern", "Drive by shooting" und "It's blind power" featurte. Ihr Stil hatte sich in Richtung Crossover, mit vielen Metaleinflüssen versehen, geändert. Am besten ist er als Mischung aus Gang Green und DRI zu beschreiben. Eine geniale Maxi, man darf großes von der LP erwarten, die irgendwann in den nächsten Monaten herausgebracht werden soll. Davor hat Anderson noch an einem Projekt mitgearbeitet "Andy Anderson's Tribe". Herausgekommen ist eine LP, an der Andy, Bones (Broken Bones), Oddy (Conflict) und Baz (B.B.) mitgewirkt haben. Stilmäßig liegt sie zwischen Attitude, Broken Bones und dem guten alten Rock'n'Roll. Ein sehr interessantes Projekt, das Ende März bei We bite (wo sonst?) erscheint. Dann wird es für Attitude wirklich Zeit sich an die Arbeit zur ersten LP zu begeben. Wenn sie weiterhin so gute Songs wie auf der "To whom it concern" Maxi schreiben, können sie es schaffen in einem Atemzug mit Gang Green genannt zu werden.

Böttel

# WHIPLASH

Erinnert ihr euch noch an die 1. Whiplash-LP "Power & Pain"? Sie gilt heute als wahrer Thrash-Klassiker. Auf der 2. LP "Ticket to mayhem" war bereits eine deutliche musikalische Wendung eingetreten. Man prägte nicht nur auf die Instrumente, sondern bannte gar eine Ballade auf Vinyl. Schon da war klar, daß Whiplash mit ihrer musikal. Entwicklung schon bald ihren Sänger nachkommen mußten. Seit einiger Zeit ist es nun gewiß, daß ihre Suche Erfolg hatte. Der neue Mann heißt Glenn Hansen und verleiht der nunmehr 3. LP von Whiplash einen ganz neuen Charakter. Nach einigen Versuchen die Gruppe zu erreichen, gelang es mir dann, Drummer Joe Cangelosi an die Strippe zu bekommen, der mir aus New York - 7000 Meilen über den Atlantik - einiges über das neue Whiplashalbum "Insult to Injury" und den neuen Sänger verriet.

Live Wire: Joe, wann glaubst du, war der Punkt für Euch gekommen, wo ihr intensiv nach einem Sänger gesucht habt?

Joe: Nun, wie Du sicher schon gemerkt hast, haben wir uns entwickelt. Wir sind keine reine Thrashband mehr. Wir wollten etwas melodischer werden und Tony wollte sich auch mehr auf sein Gitarrenspiel konzentrieren und das konnte er nicht, wenn er gleichzeitig singt. So brauchten wir einen Sänger, als wir die Songs für unser neues Album "Insult to Injury" aufnahmen.

Live Wire: Wie seid ihr an Glenn ran gekommen?

Joe: Oh, Glenn ist ein alter Freund von uns aus der Nachbarschaft hier. Er hat hier in der lokalen Band namens "Forgotten Grace" gespielt und ich habe ihn einfach gefragt, ob er Lust hat, bei uns zu singen.

Live Wire: Und er hatte Lust, was? Glaubst Du, daß er gut in die Band paßt?

Joe: Oh ja, er paßt sehr gut zu uns.

Live Wire: Hat er auch so viele Autounfälle gebaut wie ihr? Ich glaube es gibt kaum eine Metalband, die durch so wüsten Fahren und so viele Autounfälle auffiel wie Whiplash.

Joe: (ganz verlegen) Ach, die paar kleinen Carcrashes meinst Du? Ah, nein, ich glaube so viel hat Glenn noch nicht gebaut. Wir fahren ja auch jetzt ganz

brav, langsam und friedlich. Ah, meistens jedenfalls!

Live Wire: Spaß beiseite, singt Tony jetzt gar nicht mehr?

Joe: Nun wir haben mit

Live Wire: O.k., Joe könntest Du nun unseren Lesern, die bestimmt noch nicht alle euer neues Album "Insult to Injury" gehört haben, erklären, wie sich der Stil von Whiplash nun

so gut zu der Musik gepaßt hat. Mit Glenn haben wir jetzt jemand gefunden, der uns mit seinem Gesang etwas von der Thrashecke wegbringt. Das heißt aber nicht, daß wir kommerziell werden wollen. Whiplash werden immer powervolle, aggressive Musik machen.

Live Wire: Gut. Dann erzähl uns doch mal etwas über das Konzept von "Insult to Injury".

Joe: Ja, "Insult to Injury" bedeutet so viel wie "vom Regen in die Traufe". Das Cover zeigt einen Rollstuhlfahrer, der mit seinem Beinverband in die Speichen von seinem Rollstuhl gekommen ist und festhängt. Unglücklicherweise steht er gerade mit auf einem Bahnübergang und ein Zug nähert sich... that's Insult to Injury!

Live Wire: Hohoho, das ist aber schwarzer Humor!

Joe: Ja, aber das Cover ist sehr realistisch gezeichnet, schließlich kann so etwas auch jeden Tag passieren.

Live Wire: Wie lange wart ihr im Studio und wieviele Songs habt ihr aufgenommen?

Joe: Wir waren ca. 4 Wochen im Studio und haben 10 neue Songs für das Album aufgenommen. Dabei ist das Instrumentalstück "Ticket to mayhem" sowie einige Knaller wie "Essence to evil". Sehr viel Zeit ging für den Gesang und den Mix drauf. Diesmal haben wir aber unseren Produzenten - Tom Warris - selbst ausgesucht, so daß die Produktion um einiges besser ausgefallen ist als in der Vergangenheit.

Live Wire: Habt ihr die Liveaufnahmen von Mosh gesehen?

Joe: Nein, leider nicht. Ich weiß, sie haben in Bochum aufgenommen, aber ich habe es nie gesehen. Irgendwann werden wir wohl auch mal eine Fulltimeshow aufnehmen.

Live Wire: Das wäre super. Was habt ihr sonst noch für Zukunftspläne?

Joe: wir hoffen natürlich erst mal, daß sich unser neues Album "Insult to Injury" gut verkauft. Dann möchten wir uns natürlich so viel wie möglich live präsentieren und in der 2. Jahreshälfte wieder in Deutschland spielen, wie wir natürlich viele Fans haben.

Live Wire: Auf jeden Fall. Danke für das Interview.



Glenn erst ein paar Shows gespielt. Bistlang ist es so, daß Tony die alten Songs singt und Glenn das neue Material. Er soll aber in Zukunft das ganze Programm singen. Tony wird bestimmt noch im Background mitsingen, wir werden das Beste ausprobieren.

entwickelt" und verändert hat.

Joe: Na klar. Unser Erstling "Power & Pain" war ja ein reines Thrashalbum. Unser weiteres Album war schon etwas melodischer, wobei uns viele Leute gesagt haben, daß Tony's aggressive Stimme nicht mehr

Das lange Suchen des Udo D.

Am 23.01 wurde das Geheimnis um U.D.O.s musikalische Zukunft gelüftet. Bis dahin konnte man nur spekulieren, wie denn das bandeigene Material aussehen werde.

Hat 'Animal House' die Musiker derart geprägt, daß man überhaupt keinen musikalischen Unterschied zum fremdkomponierten Debüt feststellen kann? Hört man die neue Scheibe, so könnte man zu dem Schluß kommen, daß dies so gewesen sei, aber Udo Dirkschneider und Mathias Dieth zeigten einige Differenzen auf.

L.W.: Zuerst einmal: wie lief eurer Debüt; seit ihr mit dem, was ihr erreicht habt zufrieden?

Udo: Für die Sache, die die erste LP bringen sollte, kann man sehr zufrieden sein. Ich kann dabei aber zuerst einmal nur für mich sprechen. Der Start war in Ordnung...

L.W.: Gut, aber du bist kein Newcomer, von da her kannst du deinen Start mit U.D.O. und den Start anderer Gruppen nicht vergleichen.

Udo: Sicher, das ist das Problem. Wenn du einen guten Namen hast, dann erwarten die Leute von dir auch mehr. Aber ich denke, daß ich den Erwartungen der Leute mit der 'Animal House' gerecht geworden bin.

Mein Problem war damals, daß ich so schnell wie möglich wieder 'da' sein wollte, deshalb war es besser mit den Leuten, die ich alle nicht kannte, erst einmal ins kalte Wasser zu springen. Dabei hat sich ja auch gezeigt, mit welchen Musikern ich gut zurecht

komme und welchen nicht. Der Mathias ist nun der einzige, der aus der Urbesetzung übriggeblieben ist.

L.W.: Mathias, du warst damals, wie auch alle anderen, nur eine Empfehlung. Hattest du keine Panik, daß du wieder auf der Straße stehst? Warst du sicher, der Richtige zu sein?

Mathias: Nein, im Leben ist nie etwas sicher...

Udo: OK, das war's...

Mathias: Umbesetzungen sind eine unangenehme Sache, weil Außenstehende gar nicht so richtig mitbekommen, warum nun der eine oder andere gehen muß.

Als ich damals zur Gruppe kam, mußte ich mir ruck zuck die Stücke draufschaffen, anschließend gings direkt auf Tour.

Erst nach der Tour gingen dann erst die Sachen ab, die eine Band ausmacht. Wir haben Stücke geschrieben, zusammen gearbeitet und uns erst einmal kennengelernt. Und in dieser Zeit hat sich dann herausgestellt, daß Udo und ich zusammenpassen. Wir mußten erst einmal kreativ werden...

Udo: Du meinst: in der Kneipe sitzen, Bier trinken...

Mathias: Ja, das muß schließlich auch sein, also ehrlich; ich hatte immer den Eindruck, daß ich der Band durch das, was ich mache und bringe, förderlich bin und deshalb hatte ich eigentlich nie Bedenken, daß ich fehl am Platze bin.

Udo: Zu den Entlassungen des Bassisten und Schlagzeugers möchte ich noch sagen, daß ich da nicht alleine und diktatorisch entschieden habe. Ich habe mich vorher mit dem Andy und Mathias darüber unterhalten, und wir waren alle drei der Meinung, daß die beiden nicht die Richtigen waren. Wenn drei Mann das

gleiche empfinden, kann irgend etwas ja nicht stimmen.

L.W.: Ihr habt euch entschieden, für euer Debüt alte ACCEPT-Songs zu nehmen und kein eigenes Material zu schreiben. Haltet ihr diese Entscheidung im Nachhinein immer noch für die Beste?

Udo: Doch, ich glaube, die Entscheidung war richtig. Ich konnte mich damals besser auf die Musiker konzentrieren und brauchte nebenbei nicht auch noch auf das Material zu achten. Zum anderen haben die Jungs dann auch direkt mitbekommen, wohin, wohin es in der Zukunft hingehen soll, und das alles hat sich schließlich auch positiv auf die Arbeit zur zweiten Platte ausgewirkt.

Mathias: Du mußt berücksichtigen, daß wir Grünschäbel mit Udo überhaupt nicht mithalten konnten, mit einem Musiker, der über zehn Jahre hinweg mit ACCEPT gewachsen ist. Aber eben dieser Mann wollte, oder mußte nun mit uns komponieren und zusammenarbeiten - und das ist in so kurzer Zeit einfach nicht machbar. Deshalb war es für uns Musiker schon gut, daß wir die Stücke von ACCEPT hatten, einer Band, die schließlich wußte, was für Stücke Udo braucht. Wir haben auf diese Art und Weise einen Lernprozeß in einem Jahr durchgezogen, für den du normalerweise einige Jahre bräuchtest.

L.W.: Kommen wir zur aktu-

ellen Platte. Ich wart sehr überrascht, als ich das neue Album gehört habe...

Udo: Das ist schön...

L.W.: ...ich habe damit gerechnet, daß 'Mean Machine' anders wird als die 'Animal House', aber, in meinen Augen ist MM ein kontinuierlicher Schritt weiter; nichts neues, anderes, sondern die Fortführung eurer bisherigen Arbeit - vielleicht ein breiteres Spektrum was die Musik betrifft.

Udo: Die neue Platte ist erst einmal viel homogener in sich; das kommt wohl daher, daß dieses Mal wir die Songs zusammen geschrieben haben.

Zum anderen ist, glaube ich mal, die MM einen Zacken härter als AH - ich kann nicht sagen in welcher Form, es geht einfach mehr los. 'Mean Machine' ist um einiges 'live-mäßiger' geworden. Man hört, daß die Aufnahmen Spaß gemacht haben. Für mich klingt die Platte einfach frisch. Für mich klingt 'Mean Machine' auch nicht wie ACCEPT. Nimmt man mal die Stimme weg, hörst du sofort die Unterschiede, Andy und Mathias spielen einfach ganz anders.

Es war echt interessant für mich, quasi eine neue Erfahrung, mit anderen Leuten zusammenzuarbeiten; ich wußte ja gar nicht, was auf mich zukommt. Für mich persönlich war es eine gute, wichtige Erfahrung. So singe ich zum Teil ganz anders, als früher; es sind

zwar nur einige wenige Passagen, die einem normalen Hörer gar nicht auffallen; die Jungs haben mir gezeigt, daß mit meiner Stimme noch viel machbar ist, was ich vorher gar nicht wußte. Die ganze Sache hat mir einen gehörigen Kick nach vorne gegeben.  
L.W.: Wie bist du denn mit dem Material von Mathias und Andy zurecht gekommen?

Udo: Eigentlich recht gut. Ich habe die Ideen der Beiden auf Tape gehabt, habe mich damit in meinem Keller verschanzt und rumexperimentiert: ich hätte ja ganz schön blöd aussehen können, wenn ich nichts hätte damit anfangen können - aber das hat recht gut geklappt.  
L.W.: Mathias, hat dich das Material der 'Animal House' nicht derart geprägt, daß du gar keine anderen Stücke schreiben konntest, als die, die du komponiert hast?

Mathias: Schwere Frage, wenn du kreative Arbeit leistest, kann nur das herauskommen, was in dir steckt, aber dennoch hat die 'Animal House' Einfluß auf die ganze Sache gehabt, und zwar dahingehend, daß auf Grund der gemachten Erfahrung der gewisse 'Aha-Effekt' den einzelnen Stücken noch einen draufgesetzt hat. Ohne 'Animal House' hätte den Stücken irgend etwas gefehlt.

L.W.: Was ist zu den Texten der 'Mean Machine' zu sagen?

Udo: Die Texte bei ACCEPT sind oft mißverstanden worden. Dem sind wir nun entgegengetreten, indem die Texte bewußt oberflächlich gehalten haben, es wird niemand gezwungen, zwischen den Zeilen zu lesen. Ein gebranntes Kind scheut das Feuer.

Jörx



# ACCEPT YACGO



## » PILGRIMAGE « THE NEW ALBUM

LP PL 71949 · MC PK 71949 · CD PD 71949

### THE METAL PILGRIMAGE TOUR '89

- |                               |                                |                               |
|-------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| 10.4. BREMEN / aladin         | 15.4. HAMBURG / markthalle     | 20.4. MÜNCHEN / theaterfabrik |
| 11.4. OSNABRÜCK / hyde park   | 16.4. FRANKFURT / batschkapp   | 22.4. NÜRNBERG / rüchtersaal  |
| 12.4. BERLIN / quartier latin | 18.4. KASSEL / musiktheater    | 23.4. AUGSBURG / rockfabrik   |
| 14.4. DÜSSELDORF / tor 1      | 19.4. LUDWIGSBURG / rockfabrik |                               |

PERSONAL MANAGER: WILLY WIDDER FOR MODERN ADVERTISING MANAGEMENT · MARKUS MENDRZYCKI

**RCA**  
RECORDS LABEL

**HMG**  
BMG Ariola Hamburg GmbH  
& Bundesweit Netz Group Company

# LIVE LIVE LIVE LIVE

Exodus, Nuclear Assault, Reuhilator - Köln Empire 27.2.1989

Um diese Tour gab es einiges Rätselraten. EXODUS als Headliner und NUCLEAR ASSAULT als Support waren fest gebucht, nur über die dritte Gruppe bestand noch Unklarheit. Zuerst hatte man DEATH angekündigt, die es aber verzogen eine eigene Headlinertournee in Deutschland durchzuführen, dann waren HOLY TERROR im Gespräch, die aber in Amerika bei Roadracer unterschrieben hatten und dadurch nicht mehr bei Music for Nation unter Vertrag standen. Zu guter letzt gab man der englischen (!) Newcomerthrashband REUHILATOR eine Chance. Sie haben soeben ihre erste LP bei M. F. N. veröffentlicht.

schoben werden muß. Lustig anzusehen waren Sänger/Gitarrist John Connelly und Bassist Dan Lilker, die mir wegen ihrer Größe wie Pat und Patachon vorkamen. N. ASSAULT haben mit diesem Gig bewiesen, daß sie eine hervorragende Liveband sind. Nicht sehr glücklich werden im Empire die Anfangszeiten gelegt, jedes Konzert beginnt um 21.00 Uhr, so kam es, daß EXODUS erst um 23.30 Uhr die Bühne betraten. Dafür boten sie eine 1 1/2 stündige Super-show, sie alle von den Hockern riß. EXODUS gehören vom Standard und der Live-präsentation längst in den Kreis der großen vier (S.M.M.A.). Sie bilden eine echte Einheit on Stage und über ihr musikalisches Können brauche ich sicher nicht mehr viel sagen. Man muß nur Drummer Tim Huntington beobachten, der wie ein Berserker auf sein Schlagzeug einprügelte oder wie Gitarrist Gary Hold rasend schnelle Riffs in die Menge abfeuerte. Steve "Zetro" Souza wurde von den Fans hundertprozentig akzeptiert, niemand schrie nach Paul Balooff. Zetros Show glich seiner sehr, es war immer in Bewegung und heizte den Fans mit seinen aggressiven Gesten gehörig ein. Wer gehofft hatte, das sie viele Lieder von "BONDED BY BLOOD" spielen würden, wurde enttäuscht, außer "STRIKE OF THE BEAST" und "THEN THERE WERE NONE" befand sich kein weiterer Song in ihrem Repertoire. Der Hauptteil bestand aus Stücken der letzten zwei LP's, wie z.B. "LAST OUT OF DEFAILENCE", "PARASIT" oder "VERBAL RAISER". Mit "Braindeath" beendeten sie einen der geilsten Gigs seit SLAYER. Ich bin überzeugt mit Unterstützung der EMI (ihre neue Plattenfirma) werden sie den Durchbruch auf breiter Ebene schaffen. Den ersten Mosh in die richtige Richtung haben sie heute schon getan.

Bericht + Fotos: Dr. Thrash



Obwohl sie kaum jemand kannte, waren sie mit ihrem harten Thrash ein würdiger DEATH Ersatz gewesen. Die 300 Leute, die heute ins Kölner Empire pilgert waren, kamen in die richtige Moshlaune. NUCLEAR ASSAULT gefielen mir bei ihrer zweiten Deutschlandtour wesentlich besser als damals, als sie das Vorprogramm von AGENT STEEL bestritten. Man merkte ihnen an, daß sie schon etliche Tourneen hinter sich hatten und wußten wie man einem Publikum einheizt. Da sie schon 2 LP's und einige Maxis auf den Markt geworfen hatten, konnten sie sich die besten Nummern herauspicken, sei es "BUTTFUCK", "GAME OVER" oder "EQUAL RIGHTS". Einen speziellen Gag erlaubte sich ein Fan, der passend zu "HANG THE POPE" einen Galgenstrick mitgebracht hatte. Leider war der Papst trotz Einladung nicht gekommen, sodaß die "publik hanging of the pope" auf das nächste Konzert ver-

GHANDI 3.2.89 Paderborn

Was haben Ghandi und eine heißt Liebesnacht gemeinsam? Beide bringen das Blut zum Kochen - und zwar live. Ghandi: Das ist Live-Show total. Laut, einfallsreich, kompromißlos - speediger good vibrations Metal eben. Das enthusiastisch mitbängende Publikum in der Paderborner Kulturwerkstatt wurde dann auch voll gefordert: "Down the highway" - ein super speed Power Hit für die Oberholspur - wurde mit viel Lust und guter Laune mitgegrölt. Und selbst wenn die magisch geballte Kraft des Sängers Jones in die hitverdächtige Gänsehaut - Ballade "Baby it's you" gepreßt wird, bleibt der musikalische Bogen gespannt, vereinzelt flammen sogar Lichter auf. Vielleicht eine Huldigung eingefleischter Ghandi-Fans an den kürzlich verstorbenen Ex-Sänger Tino Timm, der diesen Song besonders liebte? Die von Judas Priest und Helloween beeinflussten Eigenkompositionen des Band-Leaders und Lead-Gitarristen Arnie Ghandi geben ihr Können zu beweisen: Der neue Drummer Gonzo ergreift sie dann auch immer wieder auf's neue - und versetzt die Trommelfelle der Fans unbeirrbar in die richtigen Schwingungen. Und wenn Lead-Gitarrist Peter Koller mal eben ein improvisiertes Solo durch die Boxen jagt ("Save your life!") und Basser Guido

Slayer/Overkill - 15.1.1989 Bonn Bisquithalle

Aus Spaß hatte ich unter Freunden mal gesagt, daß es das größte wäre, wenn SLAYER in Bonn spielen würden. Ich hätte nie geglaubt, daß es wirklich mal dazu kommen könnte. Im Januar wurde es dann Wirklichkeit, SLAYER holten ihre im Oktober abgesagte Deutschlandtournee nach und gastierten in ihrem Rahmen am 15.1. in Bonn. Als Vorgruppe spielten anstelle von NUCLEAR ASSAULT ihre Labelkollegen OVERKILL. Ein echter Glücksgriff, wie mir sicher alle bestätigen werden die OVERKILL bisher live gesehen haben. Zwar hatten sie nur eine dreiviertelstunde Zeit zugesprochen bekommen, aber das reichte um ihrem Ruf gerecht zu werden, eine tierische Liveband zu sein. Die Band verfügt mit Bobby "Blitz" Elsworth über einen Sänger, den kaum jemand vom Charisma her übertrumpfen kann und seine rauchige Röhre macht ihm so schnell keiner nach. Eine gute Songsauswahl, die Klassiker aller drei Alben, wie "ROTTEN TO THE CORE", "POWERSURGE" oder "SHRED" umfaßte, tat das übrige zur guten Stimmung unter den 2000 Zuschauern dazu. Weitere Höhepunkte waren das



nicht nur in dem Song "Tales of Pain" seine Fingerfertigkeit auf dem Griffbrett beweist; wünschen sich die Fans nur noch eine: Mehr. Mehr Ghandi. Und einmal mehr stellt sich mir die Frage: Wie ist es möglich, daß so

eine Band, die bereits ihre zweite LP selbst produziert hat, noch immer keinen Plattenvertrag ans Heavy-Land gezogen hat?

Gaby Scholz

# LIVE

# LIVE

# LIVE LIVE LIVE

Drumsolo von Sid Falk und einige Einlagen von Gitarrist Bobby "Blitzfinger" Gustavson. Mit "OVERKILL" beendeten sie diese grandiose Gig.

Was jetzt kam, das läßt sich nur in Superlativen beschreiben. SLAYER boten das perfekte Thrashkonzert. Schon der Einstieg war einmalig, rechts und links von der Bühne standen Kerry und Jeff, um von dort ihre sägenden Riffs ins Publikum zu schleudern und in der



Mitte rührte Tom seine aggressiven Vocals ins Micro, begleitet von mehreren Bassalven, die dir wie Hämmer in den Magen fuhren. Slayer hatten im Gegensatz zu SAXON an selber Stelle einen glasklaren und nicht zu übersteuerten Sound, der das Zuhören zu einem Genuß machte. Sie spielten einen Klassiker nach dem anderen, sei es "BLACK MAGIC", "HELL AWAITS" oder "PIECE BY PIECE", immer angetrieben von Dave's gnadenlosem Schlagzeugspiel. Die Halle verwandelte sich immer mehr in eine Sound was Tom zu dem Spruch des Tages inspierte: "Ganz schön heiß hier, ich glaube Bonn befindet sich in der Hölle". Nach einer Stunde war der Spuk mit "ANGEL OF DEATH" auch schon zu Ende. Ich finde es ist reichlich unverschämt von den Fans 30 DM zu verlangen und dann nur 1 Stunde zu spielen, vor allem da sie noch Lieder wie "CHEMICAL WARFARE" hätten bringen können. Ich persönlich war froh, daß es zu Ende war, ich hatte noch zwei Tage später Genickschmerzen vom vielen Bangen. Hoffen wir, daß die Thrashgötter bald zurückkehren!

Bericht + Foto: Dr. Thrash

Running Wild/Angel Dust - 18.1.1989 Bochum Zeche

Wer bisher noch daran zweifelt hat, das RUNNING WILD zu den beliebtesten Heavy Metalgruppen Deutschlands gehören, der hätte am heutigen Tag in der Bochumer Zeche dabei sein sollen. Ich habe die Halle selten so voll gesehen, es waren mindestens 300 Fans mehr hineingelassen worden als zugelassen. Die Tour stand unter einem unglücklichen Stern, beim ersten Auftritt im November stieg Drummer Stefan aus und diesmal verletzte sich sein Nachfolger Ian so schwer an der Hand, das an ein Mitwirken bei der Tournee gar nicht zu denken war. Für ihn sprang Jörg Michael (Ex-Rage) ein, der seine Sache hervorragend machte. Der Support wurde nicht wie ursprünglich geplant von SCANNER UND MARIA bestritten, sondern es spielten ANGEL DUST. Ich persönlich fand ihre zweite LP schwach und habe deshalb live nicht viel von ihnen erwartet. Zu meiner Überraschung machten sie ihre Sache gut, wobei die Stücke der ersten LP erwartungsgemäß am besten ankamen. Die neuen Bandmitglieder stellten sich als Bereicherung dar, am deutlichsten erkennbar an Sänger S.L. Coe, dessen hohe und klare Stimme sehr gut zu ihrer Musik paßt. Nach einer Umbaupause war es dann soweit: "WELCOME TO PORT ROYAL" (oder lieber Port Zeche?). Die Stimmung erreichte ihren Siedepunkt als RUNNING WILD im Laufschrift die Bühne enterten und die ersten Riffs von "UNDER JOLY RODGERS" ertönten. Die Band präsentierte sich in bester Spiellaune und hämmerte einen Hit nach dem anderen ins Publikum. Dem Schwerpunkt stellte das

Material von "E.P." dar, das komplett wiedergegeben wurde. Das fand ich unglücklich gewählt, weil viele Fans auf die alten Stücke wie "VICTINES OF STATES POWER" warteten. Unterstützt wurde das Bühnengeschehen von ihrer Pyroshow, die über Feuerfontänen, Flammenregen bis hin zu Rauchbomben reichte. Zum Glück verhielten sich diesmal die Ordner friedlich und ließen die Fans Stage-diven (bei der letzten R.W. Show in Bochum wurden sie von der Bühne geprügelt). Nach 1 1/2 Stunden war erstmal Schluß, aber ohne Zugaben kamen sie nicht davon. Rolf meinte in seiner Ansage: "Nun bringen wir einen Song ohne den kein Running Wild Konzert vorstellbar wäre: "PRISINOR OF YOUR TIME". Ein lautstarker Jubel brandete auf und alles bangte und sang aus Leibeskräften den Refrain mit. Die beiden Stücke "CHAINS AND LEATHER" und "PURGATORY" beendeten die-



sen grandiosen Gig leider viel zu früh, als Resümee wäre zu sagen, daß sich R.W. entgültig in der deutschen Szene etabliert haben und man bei der nächsten Tour größere Hallen buchen kann.

Bericht + Foto: Dr. Thrash

# LIVE

U.S. METAL RECORDS



US 13

LP + CD



US 14

LP + CD



BATTLE BRATT

US 15

LP + CD

## TITAN FORCE

featuring  
"The Tyrant"  
(ex-JAG PANZER)

US 17

LP + CD

U.S. Metal Records  
P.O.Box 22 02 11  
4300 Essen 1  
West-Germany

BLINDDATE  
BLIND  
DATE

BLINDDATE

# OVERKILL



# OVERKILL

Ringfrei zur nächsten Runde unseres beliebten Blinddatespielchens. Opfer war diesmal Bobby Gustavson, seines Zeichens Seitenquäler bei Overkill, den wir vor dem Gig in Bonn ins Auto von Kollege Speedie zwängten (das im Volksmund auch Folterkammer genannt wird, hä, hä). Dort setzten wir ihm 10 mehr oder minder aktuelle Songs vom feinsten vor, von denen er erstaunlicherweise mehr als die Hälfte kannte. Doch nun lest selbst, was Bobby über die Kollegen zu lästern hatte.

**MANOWAR - Wheels of fire**

Bobby: Ich kenne das Stück, es ist von Manowars neuer LP. Ich selbst höre Manowar nicht gerne, bei uns ist Bassist D.D. Verni der Manowarliebhaber. Der Song paßt nicht zu Manowar, sie versuchen Thrash zu spielen, aber das gelingt ihnen meiner Meinung nach nicht sehr gut. Was mich am meisten an dieser Gruppe stört sind Sprüche wie "wir sind die härteste Band der Welt". Dadurch lenken sie zu sehr von der eigentlichen Musik ab. Bei einer Band sollte nie das Image über der Musik stehen.

**HELLOWEEN - Raise and fall**

B.: Ich habe Helloweens neue LP gehört, aber mir gefällt "Keeper I" besser. Wir sind auf der gemeinsamen Tour sehr gut miteinander ausgekommen und sie sind gute Musiker, aber einige Stücke der neuen LP klingen wie Popsongs. Mir gefallen ihre härteren Songs am besten. Von Kai Hansens Ausstieg habe ich gehört, ich bewundere ihn zu seinem Entschluß, vor allem, da sich gerade der große Erfolg einstellt.

### METAL CHURCH - Cannot tell a lie

B.: Der Song hat ein gutes Feeling, enthält sehr gut klingende Gitarren, ich würde gerne mehr davon hören. Der Gesang hört sich etwas seltsam an, man meint ein kleines Kind würde singen (na, na, wenn Mike das hören könnte...).

Es sind Metal Church von deren neuen Platte? Oh, ich mochte die erste Platte sehr gerne und das hier klingt ähnlich gut. Ich habe lange auf die LP gewartet und werde sie mir sicherlich kaufen.

### CELTIC FROST - Tease me, please me

B.: Ein Stück das nichts aussagt, es ist sehr simpel gespielt und enthält keine Abwechslung. Es klingt wie ein typischer Thrashsong, solche Stücke sind sehr einfach zu schreiben.

Das sollen Celtic Frost sein? Nun, es ist besser als ihre früheren Songs, aber ich weiß nicht was ich von dieser Mischung aus Thrash und Glam halten soll.

Ich konnte es nicht glauben als ich die Promotionfotos sah, die Gruppe besteht nur aus Posern. Ich verstehe nicht warum sie ihren Musikstil geändert haben, ihre alten Sachen waren viel extremer und ich mag extreme Songs. Ich glaube nicht, daß sie mit dieser LP mehr Erfolg haben werden, da die alten Fans den Stilwechsel nicht akzeptieren werden.

### DESTRUCTION - Mad Butcher (live)

B.: Das sind Destruction, ich kenne das Stück. Einige Stellen dieses Songs erinnern mich an Anthrax, aber sonst bin ich nicht sehr begeistert von dem Song, er fesselt mich nicht. Sie sind eine gute Band, aber ihre Musik unterscheidet sich nicht wesentlich von der anderer Thrashacts.

### M.O.D. - In the city

B.: Ich weiß nicht was es ist, aber es ist das Beste was ich bisher zu hören bekam. Es enthält tolle Melodien, der Gesang ist klar und deutlich zu verstehen, es erinnert mich stark an M.O.D.

### L.W.: Es ist M.O.D.

B.: Ja? (begeistert) Es erinnert mich sehr an Billie, es ist sehr melodisch und unterscheidet sich stark von dem was er bisher gemacht hat. Es ist ein typischer Funsong, mit Billies spezifischen Humor versehen. Ich kenne seine neue LP noch nicht, da wird uns zum Veröffentlichungstermin auf Tournee befinden, aber das Lied hat mich positiv überrascht.



### STRUYPER - The reign

B.: Bitte mach' das aus, ich Rasse es! Ich habe Struyper noch nie gemocht, keins ihrer Lieder und es ist eine Schande, daß solche Bands existieren. Ich möchte gerne mit ihnen ein Experiment durchführen. Wir fahren morgen nach München und ich würde sie hinten an unseren Bus anbinden. Sobald wir angekommen sind hätte ich nichts eiligeres zu tun als nachzusehen was von ihnen übrig geblieben ist. (grinst)

### METALLICA - One

B.: Was soll ich sagen, sie sind neben Overkill meine Lieblingsband. Ich liebe die neue LP, obwohl man sie öfters hören muß, da sie sehr lang ist und die Lieder nicht so leicht zu konsumieren sind. Das Stück erinnert mich an "Fade to black" bzw. "Sanatoria". Bei Metallica find ich stark, daß jedes ihrer Alben anders klingt, sie sich nicht selbst kopieren.

### SACRED REICH - Surf Niagara

B.: Sacred Reich kenne ich vom Namen her, das sie eine von Kerry Kings Lieblingsbands sind. Er hat mal aus Spaß bei ihnen mitgespielt. Mit gefällt dieses Stück sehr gut, so wie hier muß Thrash klingen, powervoll, aber doch abwechslungsreich gespielt, mit vielen Tempowechseln. Sehr gut ist der Gesang gelungen, der Sänger schreit weder zu extrem, noch hört er sich zu schwach auf der Brust an. Ein idealer Thrashsänger!

### FORBIDDEN - Off the edge

B.: Der Anfang erinnert mich an Testament, er enthält eine Menge Power und reißt einen mit. Etwas schwächer schätze ich den Gesang ein, der Sänger scheint noch nicht viel Erfahrung zu haben. Die Musik ist typischer San Franciscoer Bay Aerathrash ala Exodus/Testament/Violence. Es ist ein typisches Merkmal, daß auch auf die New Yorkszene zutrifft, alle Bands haben den ihrer Gegend entsprechenden typischen Sound. Am besten gefällt mir bei dem Song der Anfang mit der Bassüberleitung, so etwas haben wir bei Overkill auch schon gemacht. Forbidden war mir bisher noch nicht bekannt, aber die Gruppe gefällt mir, aus ihr könnte etwas werden.

Zum Schluß wollte ich noch einige News über Overkill erfahren. Am Gerücht Sid Falk wäre ausgestiegen ist nichts drangewesen, er sitzt nachwiewor putzmunter hinter der Schießbude. Nach der Europatour werden sie in die Staaten zurückkehren und dort zwei Monate an neuen Stücken schreiben. Bobby meinte, daß sie nicht mehr den Fehler machen wollten wie beim letzten Album, wo sie unter Druck in vier Wochen alle Songs komponieren mußten. Es scheint als wären sie mit der letzten Platte nicht ganz zufrieden, da sie beim nächsten Werk wieder zu ihrem alten Stil der "Taking Over" LP, dem Powermetal, zurückkehren wollen, also weniger Speedmetaleinflüsse verwenden werden (schade). Die nächste LP wird ca. Ende Oktober veröffentlicht und die Band wird sich sehr viel Zeit dafür nehmen, da sie diese Platte als ihre wichtigste ansieht.

Blinddate + Fotos:  
Dr. Thrash

BLINDDATE BLINDDATE BLINDDATE

# Musikus

Musikus - Versand - Service

# Versand - Service



05 91 / 29 20 tagsüber

05 91 / 28 37 ab 18.00 Uhr

Marienstraße 6 · 4450 Lingen/Ems

Die aktuellen  **by HOHNER** -Gitarren! Super-Qualität zum Spitzenpreis!



SL 200 G  
DM 295,-



SL 305 G  
DM 340,-



SL 400 G  
DM 490,-

**Ausstattung:**

SL 200 G: 1 Humbucker, Standard Tremolo, Grafitsattel, 1-Vol., 1-Tonregler, 22 Bünde, Superbody

SL 305 G: 1 Humbucker, 1 Singlecoil, Standard Tremolo, 1 Vol.- 1 Tonregler, 3-Wegschalter

SL 400 G: 1 Humbucker, 2 Singlecoil, Floyd Rose III-Tremolo, 1-Vol.-1 Tonregler, 5-Wegschalter

**Bitte unbedingt Farbprospekte anfordern!**



## **by HOHNER** -Verstärker

Verstärker Modell 10 L, Ausstattung:

Volumen-, Overdrive-, Master-, Treble-, Middle- und Bass-Regler. Der ideale Übungsamp mit eingebautem Verzerrer für nur **DM 185,-**.

**Aufgepaßt:** In unserem Package-Deal gibt es die Gitarre + Verstärker Modell 10L + Peter Bursch Heavy Metal Gitarrenschule + Plektren + Gurt zum Spitzenpreis!

Package-Deal mit SL 200 G **DM 498,-** mit SL 305 G **DM 555,-** mit SL 400 G **DM 695,-**

**Fordert unbedingt unseren kostenlosen Gesamtkatalog + LANEY News-Info an!!!**



**Lieferbedingungen:** Versand per Nachnahme zuzüglich 6,- DM für Porto, Verpackung und Nachnahmegebühr. Da die Post ab 01.01.1989 die Gebühren erhöht, müßen wir leider ab 01.01.1989 7,50 DM berechnen.

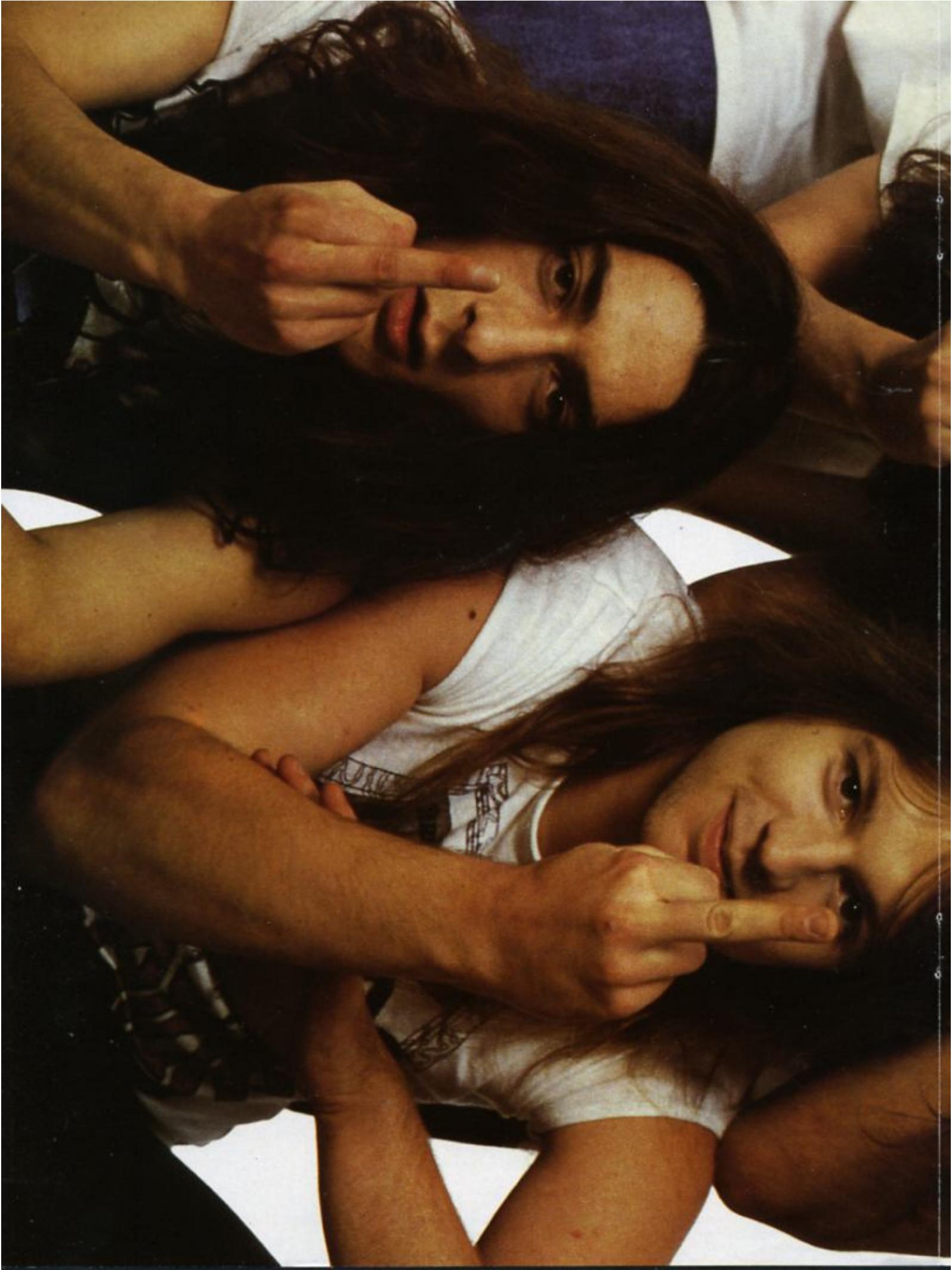
Bei Vorkasse per Eurocheck oder Postanweisung berechnen wir 3,- DM für Porto und Verpackung.

Ab 01.01.1989 sind es dann 4,- DM

Ab DM 150,- liefern wir Versandkostenfrei.

Bei Nichtgefallen gewähren wir ein 10-Tage-Rückgaberecht. Davon ausgeschlossen sind Gitarren, Bässe, Spezialanfertigungen und Waren, die durch Antesten ihren Neuwert verlieren, z.B. Seiten, Sticks, Felle etc.

Bei Unklarheiten einfach anrufen!



NEW  
KASHMIR



# Jetzt Neu!

Musikvideo, CD und CDV

## Stockhausen

In Bad Godesberg (Bonn 2)

Brunnenallee 10 (Straße hinter Hertie)

**Verkauf von Musikvideos,  
CD's und CDV's**

**\* ca. 700 \***

**verschiedene Musikvideotitel vorrätig!**

**Zu günstigen Preisen!**

**Große Auswahl an ROCK, POP  
und HEAVY METAL CD's**

**Neuheiten schon ab 25,95 DM.**

**Öffnungszeiten:**

Mo. – Fr.	11.00–18.30 Uhr
Sa.	9.00–14.00 Uhr
Langer Samstag	9.00–18.00 Uhr

# MIDASTOUCH

enttäuscht von der momentanen Situation der Weltmächte. Sie müßten viel mehr miteinander reden, anstatt immer neue Waffen aufzustellen. Wir wollten es nicht total ernsthaft bringen, eher satirisch verpackt."

Für eine junge Band wie M.T. ist es sicher nicht einfach im Studio, zumal es das erste Mal ist.

"Ja, das stimmt, vorher hatten wir nur zwei Demos veröffentlicht. Am Anfang waren wir nervös, aber das hat sich gelegt. Sehr geholfen hat uns unser Produzent Roy Rowland (u.a. Kreator)."

Welche Stücke befinden sich auf der LP und wovon handeln sie?

"Es beginnt mit "Involuntary custerday", man kann es ungefähr mit "Madhouse" von Anthrax vergleichen. "The true believers" ist ein Stück über die verlogenen Fernsehpfarrer wie J. Swagert. "When the Boot comes down" ist eine Halbbalade a la Metallica, er schildert die Situation in Südafrika. Die zweite Seite befaßt sich mit dem Thema Krieg. Track 1 heißt "It's too late", was eigentlich schon alles sagt. Danach kommt ein kurzes Instrumentalstück "The blood paradise". "Aquosama" ist jemand, der nach dem Atomknall erwacht. Letztes Stück ist "The new religion", dabei erscheint ein neuer religiöser Führer. Ein Song, für den wir noch keinen Namen haben, ist ein Anti PMRC Stück."

Schwierig scheint es in Schweden zu sein, wenn man Speedmetal spielt.

"Ja, es gibt nur wenige Clubs, wo Bands wie wir auftreten können. Die Veranstalter akzeptieren nur Gruppen wie Europe."

Ich fragte ihn, ob er glaubt, daß die Fans aus Schweden weniger akzeptieren würden als eine amerikanische oder deutsche Speedmetalband.

"Das können wir noch nicht sagen, weil wir diese Probleme noch nicht hatten. Es ist eher ein Problem, das die Medien aufbauschen. Es ist natürlich eine Tatsache, daß nur wenige gute Speedmetalbands aus Schweden kommen im Vergleich zu Amerika. Natürlich könnte dann das Vorurteil entstehen, daß schwedische Gruppen nicht spielen können, aber ich hoffe, wir können das widerlegen. Wir hoffen, daß den Fans die LP gefällt".

Dr. Thrash

Es stellt sich die Frage, was M.T. bei Noiserecords erreichen wollen, vielleicht einmal einen Standard wie Kreator erreichen?

"Das kann man schwer beantworten, zumal man unsere Musik nicht mit der ihrigen vergleichen kann. Natürlich hoffen wir es, vor allem würden wir gerne in Amerika spielen. Aber auch so waren die Reaktionen auf unser Demo sehr gut und ich bin überzeugt, die LP wird gut ankommen. Die LP wird "Battery is not included" heißen und im März veröffentlicht werden."

Sehr interessant scheint das Cover zu werden.

"Ja, es wird eine Zeichnung sein, und zwar wird es Gorbatschow, Reagan und Mrs. Thatcher zeigen. Sie sehen so aus wie bei der englischen Satireserie "Spitting Image". Sie spielen mit Kriegsspielzeug, das aber keine Batterie enthält. Auf der Rückseite stehen wir mit der Batterie in der Hand. Ich muß dazu sagen, daß wir keine politische Band in dem Sinne der Punkgruppen sind, wir sagen niemandem, das ist richtig, das nicht. Wir sind aber

Wenn man das Wort Schweden im Zusammenhang mit Hardrock erwähnt, fällt einem als erstes Europe ein. Obwohl dort die Popperszene populärer ist, hat sich ein Gegenpol gebildet, eine gute Speed/Thrashszene aus der Bands wie Barthory, Agony und nun Midas Touch hervorgehen. Die Gruppe hat 1987 ihr erstes Demo "Ground Zero" herausgebracht, mit dem sie sich bei verschiedenen Plattenfirmen beworben haben. Sie landete schließlich bei Noiserecords, die ein Garant für gute Speed/Thrashbands sind. Den Stil der Gruppe würde ich als stark Metallica beeinflussten Speedmetal bezeichnen. Ihre erste LP "Battery is not included" wird im März erscheinen und wird alle Speedfreaks sicher begeistern. Wir hatten die Möglichkeit während der Plattenaufnahmen in Berlin mit Bassist Patrik Sporrang zu sprechen. (Der Rest der Gruppe besteht aus Patrik Wiren (Gesang), Lasse Gustavson + Richard Sporrang (Gitarren) und Bosse Lundstrom (Drums)).

"Gegründet wurde die Gruppe 1985 von mir, Drummer Bosse und Gitarrist Richard. Nun machten wir uns auf die Suche nach einem zweiten Gitarristen und Sänger, die wir in Lasse und Patrick schnell fanden. Am Ende des Jahres 1986 haben wir das erste Demo aufgenommen. Mit diesem Demo haben wir uns bei verschiedenen Schallplattenfirmen beworben. Das beste Angebot kam von Noise und Anfang 1987 haben wir unterschrieben."

Die Gruppe hat mit Midas Touch (Berührung des Midas) einen ungewöhnlichen Namen für eine Speedmetalgruppe.

"Als wir anfangen, haben wir einen Namen gesucht, der gut klingt, Midas Touch ist unserer Meinung nach so einer. Der Name läßt sich auch daher erklären, weil wir als Heavy Metal Band angefangen haben. Nach einiger Zeit haben wir unseren Stil in Richtung Death Angel geändert. Wir finden, daß er auch zu einer Speedmetalband paßt. Er hat eine doppelte Bedeutung, zum einen handelt er von der Legende von König Midas, zum anderen kann er für die heutigen Politiker stehen, mit all ihren Lügen."



# VICTORY



Obwohl bei VICTORY fünf wirklich gute Musiker am Werk waren, vermochten es die deutsch/amerikanische Coproduktion nicht, sich auf dem internationalen Markt zu behaupten. Am Material konnte es nicht gelegen haben, denn dieses war von eh und je über dem Durchschnitt. Bekanntlich verließ letztes Jahr Charly Huhn die Band und wurde durch den, bis dato unbekanntesten, Fernando Garcia ersetzt. Eine neue Platte wurde in dieser Besetzung eingespielt, "Culture Killed The Native" betitelt, und siehe da, VICTORY goes Charts. Klar, daß diese Tatsache ein Interview wert ist. Ich traf Fritz "du weißt was ich meine" Randow, der meine lästigen Fragen gelassen beantwortete.

L.W.: Thema Nr. 1: Charteinstieg!  
 Fritz: Jau!!  
 L.W.: Stellungnahme!  
 Fritz: Was heißt Stellungnahme, es gab ein großes Hallo. Den Einstieg hatten wir schon erwartet - erhofft, und alles was dazu gehört, nur daß wir auf 29 einsteigen, daß hat keiner zu hoffen gewagt. Wir hatten so auf 40 bis 50 getippt, das waren so die allgemeinen Prognosen; und siehe da: plötzlich doch ein bißchen weiter, das fanden wir natürlich sehr angenehm wie du dir denken kannst. Obriegen in der Schweiz Platz 14, hurra, hurra.  
 L.W.: Wann erscheint die Platte in Amerika?  
 Fritz: Das geschieht Ende Februar.  
 L.W.: Und wie sieht's da mit euren Prognosen aus?  
 Fritz: Da gibt es nur persönliche Prognosen, die will ich aber hier nicht

anstellen! - Ungelegte Eier! Aber wir werden da drüben schon ein paar Platten verkaufen, da bin ich ganz zuversichtlich!

L.W.: Bringt Fernando bessere Chancen in Amerika zu verkaufen mit; Peter sagte mir einmal, daß Charly eher ein Hemmschuh war, was die amerikanischen Verkäufe angeht?

Fritz: Stimmt. Charly ist ein Typ, der zweifellos sehr gut singen kann, als Frontmann, als Persönlichkeit habe ich ihn immer etwas angezweifelt. Charly kommt aus Detroit, hat bei Ted Nugent und Gary Moore gesungen, und da wundert es mich schon, wenn ich nach Detroit komme, und keine Sau kennt Charly Huhn.

L.W.: Metronome machen jetzt 'ne ganze Menge mehr, als bei den letzten Platten. Habt ihr Druck gemacht?

Fritz: Nein, das lag einfach da dran, daß bei unserer ersten Platte die Leute von Metronome gesagt haben: "entweder wir schaffen es mit euch, oder gar nicht!" Wir haben bei unseren Produktionen kontinuierlich die Verkäufe steigern, Metronome hat kontinuierlich den Produktionset gesteigert, den Promotionset gesteigert, aber nie so wie jetzt, aus dem einfachen Grund; es mußten da einige Sachen zusammenkommen, und zwar mußte das Produkt 100%ig stimmen, die Arbeit des Management muß stimmen und wir brauchen Anfragen von ausländischen Plattenfirmen und Verlegern. Das alles ist nun zusammengekommen, und deshalb langt Metronome jetzt mächtig zu. Es war wie ne Zeitbombe, die tickt und irgendwann hochgehen mußte, und jetzt knallts halt!

L.W.: Wie sieht euer Deal in Zukunft aus?

Fritz: Wir haben den Deal verlängert um drei Optionen - da machen wir uns mal gar keine Sorgen. Ich möchte mal sagen, es klingt vielleicht etwas großkotzig, wenn ein Zimmermann jahrelang gute Tische gebaut hat, wird er nicht eines schönen Tages 'n Tische bauen, der völlig schief ist, das Beispiel hinkt vielleicht ein bißchen, du weißt was ich meine, aber warum sollen wir auf einmal keine gute Musik mehr machen. Die Ideen werden uns nicht so schnell ausgehen. Ich will nicht sagen, daß wir die weltbeste Band sind, du verstehst was ich

meine, aber wir spielen gerne zusammen und wir sind ziemlich erfahrene Musiker; das ist eine günstige Voraussetzung.

L.W.: Metronome ist ja nicht gerade ein typisches Metal/Hard Rock Label. Seit ihr jetzt vielleicht Sprungbrett geworden für weitere Metal Acts?  
 Fritz: Weiß ich nicht, das liegt an den Gruppen! Sprungbrett, glaub' ich nicht. Wir könnten bei der gleichen Firma sein, wie die SCORPIONS. Aber wenn wir keine guten Platten machen, nützt uns das gar nichts.

L.W.: Ihr habt im Dezember eure Platte live vorgestellt. Wie ist dabei euer neuer Sänger aufgenommen worden?

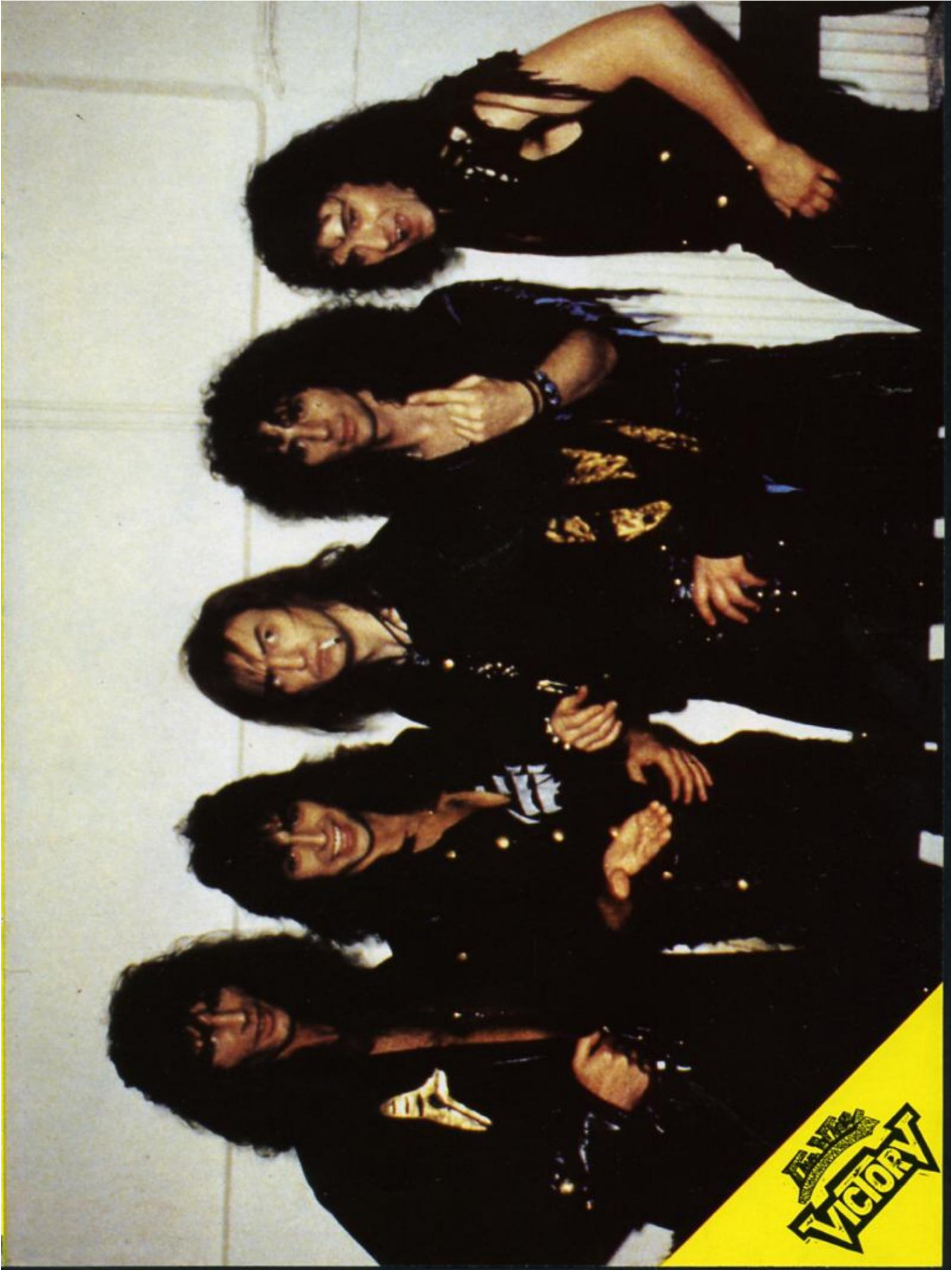
Fritz: Gott sei Dank ziemlich enthusiastisch und überraschend gut. Du kannst mir glauben, daß wir mit Schweißperlen auf der Stirn nicht nur ins Studio, sondern auch auf die Bühne gegangen sind, wir haben nur immer gedacht: wie wird das mit dem Vogel? Na ja, und die Resonanzen sind nun mehr als gut. Man hört so Sätze wie: seitdem Fernando dabei ist, erscheint die Band wie ausgewechselt usw.

L.W.: Inwieweit konnte Fernando beim Songwriting mitwirken?

Fritz: Ziemlich wenig, bedingt dadurch, daß er erst sechs Wochen vor Beginn der Produktion dazukam. Die Songs waren 80%ig fertig arrangiert, und wenn die Gitarristen irgendwelche Riffs anschleppen, dann haben sie auch schon ganz grobe Vorstellungen, wie der Gesang laufen soll.

L.W.: Bereut ihr es jetzt nicht, daß ihr es nicht schon früher ohne Charly versucht habt?

Fritz: Wir haben Charly ja nicht rausgeschmissen, er ist ja ausgestiegen. Außerdem haben wir nicht die Einstellung, daß wenn ein Sänger mit blonden Struwellhaaren gefordert wird, dies dann auch sofort mit Umsetzung erfüllen. Charly war ein hervorragender Sänger, und es hat, trotz ungewöhnlicher Umstände, immer gut geklappt, deshalb haben wir gesagt: alles klar! So nach dem Motto: Never change a winning team!



Judas Priest  
VICTORY

# INTERVIEW

Sehr viel bekamen wir 1988 nicht von Kreator zu hören, sieht man von der schwachen Mini-LP ab. Sie haben über drei Monate mit DEI und HOLY TERROR in den USA getourt. Im November stand dann die Arbeit zur vierten Platte an. Sie hätten sie nicht "EXTREM AGGRESSION", sondern "EXTREM WORK" nennen sollen, wenn man überlegt, daß sie 2 1/2 Monate aufgenommen und nochmals 1 1/2 M. abgemischt haben. Der ganzen Mühe haben sich KREATOR unterzogen, weil sie mit dieser Scheibe weltweit den Durchbruch schaffen wollen und den Standard von Bands wie EXODUS oder ANTHRAX erreichen möchten. Wir tagten mit MASTERMIND MILANOWITSCH, der sich leicht kaputt anhörte, was kein Wunder bei Studiozeiten von 10 Uhr - 20 Uhr ist (für "Rockstars" wahrhaft nachtschlafende Zeiten)

L.W.: Ihr spieltet letztes Jahr in Amerika (zum zweiten Mal), ist euch der Durchbruch gelungen, könnt ihr nächstes Mal als Headliner in kleineren Hallen spielen?

Mille: Diesmal waren wir noch Support, aber bei der dritten Amerikatour werden wir als Headliner auftreten. Sehr geholfen hat uns der Deal mit CBS, die Promoter von ihnen waren sehr angetan von unserem Krach. Sie wollen für uns mit der neuen LP den Plattenmarkt in den USA knacken, damit wir vielleicht mal so viele LP's wie EXODUS verkaufen. Die jetzige Tour war eine hundertprozentige Steigerung im Vergleich zu der davor, es stimmt alles, vom Umfeld angefangen bis zu den Fans, es kamen pro Konzert ca. 700 Leute.

L.W.: 1988 wurde von euch nur die LP veröffentlicht, warst du im Nachhinein glücklich darüber?

M.: die beiden Studiostücke gefallen mit gut. Das schlimmste an der ganzen Sache ist das Cover, so ein beschissenes Motiv habe ich noch nie gesehen. Wir hatten es zwar vor der Veröffentlichung vorgelegt bekommen, aber da war es noch nicht fertiggestellt und sah ganz anders aus. Die Livestücke haben einen durchschnittlichen Sound, was mich mehr an ihnen stört ist, daß man einige



Spielfehler heraushören kann. Mit gefallen die drei Stücke trotzdem, weil sie unsere Livepower gut herüberbringen. Wenn wir irgendwann mal eine Live LP veröffentlichen werden, dann wird alles sehr viel besser klingen.

L.W.: Mille, kann man davon ausgehen, daß eure neue LP die wichtigste in eurer Karriere ist?

M: Genauso kann man es formulieren. Wir sind über zwei Monate in Studio gewesen um diesmal eine perfekte Platte herauszubringen. Die "TERRIBLE CERTANTY" war ein Schritt in diese Richtung, aber man kann dort immer noch Fehler wie z.B., den nicht optimalen Drumsound heraushören.

L.W.: Steht ihr nicht in einer schwierigen Situation dadurch, daß ihr einerseits eure alten Fans nicht enttäuschen wollt, aber andererseits neue Fans dazugewinnen möchtet?

M.: Nein, daß dürfte kein Problem werden. Der Stil der Songs wird ähnlich wie bei "T.C." ausfallen, ich würde sogar sagen noch eine Ecke härter und schneller. Da wir Abwechslung bieten wollen, haben wir auch zwei Midtempotracks aufgenommen. Der wichtigste Aspekt der LP ist in meinen Augen, daß wir zum ersten Mal einen hundertprozentigen Sound aufweisen können, wo man jedes Instrument und unsere spielerische Weiterentwicklung klar heraushören kann. Das ist zum größten Teil der Verdienst von unserem Produzenten Randy Burns, (Possessed, Megadeth u.a.) der es geschafft hat, noch 40% mehr Leistung aus uns herauszuholen.

L.W.: Es ging ein Gerücht um, daß M. Wagner sie abmischen würde, ist das wahr?

M.: Nein, diese Idee haben wir fallengelassen. Damit will ich ihn nicht



schlechtmachen, ich fand seinen Mix von der letzten MEGADETH LP hervorragend, aber ich bin nicht sicher, ob er mit unserer Musik klarkommt, er sie soundmäßig so herüberbringen kann, wie wir es wollen. Wir sind der Meinung, daß Randy Burns mehr Erfahrung hat, er wird sie zu unserer Zufriedenheit abmischen. Sehr wichtig ist die finanzielle Seite, er verlangt bei weitem nicht so viel wie M. Wagner. Die neue LP wird einen Sound bekommen, der internationalen Standard bietet.

L.W.: Gilt das auch für die anderen Bereiche, wie z.B. Cover?

M.: Auf jeden Fall. Das Cover wurde von Ed Repka gezeichnet, der u.a. das "LEPROSY" Cover von DEATH entworfen hat. Es wird ein ansprechendes Cover sein, das auffällt. Von unseren bisherigen Covern gefiel mir das "PLEASURE TO KILL" am besten, während das von "T.C." zu lasch aussieht, es ist zu schlecht gezeichnet.

L.W.: Welche Stücke werden enthalten sein und wovon handeln die Texte, habt ihr diesmal Klischees wie Gewalt vermieden?

M.: Sie sind sehr schwer zu erklären, weil sie sehr vielschichtig interpretiert werden können und wenn wir sie erklären, haben die Fans nicht mehr die Möglichkeit sich selbst etwas dabei zu denken. Ich werde die Texte grob beschreiben; das Titelstück "EXTREM AGGRESSION" zeigt einen Typ, der von seinen Mitmenschen

schlecht behandelt wurde. Im allgemeinen handelt er über jegliche Art von Diskrimination. "STREAM OF PLANSRNGNESS" zeichnet das Leben von jemanden auf, der sich Gedanken über den Sinn des Lebens macht, ob es sich lohnt 8 Stunden am Tag zu arbeiten. "THE TRATOR" beschreibt Menschen, die andere betrügen und abziehen, die dich hofieren und hinterherum erfährst du, was sie wirklich von dir halten. "LOVE US OR HATE US" ist allen Bands gewidmet, die sich für Geld verkaufen. "NO REASONS TO LIVE" hat den depressivsten Text der LP, den Anstoß kam von einem Freund von uns, der total fertig mit der Welt ist. Es folgt ein Lied über Inzucht "BRINGER OF TORTURE", wie ein Vater seine Tochter vergewaltigt; das ist der schizophrene Text der ganzen Platte (lacht).

L.W.: Woran liegt es, daß ihr solche Themen anschneidet, macht ihr im Moment eine depressive Phase durch?

M.: Wir sind nie schlecht gelaunt, wir sind ganz normale Typen. Es ist bei Thrashbands so, daß sie

weil es nicht zu unserer Musik paßt. Bei der Coverversion habe ich versucht den Originalsong zu kopieren. Ich bekomme seit einiger Zeit Gesangsunterricht und dadurch ist die Aussprache besser geworden und man kann mich besser verstehen.

L.W.: Mille, in meinen Augen machst du fünfzig Prozent von KREATOR aus, wie wichtig sind die anderen Bandmitglieder und wie werden sie mit dieser Situation fertig?

M.: Es ist eine Tatsache, daß ich alle Songs schreibe, ebenso bin ich der Sänger und Gitarrist, aber das heißt nicht, daß die anderen nichts zu sagen haben oder daß sie nur meine Begleitmusiker wären. Wir steuern alle etwas zur Musik bei, nur schreibe ich das meiste Material, weil ich es auf meine Stimme abstimmen muß. Die Arrangements werden meistens von allen ausgearbeitet. KREATOR sind eindeutig eine Band, wir sehen uns als eine Einheit und nicht als Mille Petrozas Soloprojekt (da gibt es ganz andere Beispiele, man denke an ein blondes Geschöpf aus Düsseldorf...).

L.W.: Ich habe gehört, ihr wollt ein Livevideo herausbringen? (Bitte nicht so eins wie SODOM!)

M.: Es bestehen Pläne, es soll auf jeden Fall ein professionelles Video werden. Es wird 90 Minuten lang sein und neben Liveszenen uns auch Backstage zeigen.

Wir werden im Mai eine Deutschlandtour veranstalten, die uns in mittelgroße Hallen führen wird, da wir den Kontakt zu unseren Fans nicht verlieren wollen. Als Vorgruppen haben wir RAVEN engagiert (ach herrje...)

L.W.: Die letzte Frage wird nicht von den obligatorischen Grüßen handeln, sondern mich würde interessieren, wie du KREATOR aus deiner Sicht beschreiben würdest.

M.: Wir sind eine Band, die es nicht für wichtig hält zu zeigen, wie gut wir spielen können oder was für tolle Typen sich in der Gruppe befinden, unser Hauptanliegen ist es gute Songs zu schreiben. Wir haben dieses Ziel von Anfang an verfolgt. KREATOR werden nie ihren Musikstil so sehr ändern wie "CELTIC FROST", kommerzielle Sachen liegen uns gar nicht. Das benutzen von Haarspray und Strapsen wurde bei uns noch nicht eingeführt, sondern wir bleiben Fans die Musik machen.

Interview: Dr. THRASH

nachdenken, ob die Welt positiv ist und es wäre Augenwischerei zu schreiben, daß alles in Ordnung ist. Texte wie "BRINGER OF TORTURE" der über Inzucht und Vergewaltigung handelt, ist keine Ausgeburt meiner Phantasie, sondern das ist Realität. Realität ist, daß in Amerika alle zwei Minuten jemand umgebracht wird. Es soll mir keiner kommen und unsere Texte als Spinerei bezeichnen. Wir schreiben über extreme Dinge, aber wir geben keine Wertungen ab, jeder soll sich sein eigenes Urteil darüber bilden. Es wäre schön, wenn wir Denkanstöße geben könnten.

L.W.: Wird dein Gesang auf der neuen LP so wie bei "LAMBS TO THE SLAUGHTER" klingen?

M.: Auf gar keinen Fall. Der Gesang hört sich sehr viel besser als früher an, ich besitze mehr Volumen in den Stimmbändern und ich singe kräftiger. Ich werde keine hohen Schreie verwenden wie bei "LAMBS ...".

**ROADRACER**  
RECORDS

LP SPV / CD SPV

**SWOR**



SWEET DREAMS

**SWOR - SWEET DREAMS**

Powermetal vom Feinsten aus Kanada. Nach dem erfolgreichen Erstling "Metalized" nun das Nachfolgewerk, bei dem selbst der Hamster das Bohrerzeug an den Nagel hängt und mitrockt.

IM VERTRIEB

WEST-GERMANY SPV - HANNOVER TEL. 055-810021

AUSTRIA ECHO - GRAZ TEL. 0316-6713627

SWITZERLAND DISC TRADE - ZÜRICH TEL. 0124-27322

MARKETED BY ROADRUNNER RECORDS

**ROADRUNNER**  
RECORDS

# THE PAST THE PRESENT

メカニカ  
メカ

The  
principle  
of  
doubt

RELEASE DATE:  
28. FEBRUAR

ALSO DISTRIBUTED BY:  
BERTUS - BENELUX  
DISCTRADE - SWITZERLAND  
KROHE - DANMARK  
E.M. REC. - GREECE

**AAARRG**  
DISTRIBUTED BY **SPV** GMBH P.O. BOX 5665 D-3000 HANNOVER 1

THE SIGN FOR GREAT METAL QUALITY!  
RECORDS KORTUMSTRASSE 41 D-4630 BOCHUM 1  
TELEFON (0234) 168 10 + 168 72 TELEX 6229 113 FAX (0234) 127 35

AAARRG IS A DIVISION OF MAJOR INTERNATIONAL

**SIREN**

FINANCIAL SUICIDE

AAARRG 18/MAR 20



# CACOPHONY

Tja, so ist das nun mal. Deutschlands Größte muß sich ans Telefon klemmen, Marty Friedman in den US of A aus seinem wohlverdienten Schalf klingeln, und nicht zuletzt wegen der immensen Telefonrechnungen die Preise erhöhen. Da bleiben wir vom LIVE-

WIRE lieber bei unserem alten Preis, üben uns ein wenig in Geduld, und lassen Marty bei uns anrufen. So geschehen, als er auf seiner Promo-Europa-Tour im Kölner ROAD-RUNNER-Büro zum sprechenden Knochen griff. Hier das Resultat:



irgendwer sonst? Leute, ICH weiß, ich bin gut! That's all!

Marty, schätzt Du Dich selbst als Speed-Gitarristen ein? Eigentlich nicht, wir haben zwar auf GO OFF! ein sehr schnelles Stück, aber ansonsten, wenn es dann schon eine Schublade sein muß, nenn es "HIGH-ENERGY-METAL" Zufrieden?

Das lassen wir mal so stehen, was anderes nun, Stichwort Mike Varney und die Gitarre: bist Du nicht auch der Meinung, mit dieser immensen Zahl von Gitarren-Produktionen übersättigt er den Markt? Keine Identifikation mit, das, was wirklich gut ist, geht auch im Business seinen Weg!

Man munkelt, Mike Varney wäre ein soooo seriöser Geschäftsmann nicht unbedingt. Klar, bist Du bei SHRAPNELL-Records gut zufrieden?

Also, Mike ist großartig. Ein Abzocker ist er eigentlich nicht, er gibt jeder Band die Möglichkeit zu einem guten Deal, und man hat ja auch nicht unbedingt seine Schlafmütze auf, wenn man einen Vertrag aushandelt...! Mit SHRAPNELL bin ich nicht so hundertprozentig zufrieden, es ist halt ein kleines Label, und daher sind die Möglichkeiten nicht so überragend! Aber wir haben zur Zeit auch ganz gute Karten im Poker um einen Deal mit der Industrie. Aber frag nicht, im Moment kriegst Du nichts aus mir heraus zu diesem Thema. Aber dafür erfahre ich es als erster hier in Deutschland?? (lacht) klar, man.

Du erwähntest vorhin, CACOPHONY kommt auch nach Europa. Ich hoffe, auch nach Deutschland. Ist das noch Plan oder konkret?

Konkret ist erstmal nur unser Auftritt auf dem Aardschoktag, die Planung für die Tour läuft auf Hochtouren.

Du bist ja noch recht jung, 1964 geboren, hast Du eine Tip für die noch jüngeren Kids, die auch mal Super-Axeman werden wollen?

Erstens, Jason ist noch ein paar Tage jünger, gerade mal 20, da bin ich fast schon ein Oldtimer, aber klar doch: Jungs, versucht nicht, der schnellste Gitarrist der Welt zu werden, viel besser ist es, originell zu sein, findet euren eigenen Stil, euer eigenes Ding, das brings viel besser. Und hört auf, in allem und jedem Konkurrenz zu sehen, zieht euer Ding durch, und macht, was IHR für korrekt haltet. Es ist sicherlich nicht der einzige Weg, ein großer Gitarrist zu werden, aber ein sehr guter! Bye-Bye!

Bleibt mir eigentlich nur noch ein P.S.: 25 Jahre ist der Mann und schon ganz schön weise!

Und ein P.P.S.: Ich wünschte mir, es gäbe mehr von der Sorte "MARTY FRIEDMAN"

Interview by:  
Dieter Bartkowiak  
Oliver Bartkowski

Ihr habt ein neues Album raus... Yeah, GO OFF! Wir sind froh, daß es endlich veröffentlicht ist, und wir sind äußerst zufrieden damit, eine coole Kiste, ne Menge tierisch guten Gitarrenspiels gibts zu hören, genau das, was wir uns vorgenommen hatten. Ist CACOPHONY eigentlich ein Projekt oder eine richtige Band? Eine Band, eine verdammt heiße, richtige Band. Im März werden wir unterwegs sein in Japan, und wenn alles so klappt, sind wir im Frühjahr/Sommer in Europa. Jason Becker ist ebenfalls

ein begnadeter Gitarro, gibt es keine Schwierigkeiten, wenn zwei gleichwertige Gitarristen mit ausgeprägtem Ego in einer Band spielen? Nein, bei uns nicht. Wir ordnen uns beide in die Band ein, spornen uns gegenseitig an, wir haben die gleiche Richtung drauf, lassen uns einander genügend Zeit, es funktioniert phantastisch. Warum sollten wir uns gegenseitig Konkurrenz machen, wir haben doch das gleiche Ziel. Diese selbsternannten Gitarren-götter gehen mit sowieso gewaltig auf den Nerv, warum sollte ich behaupten, ich wäre ein besserer Axeman als

# FUTURE FAVES

werden da auch keine Kompromisse eingehen. Gut, wenn nun gar keine Resonanz da ist, müssen wir unsere Musik mit Sicherheit überdenken.  
 L.W.: Ist nicht eure geographische Lage hinderlich für euren Erfolg?  
 Roger: Ja, wir haben es hier verdammt schwer. Hier unten läuft metalmäßig sehr wenig.



# VETO

Weit weit im Süden Deutschlands, Augsburg heißt glaube ich das Kaff, ist eine Gruppe zu Hause, die mit ihrem zweiten Album 'Carthago' ein recht ansprechendes Stück Vinyl geschaffen haben. Doch, ansprechend hin, ansprechend her, irgendwie läuft die ganze Sache nicht so an, wie man es sich erwartet hat. Liegts vielleicht doch an der Musik, an der Promotion, an der Gegend...  
 Gitarrist Roger Bredel stand mir Rede und Antwort, um der Sache auf den Grund zu gehen.

L.W.: Zuerst einmal: Läuft denn jetzt nach Veröffentlichung der zweiten Langrille alles so, wie ihr es euch vorgestellt habt?  
 Roger: Musikalisch ist alles so gelaufen, wie wir es uns vorgestellt haben. Wir konnten uns eine Menge Zeit in Studio nehmen, so daß wir in Bezug auf die Musik keine Abstriche zu machen hatten.

Was den Verkauf der Platte angeht, dazu kann ich noch nichts sagen, da 'Carthago' erst seit Januar in den Läden steht.  
 Was gut läuft ist, daß wir in Amerika einen Lizenzdeal bei Warner Bros. haben, weitere Lizenzveröffentlichungen in Frankreich, Italien, neuerdings auch in Australien. Es läuft also echt gut.

L.W.: Ihr habt die Platte mit einem Sänger aufgenommen, der nach der Produktion durch einen anderen ersetzt wurde. Das ist doch problematisch?  
 Roger: Das ist mit Sicherheit problematisch. Nur hat sich gezeigt, daß der Hari keinen Einsatz mehr gezeigt hat. Und der Sänger ist nun mal eine so wichtige Position, daß es sehr nachteilig für die gesamte Gruppe ist, wenn er nicht voll mitzieht.

L.W.: Andererseits werden sich die Kids auf den Konzerten wundern, wenn die Stimme live eine andere ist, als auf Platte. Diese Tatsache unterstützt ja nicht gerade den Verkauf der Platte.  
 Roger: Unser neuer Sänger hat die ganze Sache eigentlich recht gut geregelt. Daß sich der Wechsel irgendwie negativ auswirkt, davon haben wir nichts gemerkt.

L.W.: Euer Firmenchef ist zugleich euer Drummer, wieso? Gab es keine anderen Schlagzeuger?  
 Roger: Ja, doch, haben wir schon geahnt, aber das ist nun mal unsere Musik und wir stehen voll dahinter. Du kannst nur überzeugend Musik machen, wenn du spielst, was in dir ist; und das machen wir. Wir



Roger: Diese Geschichte fängt eigentlich schon beim Debüt an. Unser damaliger Drummer konnte das Material einfach nicht so einspielen, wie es hätte sein sollen. Damals hat uns der Peter unter die Arme gegriffen. Dann haben wir einen neuen Schlagzeuger gehabt, mit dem wir auch zwei Jahre live gespielt haben. Dieser ist dann wiederum von einem Profimusiker abgelöst worden, für den dann allerdings zu wenig Kohle abgefallen ist, daß wir schließlich bei der Produktion der 'Carthago' mal wieder ohne Drummer dastanden. Ja, und genau hier kam wieder der Peter ins Spiel, der uns ein zweites Mal bei einer Produktion unter die Arme gegriffen hat. Na, und weil im Studio alles recht gut mit ihm geklappt hat, entschloß er sich, vorübergehend, bis wir einen neuen Drummer gefunden haben, den Job zu übernehmen.  
 L.W.: Also ist der Peter eine Übergangslösung?  
 Roger: Ja, du mußt auch überlegen, daß er Familie hat, zum anderen ist er ja auch ein paar Jahre älter als wir.  
 L.W.: Stilistisch befindet ihr euch jenseits der im Augenblick erfolgreichen Metal-Richtungen, auf der einen Seite Kommerz, auf der anderen Seite Thrash. Habt ihr keine Bedenken, daß ihr von daher schon erfolgshemmend arbeitet?  
 Roger: Ja, doch, haben wir schon geahnt, aber das ist nun mal unsere Musik und wir stehen voll dahinter. Du kannst nur überzeugend Musik machen, wenn du spielst, was in dir ist; und das machen wir. Wir

L.W.: Wie wirkt sich die Anwesenheit vom Peter auf eure Promotion aus? Einerseits gehört er zur Gruppe und möchte sicherlich sein Produkt gut promotet haben, andererseits wird er als Chef der Firma auch sparen wollen?  
 Roger: Musikalisch haben wir zu gleichen Teilen über alles entschieden. Als Gruppe von der Firma GAMA sieht es so aus, daß wir weder schlechter noch besser behandelt werden, als die anderen Gruppen auch. Dann ist noch entscheidend, daß Günter Marek genauso Firmenchef ist, wie der Peter, alle Entscheidungen also von beiden getroffen werden. Der finanzielle Einsatz ist wohl bei allen GAMA-Bands gleich; dagegen ist es aber verständlich, daß der persönliche Einsatz vom Peter vielleicht etwas größer ist, was VETO betrifft.

L.W.: Peter hat auch die 'Carthago' produziert. Warum er?  
 Roger: Ja, das war sein Einstand als Produzent. Peter hat zwar auch schon auf dem Debüt eng mit uns zusammengearbeitet, aber halt nie so eng, wie jetzt. Wir fanden die Idee gut, daß er selbst produzieren wollte; schließlich hat er eine Menge Erfahrungen sammeln können, die er uns weitergeben konnte.

Es war zwar ein Risiko, die erste Band zu sein, die er produziert, aber er liegt musikalisch auf unserer Linie und da konnten wir schon Vertrauen in seine Arbeit haben.

Jörx

Einigen von euch ist vielleicht der Name "DESPAIR" in Zusammenhang mit ihrem hervorragenden 87er Demo "SURVIVING YOU ALWAYS" schon ein Begriff.

Allen anderen möchte ich an dieser Stelle die Band und ihr Vinyl-Debüt "HISTORY OF HATE" vorstellen.

"DESPAIR" bestehen jetzt aus:  
 Marek Grzeszek - guitar, Waldemar Sorychta - guitar, Klaus Rachura - bass, Markus Freiwald - drums und Robert Kampf an den Vocals.

Auf der "HISTORY OF HATE" gibt es außer den vom Demo her bekannten Songs: "SLAVES OF POWER" und "SLOW DEATH" noch das Intro "THE ENIGMU" und "FREEDOM NOW", den Titelsong "HISTORY OF HATE", "CONSTRUCTION", "THE APOCALYPSE", "OUTCONDITIONED", sowie "JOY DIVISION", die es zusammen auf satte 40 Thrashminuten bringen. Außerdem gibt's auf der CD noch "NEVER TRUST" als Bonus.

Das es immer noch Metaller gibt, die über genügend Mut und Initiative verfügen, beweist und Sänger Robert, der bei seiner neuen Firma "Century-Records", auch gleich die eigene Band unter Vertrag nahm.

Aber lassen wir endlich Bassist Klaus zu Wort kommen, der uns seine Band näher bringen möchte.

Live Wire: Als erstes erzähl mal, warum ihr eure LP auf einem eigenen Label herausgebracht habt, anstatt bei einer renommierten Plattenfirma unterzukommen?  
 Klaus: Wir dachten uns, daß wir so am besten unsere Musik, so wie wir sie haben wollen, verwirklichen können. Eben ohne Beeinflussung dritter, in Bezug auf Sound, Titelauswahl, Covergestaltung und so. Der finanzielle Aufwand wurde von Robert getragen, dessen Firma es ist.

L.W.: Wie läuft bei euch das Songwriting ab - wer macht was?  
 Klaus: Die meisten der Ideen stammen von Waldemar und etwas kommt auch von Marek. Der Waldemar und der



Marek tragen uns ihre Ideen vor und die Arrangements werden dann gemeinsam entworfen. Zuletzt kommt dann der Gesang drauf, wobei die Texte ausschließlich von unserem Sänger stammen.

**L.W.:** Zu den Texten: Wovon handeln sie, verfolgt ihr ein Konzept?

**Klaus:** Die Texte sind sehr sozialkritisch, wobei wir da aber keinem Trend folgen, denn der Robert hat früher in einer Punkband gesungen und zu dieser Zeit schon diese Art von Texten gemacht. "Slow Death" z.B. war unser erstes Lied, das ist mittlerweile 2 1/2 Jahre her und der Text war auch schon sehr kritisch. "H.O.H." unser Titelsong handelt über die letzten Jahrtausende, da haben wir alles mit einbezogen, was so alles zum Entstehen von Haß geführt hat. Dann haben wir auch noch "H.O.H." als Titel für die LP genommen, da die Themen der anderen Stücke, irgendwie auch immer das Thema Haß beinhalten - streifen.

**L.W.:** Kommen wir zum Cover?

**Klaus:** Das Cover besteht aus vielen einzelnen Szenen. In der Mitte Stalin, (wir hätten genausogut ein Foto von Hitler nehmen können, was man aber leicht falsch verstehen kann), drumherum sind dann Szenen der Geschichte oder anderes, die im Bezug zum Thema der LP und den Songs stehen. Von oben greift dann eine Hand ins Bild und droht alles einzureißen.

**L.W.:** Als Letztes dann noch die Frage zu eurer Zukunft?

**Klaus:** Nachdem unsere Scheibe jetzt in Deutschland auf S.P.V. erschienen ist, kommt sie in ganz Europa auf den Markt. Danach wollen wir uns um einen U.S. Deal bemühen. Und nach der Tour gehts dann ans nächste Vinyl.

Da bleibt mir nur noch den Jungs von hier viel Glück für ihre Zukunft zu wünschen.

[Interview + Bearbeitung Metal Mann]

Anfang der achtziger Jahre füllte Gregg Guffria mit der Gruppe ANGEL in Amerika die größten Hallen. ANGEL war eine der wenigen Bands, die es vermochten, ein lange nicht mehr dagewesenes Feeling unter die Leute zu bringen. Allerdings war ANGEL kein sehr langlebiges Projekt. Die einzelnen Musiker verschwanden in der Versenkung, bis eines schönen Tages Gregg mit seiner Gruppe GUIFFRIA wieder auftauchte. Der erhoffte Erfolg blieb allerdings aus. Nun, Mitte '88 unterschrieb die von GUIFFRIA in HOUSE OF LORDS umbenannte Band, übrigens als erster Act bei KISS-Langzunge Gene Simmons, einen Deal bei Simmons Records. Und siehe da, der bei GUIFFRIA ausgelebene Erfolg stellte sich ein. Diese Tatsache läßt nun allerdings darauf schließen, daß nicht HOUSE OF LORDS, sondern der KISS Basser für den Erfolg verantwortlich zeichnet.

*"Nein, so kann man das nicht sehen. Sicherlich ist Gene's Name förderlich für diese Entwicklung; allerdings macht ein berühmter Name allein noch nicht alles, schließlich hat Eddie Van Halen auch schon produziert, ohne, daß sich ein Erfolg eingestellt hat. Ich denke schon, daß wir das selbe Ziel auch ohne Gene erreichen könnten, nur mit ihm ist es einfacher."*

Was auf der einen Seite förderlich ist, hat auf der anderen Seite den Nachteil, daß Mr. Simmons als Tyrann und Diktator verschrien ist. So soll er der Band die Auflage gemacht haben, zum einen den Namen in HOUSE OF LORDS zu ändern, zum anderen den Sänger auszutauschen.

*"Ja, Gene ist ein Diktator, allerdings hört es sich zuerst alle Parteien an, bevor er urteilt. So läuft es z.B. bei der Auswahl der Tracks für eine Platte. - Was ich aber noch klarstellen will: nicht Gene hat uns gezwungen, den Namen der Band zu ändern; das war meine Entscheidung, weil GUIFFRIA nichts gebracht hat. Gene hat diese Tatsache allerdings begrüßt. Auch den Sänger habe ich und nicht Gene ausgetauscht."*

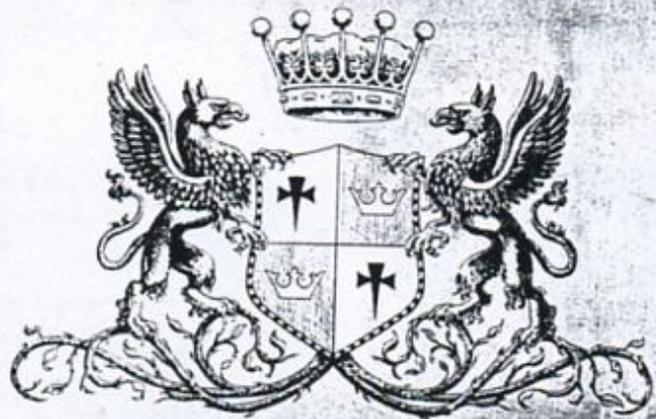
Gut, es geht nun mit HOUSE OF LORDS langsam aber sicher nach oben, allerdings muß es für einen Mann, der mit ANGEL zu den Topbands Amerikas gehört hat, nicht gerade einfach sein, wieder ganz unten zu beginnen.

*"Ja, sicher. Es ist sehr frustrierend für mich. Wenn man jahrelang ganz oben war und wieder an den Anfang zurück muß, dann ist das nicht einfach; allerdings denke ich, daß wir es wieder schaffen werden, uns nach oben zu arbeiten."*

Den Deal, den die Mannen um Gregg mit Simmons Records abgeschlossen haben, ist bei Leibe nicht zu verach-

# FUTURE FAVES

## HOUSE OF LORDS



ten: acht LPs werden uns im Laufe der nächsten Jahre vorgelegt, die mit Sicherheit immer wieder ein Schritt der Gruppe nach vorn dokumentieren werden. Mit dem gleichbetitelten Debüt ist HOUSE OF LORDS auf alle Fälle schon wieder ein großer Wurf gelungen. In den Staaten tummelt sich die 'Herrenhäuschen' bereits in den Charts. Dazu wurde das Land der unbegrenzten Möglichkeiten intensiv im Vorprogramm von CHEAP TRICK betourt. Zur Zeit ist bekanntlich Europa dran. Nachdem die

Band bei uns für die SCORPIONS eröffnet, werden sie anschließend nach England gehen. Na ja, und im April werden HOUSE OF LORDS auf der Geburtstagsfeier des größten deutschen Fanzines zwecks Auftritt erwartet. Ich denke, daß die Jungs schon jetzt mit ihrer Debütscheibe mehr erreicht haben, als viele andere Bands; und genauso überzeugt bin ich, daß die Legitimation als Topact früher oder später ins Haus steht.

Jörx



Live Wire: Das gibt es doch nicht!

Markus: Doch, das ist kein Witz. Die Freundin von unserem Bassisten hat hier in Hamburg durch Zufall unsere Platte im Laden gesehen und uns angerufen. Wir alle mußten uns unsere Platte selber kaufen. Das finden wir echt traurig.

Anfang der Achtziger war Großbritannien der Garant für guten Metal Band wie IRON MAODEN, JUDAS PRIEST oder SAXON überschwenkten nicht nur Deutschland mit dem New Wave Of British Heavy Metal. Doch dann wurde es auf der Insel bedenklich ruhig, während in Amerika und unserem Heimatland die Metal-Acts auf dem Boden schossen.

Schon 1983 wurde die Band ONSLAUGHT von Nige Rockett (guit) und Steve Grice (dr) gegründet. Dazu kamen der zweite Gitarrist Rob Trotman und der Bassist Jim Hinder. Mit dem Sänger Sy Keeler wurde das Debüt 'Power From Hell' eingespielt, welches zwar nicht den erhofften Durchbruch brachte, allerdings einige akzeptable Kritiken einzuspielen vermochte.

1986 erschien das Folgealbum 'The Force' bei dem Indi UNDER ONE FLAG. Schon damals wurden ONSLAUGHT in einem Atemzug mit SLAYER genannt.

Mit dem AC/DC Cover 'Let There be Rock' als Single im Gepäck, tourten die Briten im Vorprogramm von MOTORHEAD durch Europa.

Ende '86 unterschrieben ONSLAUGHT eine Vertrag mit London Records und gingen zur Produktion der dritten Platte 'In Search Of Sanity' ins Londoner Smoke House Studio. Seinerzeit hatte Sy Keeler noch den Posten des Sängers inne, wurde aber während der fortlaufenden Produktion vom GRIM REAPER Sänger Steve Grimmer abgelöst. Kurz und gut - das eingegangene Material wurde wieder gelöscht und Steve konnte den Stücken seinen Stempel aufdrücken.

Als Produzenten kamen damals von Seiten der Gruppe und der Firma Steve Tompson, Michael Barbiero (GUNS-N' ROSES) und Stefan Gelfas in Frage. Da weder Tompson noch Barbiero Interesse bekundeten wurde auf die ohnehin erste Wahl Stefan Gelfas zurückgegriffen, der neben SAXON auch 'To Hell With The Devil' der Bibelrockers STRYPER produziert hatte.

Zusammen mit Gelfas schafften es ONSLAUGHT, Thrash mit Melodie zu kombinieren. Nicht allein Steve Grimmer ist der Garant dafür, daß sich hier Qualität auf die Dauer durchzusetzen vermag. Bekanntlich hatte der Shouter mit seiner alten Gruppe GRIM REAPER nicht den Erfolg, den die Gruppe ohne Zweifel sicherlich verdient hatte.

Nun, mit der Kombination von beinhardt Thrash und der unverwechselbaren Stimme des Stimmakrobaten, ist für die Zukunft abzusehen, daß es mal wieder ein britischer Act schafft, das Festland zu erobern.

# Not Fragile

# Ne

Während das System meines Plattenspielers nun zum x-ten Male die Scheibe namens "Who dares wins" von einer gewissen Gruppe namens "NOT FRAGILE" abtastet, die ich mittlerweile für echt genial halte, wird es mir immer unverständlicher, wie diese Hamburger Gruppe so unbekannt bleiben konnte. Ein Telefongespräch mit Drummer Markus bringt einige Dinge an den Tag:

Live Wire: Stimmt es, daß eure Gruppe schon 9 Jahre besteht?

Markus: Ja, damals waren wir noch eine Schülerband und spielten Hard Rock. Es gab einige Besetzungswechsel, vor kurzen haben wir noch den Ralf Salpius als 2. Leadgitaristen bekommen, so daß unsere Formation nun recht ausgereift ist und jeder hinter der Sache steht. Wir haben schon Speedmetal gespielt als ACCEPT gerade "Fast as a shark" veröffentlichten. Wir haben 2 Demos "Big brother is watching you" und "Made of metal" herausgebracht. Davon waren dann Stücke auf div. Samplern, wie "Metal Warrior" oder "Break out" zu hören.

Live Wire: Ihr seid eine Hamburger Gruppe und eure Mini-LP ist als Importplatte von der britischen Company "Metal other Records" zu beziehen. Wie kam das denn?

Markus: Wir waren wie gesagt auf verschiedenen Samplern vertreten u.a. bei den britischen "Metal other Records". Die haben uns dann das Angebot gemacht, wenn wir Studiokosten und so weiter übernehmen, daß sie eine Mini-LP von uns veröffentlichen.

Live Wire: Das ist aber ein sehr schlechtes Angebot! Wo



gibt es denn so etwas, daß eine Gruppe für die Studiokosten aufkommt?

Markus: Ja, im Nachhinein sind wir natürlich auch nicht so sehr zufrieden. Nur zu dem Zeitpunkt als das Angebot kam, hatten wir uns eh schon entschlossen, Geld für ein neues Demo auszugeben und so haben wir etwas vorschnell angenommen.

Live Wire: Warum habt ihr nicht versucht, bei einem deutschen Independentlabel unterzukommen, wie Noise, No Remorse, etc.?

Markus: Ja, also das überlassen wir eigentlich unserem Manager, dem Jürgen, der kennt die Leute besser. Von Noise weiß ich z.B. daß sie z.Zt. keine Gruppen unter Vertrag nehmen.

Live Wire: Seid ihr nun an Metal other Records gebunden?

Markus: Nein, zum Glück nicht. Wir haben die Platte im Jan./Feb. '88 aufgenommen und die Jungs haben es geschafft, diese LP pünktlich mit 1 Jahr Verspätung auf den Markt zu bringen. Die Company hat es noch nicht einmal nötig gehabt uns zu informieren, daß unsere LP jetzt auf dem Markt ist.

Live Wire: Dann wißt ihr was ihr bei der nächsten Platte anders macht!

Markus: Ja, unser neues Material ist noch viel besser geworden und wir werden diesmal auf jeden Fall kritische Verhandlungen führen.

Live Wire: Euer Stil wird mit den alten HELLOWEEN ("Walls of Jericho"- Zeit) verglichen, stimmst Du mir da zu?

Markus: Also, HELLOWEEN nachspielen tun wir nicht. Unser Sänger singt im mittleren tiefen Bereich und unsere Musik ist auch straighter und einfacher. Aber irgendwo unter "melodic Speed" kannst Du uns also schon einordnen.

Live Wire: Ja, dann kann man Euch nur die Daumen drücken, denn insgesamt haben Not Fragile ein recht hohes Niveau. Wer nun von den Lesern neugierig geworden ist, der kann sich die gute Mini-LP (Kritik hier im Heft) für 18 DM bei folgender Adresse bestellen:

NOT FRAGILE MANAGEMENT  
Jürgen Hegewald  
Friedrich Ebert Straße 29  
2210 Itzehoe  
Tel. 04821/91972

# FUTURE FAVES

## NUCLEAR ASSAULT

Über Nuclear Assault scheint ein Fluch zu hängen, immer wenn es aussieht, es würde für die Band bergauf gehen, gibt es Rückschläge. Die Tour von Slayer fand ohne sie statt und für das Megadeathfestival im letzten Jahr hat man sie ebenfalls ausgeladen. Wenigstens die Clubtour mit Exodus verlief planmäßig. Dort spielten sie als speziell Guest und am Rande des Kölner Konzertes konnten wir mit ihrem legendären Bassisten Dan Lilker (ex-Authrax, S.O.D.) sprechen.

Als erstes wollte ich wissen, warum sie Slayer nicht wie angekündigt supportet haben. "Wie hatten nur die Englandtournee im letzten Herbst mitgemacht, für die Nachholkonzerte in Deutschland verpflichteten sie Overkill, weil sie meinten O. wären bekannter als wir in Deutschland. Das mag stimmen, da sie schon drei Alben und zwei Deutschlandtourneen hinter sich gebracht haben. Wir hoffen, das wir durch die jetzigen Gigs populärer bei euch werden und vielleicht mal einen interessanten Support angeboten bekommen." Wenn Dan heute auf seine Zeit bei Authrax zurückblickt, ist er nicht traurig, daß sie ihn gefeuert haben, da sie inzwischen enorm erfolgreich geworden sind. "Im ersten Moment war ich frustriert, aber jetzt bin ich mit der Situation zufrieden, heute möchte ich kein Bandmitglied mehr bei ihnen sein. Mein Leben habe ich voll und ganz Nuclear Assault verschrieben." Die Gruppe hat neben zwei LP's diverse Maxis und Mini LP's veröffentlicht. Von allen Werken gefällt mir "The Pleague" am besten, was ist Dan's Meinung dazu? "Meine Lieblingsplatte ist "Survive", aber das bleibt jedem selbst überlassen, er soll sich eine eigene Meinung darüber bilden." Viele Bands müssen Kompromisse für den Erfolg auf breiter Ebene eingehen, wären N.A. bereit ihre Musik zu ändern oder sich einen anderen Sänger mit einem weniger extremen Organ als es John Connelly hat zu suchen?

"Nein, auf keinen Fall. Wir spielen harte und kompromißlose Musik, da braucht man einen Schreihals wie John. Ich meine seine Stimme paßt ausgezeichnet zu unserer Musik! Viele Fans in den USA dachten, das wir mit "Survive" softer werden würden, weil wir es auf einen Majorlabel veröffentlicht haben. Doch es ist genau das Gegenteil der Fall, "S." ist unsere härteste Platte geworden!" Man hat gehört, das ein Livevideo von N.A. erscheinen soll, "Ja, es heißt "Radiation Sickness" und wurde 1987 im Londoner Hammer-smith Odeon aufgenommen, als wir Agent Steel supporteten."

Sehr interessant sind ihre Texte, in denen sie die Dinge sehr direkt aussprechen, ähnlich wie bei den Hardcorebands. Haben diese Gruppen sie in der Art, wie sie ihre Lyrics verfassen beeinflusst und warum sehen sie nur negative Aspekte in der Welt. "Wir wurden von Bands wie Discharge beeinflusst, aber ich würde N.A. nicht als Hardcoreband bezeichnen. Ich finde die Welt nicht schön, es gibt so viele negative Dinge, wie z.B. die Umweltzerstörung oder die Gefahr eines Atomkrieges, davor darf man seine Augen nicht verschließen." Wann dürfen wir mit der nächsten Platte rechnen, sind schon neue Stücke fertiggestellt worden? "Wir werden im April in Los Angeles aufnehmen, ich hoffe das sie im Juli/August veröffentlicht wird. Sie wird höchstwahrscheinlich "Handle with care" heißen. Bis jetzt haben wir zwei neue Songs "Trail of tears" und "Wake up" komponiert." Worin bestehen die weiteren Pläne der Band nach der Veröffentlichung des neuen Albums? "Wir möchten so schnell wie möglich wieder in Europa touren, vielleicht klappt es im September." Das kann man nur hoffen, denn wer N.A. einmal live gesehen hat, weiß, daß sie jede Halle zum Kochen bringen.

Interview  
Dr. Thrash



SCRATCH RECORDS  
LP: 808 166-928  
CD: 885 183-919

Carthago

Distributed by ARIS



Distributed by SEMAPHORE



TALES OF THRASH  
LP: 108 21  
CD: 108 22

Distributed by SEMAPHORE

# BUFFO

recht anfreunden, da ich fürchtete daß ich nicht genug Zeit für die Gruppe aufbringen könnte. Doch nachdem ich meine Banklehre abgebrochen hatte, ließ ich es mir noch mal durch den Kopf gehen und sagte zu. Ich tat es aus Idealismus, nicht wegen des Geldes! Das war bei Tankart auch gar nicht vorhanden, es hieß meistens: "Die Band ist witzig, aber die können doch

Im letzten Heft haben wir euch Sweetheard Alexandra Dörrie von Roadrunner im Rahmen unsere "Buisness Talks" Reihe vorgestellt, diesmal ist wieder ein männliches Exemplar am Start, B.U.F.F.O. Nein, nicht UFO schlicht und ergreifend Buffo!  
Mit richtigem Namen heißt er Uwe Schnädelbach (auch nicht unwitzig), doch unter seinen Bekannten wird er nur Buffo gerufen. Insider, die die deutsche Thrashszene sehr genau kennen, wissen, daß er Tankart managed und für diverse Heavy Metalmagazine (u.a. Rock Hard, Metal Hammer) als freier Journalist tätig ist. Er gehört zu den wenigen glücklichen Menschen, denen ein Song gewidmet wurde: A.O.K. (Amateure ohne Kenntnisse), die Band die garantiert keinen Riff spielen kann, widmete ihm das schmeichelhafte Lied "Buffo du hast Fett im Haar". Ob Fett oder nicht, alles übrige laßt ihr euch am besten von ihm selbst erzählen



L.W.: Bitte stell dich unseren Lesern einmal selbst vor.  
Buffo: Mein Name ist Uwe Schnädelbach, genannt werde ich mit Spitznamen Buffo. Wieso sie mich so nennen wäre eine zu lange Geschichte und ist nicht ganz jugendfrei. Ich bin 24 Jahre alt, studiere in Frankfurt Englisch, manage Tankart und schreibe nebenbei noch für einige H.M. Magazine.  
L.W.: Wie verlief deine journalistische Laufbahn?  
B.: Angefangen hatte es mit Götz Kühnemunds (Metal Hammer, mit eigenem Fanclub) Fanclub Metal Maniacs Deutschland, in dessen Rahmen er ein Fanmagazin selben Namen herausbrachte. Ich war Mitglied in dem Club und es hat sich so ergeben, daß ich für die zweite Ausgabe Plattenkritiken geschrieben habe. Das war der Einstieg. Götz hat sich dann mit dem Rock Hard zusammengetan und da ich zu der Zeit meine ersten Reisen nach England und Amerika unternommen habe, fragten mich die Jungs, ob ich eventuell Interviews für sie führen würde. Das habe ich dann öfters gemacht, bevor ich für mein erstes größeres Heft als Journalist arbeitete, für das Rock Power, durch falsche Personalpolitik war das Heft zum Scheitern verdammt und ging ein. Eine Zeitlang war ich sehr

frustriert und fing eine Lehre als Bankkaufmann an, die ich nach ein paar Tagen wieder abbrach. Der nächste Schritt ergab sich durch einen Freund von mir, Oliver Klemm, der für den Metal Hammer schreibt. Ich fragte ihn, ob sie beim M.H. noch Mitarbeiter suchen und so kam ich zu ihnen. Am Anfang habe ich Interviews und Stories geliefert, im Moment schreibe ich Plattenkritiken.



L.W. Neben der Tätigkeit als Journalist betreust du Tankart als Manager. Wie wird man Manager?  
B.: Ich kannte den Gerre vom Fußball und Konzerten.

Das war 1982/83 als Tankart anfangen Musik zu machen. Den Anstoß gab ein Konzert 1984 bei einem Open Air auf einer Wiese, wo sie auf dem Boden spielen mußten, da keine Bühne vorhanden war. Ich fand es sehr witzig, sie spielten 100 Minuten ein und dasselbe Lied und waren sturz besoffen. Gut gefallen hat es mir nicht, da es einfach schauerlich klang. Es gab noch keine deutsche Thrashszene, aber Tankart waren damals schon originell. Irgendwann hat mich Gerre gefragt, ob ich nicht das Management übernehmen wolle, da er wußte, daß ich gute Connections habe. Zuerst konnte ich mich mit der Idee nicht so

nie eine Platte aufnehmen, die wird die schlechteste aller Zeiten". Ich war selber platt als mir Gerre ihren Plattenvertrag mit Noiserecords zeigten (den sie sich selber ohne meine Hilfe besorgt hatten). Am Anfang habe ich das ganze aus Spaß mitgemacht, aber nach und nach kam der Erfolg, dank unserer Konzepte, an denen ich zusammen mit der Band gearbeitet habe. Ich war reiner Amateur in dieser Branche, fand mich mit der Zeit immer besser zurecht, da alles auf einer professionellen Basis ablief. Sicher wurden von meiner Seite viele Fehler gemacht, die ich heute vermeiden würde.  
L.W.: Ist es nicht teilweise anstrengend Tankart zu managen?  
B.: Nein, das kann man nicht sagen. Ich kenne viele Gruppen kann also Vergleiche ziehen und würde sagen, daß T. eine der angenehmsten Bands sind. Obwohl es nicht einfach ist, fünf verschiedene Charaktere unter einen Hut zu bringen. Tankart ist im Vergleich zu anderen Bands nicht so eine große Einheit, sie hängen in ihrer Freizeit selten zusammen im Gegensatz zu anderen Gruppen, die alles mögliche gemeinsam unternehmen. Das mag ganz gut sein, denn die Jungs sind jetzt 7 Jahre zusammen und da kann man sich schon mal gehörig auf den Wecker gehen.

L.W.: Was wäre aber, wenn Tankart im Ausland einen ähnlichen Erfolg wie Helloween hätten, müßtest du nicht befürchten, daß sie sich herauschmeißen und ein erfahreneres Management verpflichten würden?

B.: Ich glaube nicht, daß die Gruppe sich auf die Straße setzen wird, da ich einen großen Anteil am Erfolg habe. Im Grunde betreibe ich die Sache hauptberuflich, ich bin zwar eingetragener Student, aber man muß nicht dauernd bei der UNI erscheinen. Meiner Ansicht nach wäre ein Erfolg von Tankart im Ausland möglich, wenn sie nur noch für die Musik leben und sechs mal die Woche zur Probe gehen würden. Dann gäbe ich ihnen Chancen nach Kretator die zweite deutsche Thrashband zu sein, die über Deutschland hinaus Er-

B.: Oh, das würde reichen euer halbes Heft zu füllen. Spontan fällt mir die Story von unserem Bassisten Frank ein, der nachts besoffen vor unserer Stammkneipe in Frankfurt-Sachsenhausen eingeschlafen ist. Um fünf Uhr morgens ist er halb im Traum aufgewacht und wollte nach Hause laufen. Das Problem war, daß er den Orientierungssinn verloren hatte und in die falsche Richtung lief. Nach einer Stunde hat er es endlich bemerkt und ging zurück. Der "kleine Umweg" kostete ihn drei Stunden, bis er wie ein Halbtoter in sein Bett fiel. Schlimm verliefen auch die Aufnahmen zur ersten LP, wo sie 900 Mark Sachschaden verursachten. Ihnen gefielen ihre Hotelzimmer nicht und sie meinten sie müßten sie nachts um drei renovieren. Zum Glück war ich damals nicht dabei! Ich begleitete sie bei den Arbeiten zur zweiten Platte "Chemical Invasion" und das hat mir gelangt. Die Jungs haben die schlechte Angewohnheit



folg haben könnte. Es müßten gewisse Korrekturen angebracht werden und die Plattenfirma wäre gezwungen noch mehr zu investieren. Dadurch das alle Mitglieder der Band geregelten Jobs nachgehen, gäbe es Probleme, aber die Jungs sind schlau und lassen sich von niemandem beeinflussen, nur von der Musik zu leben. Das wäre gar nicht möglich bei den geringen Beträgen, die eingenommen werden. Es ist für mich ganz klar, wenn sie im Ausland so einen Erfolg hätten wie Helloween, dann wäre es an der Zeit, ein größeres Management zu verpflichten. Solange das Level wie gehabt bleibt, werde ich mein 'bestes' für die Band geben. Ein erfahreneres Management ist schön und gut, aber was nützt es, wenn sie keine Ahnung von Thrashmusik haben!

L.W.: Wie liegen die finanziellen Dinge bei Tankart, besteht eine Möglichkeit für dich von dem Geld zu leben?

B.: Inzwischen bin ich sechstes Gruppenmitglied und kriege meine festen Prozente. Es ist zwar nicht viel Geld, aber man kann damit leben.

L.W.: Man weiß, daß bei T. nicht alles bierernst genommen wird, was erlebt man so für lustige dinge mit der Band?

sich nachts Geknüppel ala Napalm Death oder DRI anzu hören, während ich versuchte zu schlafen. Die Situation lief bei "The morning after" ähnlich ab, unser Bassist Frank (er nu wieder) hatte die Angewohnheit mit seinem Spezi Jochen Graf (Bassist von A.O.K. und verantwortlich für das T. Merchandise) nächtliche Safttours zu veranstalten, bei deren Rückkehr es die beiden schafften, das ganze Hotel aufzuwecken. Das waren jetzt nur einige Anekdoten, die mir einfielen, die besten Geschichten habe ich bestimmt vergessen.

Das also war unser Portrait von T. Manager Journalist Buffo. Wenn ihr noch mehr lustige Stories über die Band erfahren möchtet oder sonst irgendetwas, könnt ihr euch direkt an Buffo wenden: (Rückporto nicht vergessen, da er noch nicht im Club der Superreichen verkehrt)  
Uwe Schnädelbach  
Mörfelderlandstraße 196  
6000 Frankfurt 70.

# TANKARD



So, nachdem ihr jetzt alles über TANKARDS GURU, äh Manager, erfahren habt, kommen die Künstler selbst zu Wort. Es hat sich einiges getan bei den Frankfurter Milchtrinkern (Vollmilch?). Als erstes bedauerte es die Band mitteilen zu müssen, daß Drummer Oliver nach den Arbeiten zur EP ausgestiegen ist. Das ist sicher ein herber Verlust, da er zu den Gründungsmitgliedern gehörte und so geniale Lieder wie "FAREWELL TO A SLOT" oder "TV HERO" komponiert hat. Dazu meint Gitarrist Axel "es gab die üblichen unüberbrückbaren musikalischen Differenzen. Doch der wesentliche Grund war, daß ihm die Zukunft zu unsicher war. Es ist euch sicher bekannt, daß wir alle nebenbei arbeiten, da wir von der Musik nicht leben können. Aber keine Angst, wir haben schon einen Ersatzmann finden können. Er heißt Andreas und kommt aus dem Frankfurter Raum. Mit ihm proben wir zur Zeit das Liveprogramm für die Tour. Noch mit dem alten Drummer wurde in Berlin die EP "ALIENS" eingespielt, die rechtzeitig zur Tour erscheinen wird. "Wir waren 10 Tage im Studio, wobei wir 6 Stücke aufgenommen haben. 2 Songs sind neueren Datums "666 SIX PACKS" und "LIVE TO DIVE". "ALIENS" ist vom zweiten Demo und wurde neu überarbeitet. Dann folgt noch eine Neuversion unseres Klassikers "EMPTY TANKARD" der eine ganze Ecke schneller geworden ist. Zu guter Letzt kommt die Coverversion von Rose Tattoo "REMEDY". Wer Tankard kennt, weiß von ihrer Vorliebe zu "feuchten" Texten, wurde das bei der EP genauso gehalten? "Bei "666 SIX PACKS" handelt es sich um eine Mischung aus Sautaus- und Biertexten. "LIVE TO DIVE" ist unserem Kumpel Peter Bernt gewidmet. Er

ist meiner Meinung nach der wahnsinnigste Stagediver Deutschlands. Er springt von vier bis fünf Meter hohen Boxen ins Publikum. "ALIENS" schildert das Leben einiger Außerirdischer, die sich von Bierresten ernähren." Wen man überlegt, ist die EP mit sechs Stücken sehr lang ausgefallen. War von "THE MORNING AFTER" noch Material übriggeblieben? "Ja, genau. Zunächst war geplant, das Stück "ALIENS" als Bonustrack der EP zu veröffentlichen. Wir haben es dann doch nicht gemacht, weil wir mit der EP die kommende Tournee promoten wollen. Wir hoffen natürlich, daß die Konzerte genauso gut besucht werden wie die Weihnachtsfestivals." Wer diese Konzerte besucht hat, dem wird aufgefallen sein, daß die Band sich ein wenig eingeschränkt hat, mit Moshen und Biertrinken, zugunsten eines sauberen Zusammenspiels. "Das stimmt hundertprozentig. Wir sind jetzt seit 5 Jahren zusammen und haben drei LP's veröffentlicht. Da wird es Zeit den Standort, den wir im Studio erreichen, auch live beizubehalten." In dem Zusammenhang wäre die Veröffentlichung eines Livevideos interessant. "Oh, Gott, wem willst du das denn zumuten...? (vielleicht euren Fans...). Wir sind der Ansicht, es würde sich nicht lohnen und wir bräuchten gute Aufnahmen, die wiederum wären teuer. Außerdem müßte man viel korrigieren wegen unserer Spielfehler." Was plant die Gruppe nach der Tour? "Erst mal eine Woche schlafen. Dann müssen wir uns wieder unseren Jobs bzw. Lehren nachgehen." Also, Fans der Gruppe, versäumt nicht die Tour und trinkt nicht so viel (denkt an den "Morning after").

Interview: Dr. Thrash  
Foto: Buffo

# MEKONG DELTA

Ein Interview mit "MEKONG DELTA" ist immer etwas besonderes. Diesmal mußte Björn Eklund, seines Zeichens Bassler bei M.D. standhalten. Neues über die 3. LP. Live Gigs und zukünftigen Aktivitäten, könnt Ihr in den folgenden Zeilen lesen.

Live Wire: Björn seid Ihr mit eurer 3. LP zufrieden?  
 Björn: Auf jeden Fall. "The Principle of Doubt" ist unser bisher bestes Album. Es stimmt einfach alles.  
 L.W.: Okay, erzähl' uns etwas über die neue Platte.  
 B.: Also, jedes Lied hat eine eigene Stimmung für sich und daher ist die LP kein Konzeptalbum. Jeder Track hat sein eigenes Konzept. Es gibt natürlich einige Sachen, die zusammengehören, aber eine richtige Konzeptplatte ist es trotzdem nicht. Jeder Song drückt sich anders aus und hat quasi seine eigene Geschichte.  
 L.W.: Ich habe gehört, daß Ihr einen neuen Gitarristen habt?

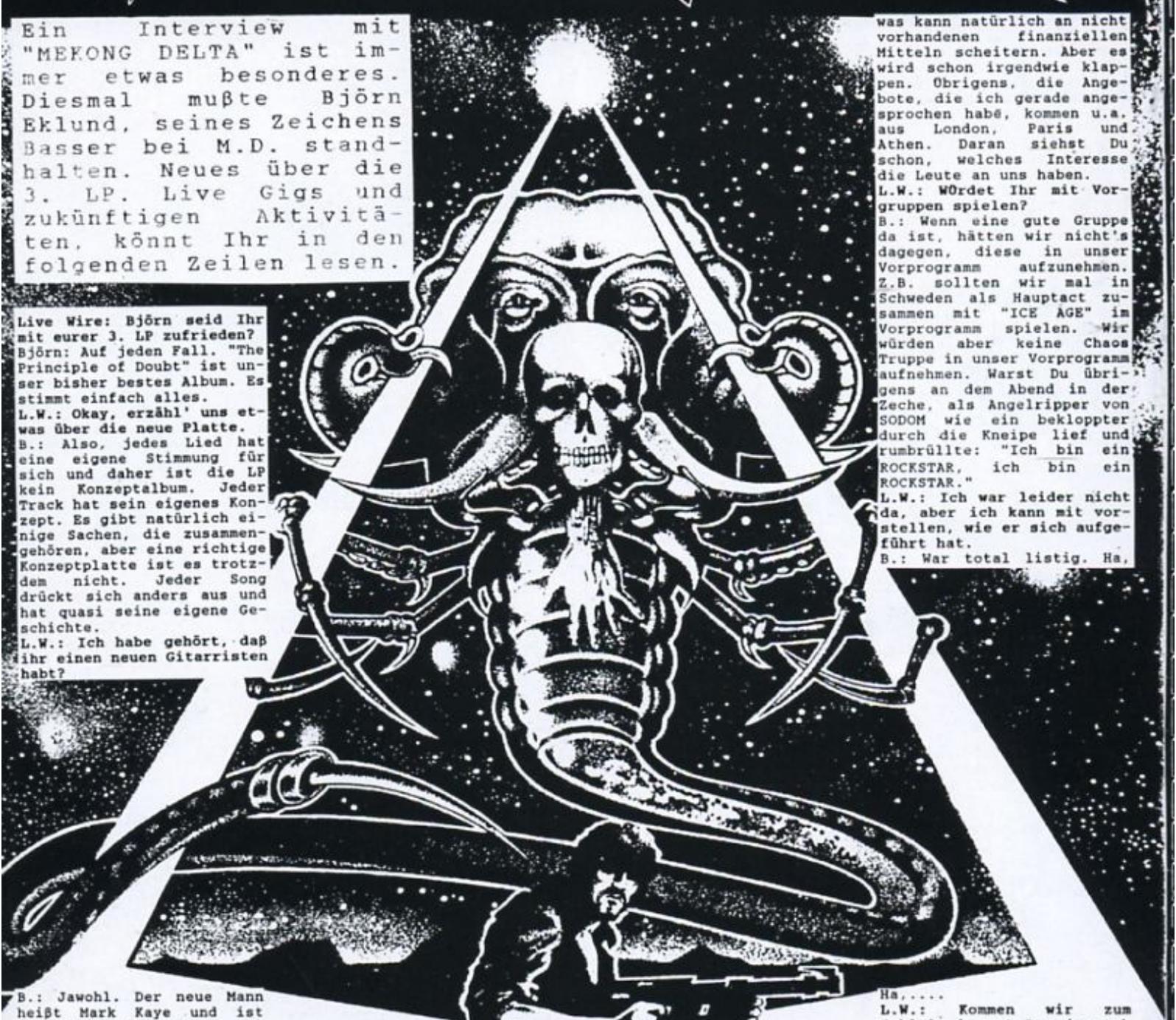
B.: Jawohl. Der neue Mann heißt Mark Kaye und ist weitgehend unbekannt. Ein absoluter Neuling in unserer Branche. Aber er ist Spitzenklasse.  
 L.W.: Björn. Immer wieder wollen die Fans wissen, wie es mit dem ersten Live Gig von Mekong Delta aussieht?  
 B.: Wie haben jetzt ein Management und auch seit einiger Zeit Angebote Live zu spielen. Nur das ist alles etwas schwierig. Wir alle sind dauernd unterwegs. Unser Drummer ist momentan in London und unser Gitarrist in Prag. Während dessen ich hier mit Dir sitze und fantastische Interviews gebe. Es ist schwierig einen

richtigen Zeitpunkt zu finden, zudem alle Zeit haben. Wir arbeiten aber trotzdem daran, dieses Jahr live aufzutreten.  
 L.W.: Wie würde (wird) eine M.D. Show aussehen?  
 B.: Gute Frage. Wir werden uns erst einmal mit unserem Cover-Künstler zusammensetzen und gemeinsam ein Bühnenbild ausarbeiten. Ich glaube eine M.D. Show braucht sehr viel Platz,

z.B. müssen wir ja ein Orchester auf die Bühne setzen und dafür ist so ein Ort wie die Bochumer Zeche, schon fast zu klein. Wir könne es uns nicht leisten, einfach auf die Bühne zu gehen und loszuspielen. Die Leute erwarten eine Wahnsinns-show von uns, und diese werden sie auch bekommen. Es ist allerdings sehr schwer, das alles bildlich umzusetzen und so-

was kann natürlich an nicht vorhandenen finanziellen Mitteln scheitern. Aber es wird schon irgendwie klappen. Obergens, die Angebote, die ich gerade angesprochen hab, kommen u.a. aus London, Paris und Athen. Daran siehst Du schon, welches Interesse die Leute an uns haben.  
 L.W.: Würdet Ihr mit Vorgruppen spielen?  
 B.: Wenn eine gute Gruppe da ist, hätten wir nicht's dagegen, diese in unser Vorprogramm aufzunehmen. Z.B. sollten wir mal in Schweden als Hauptact zusammen mit "ICE AGE" im Vorprogramm spielen. Wir würden aber keine Chaos Truppe in unser Vorprogramm aufnehmen. Warst Du übrigens an dem Abend in der Zeche, als Angelripper von SODOM wie ein bekloppter durch die Kneipe lief und rumbrüllte: "Ich bin ein ROCKSTAR, ich bin ein ROCKSTAR."  
 L.W.: Ich war leider nicht da, aber ich kann mit vorstellen, wie er sich aufgeführt hat.  
 B.: War total listig. Ha,

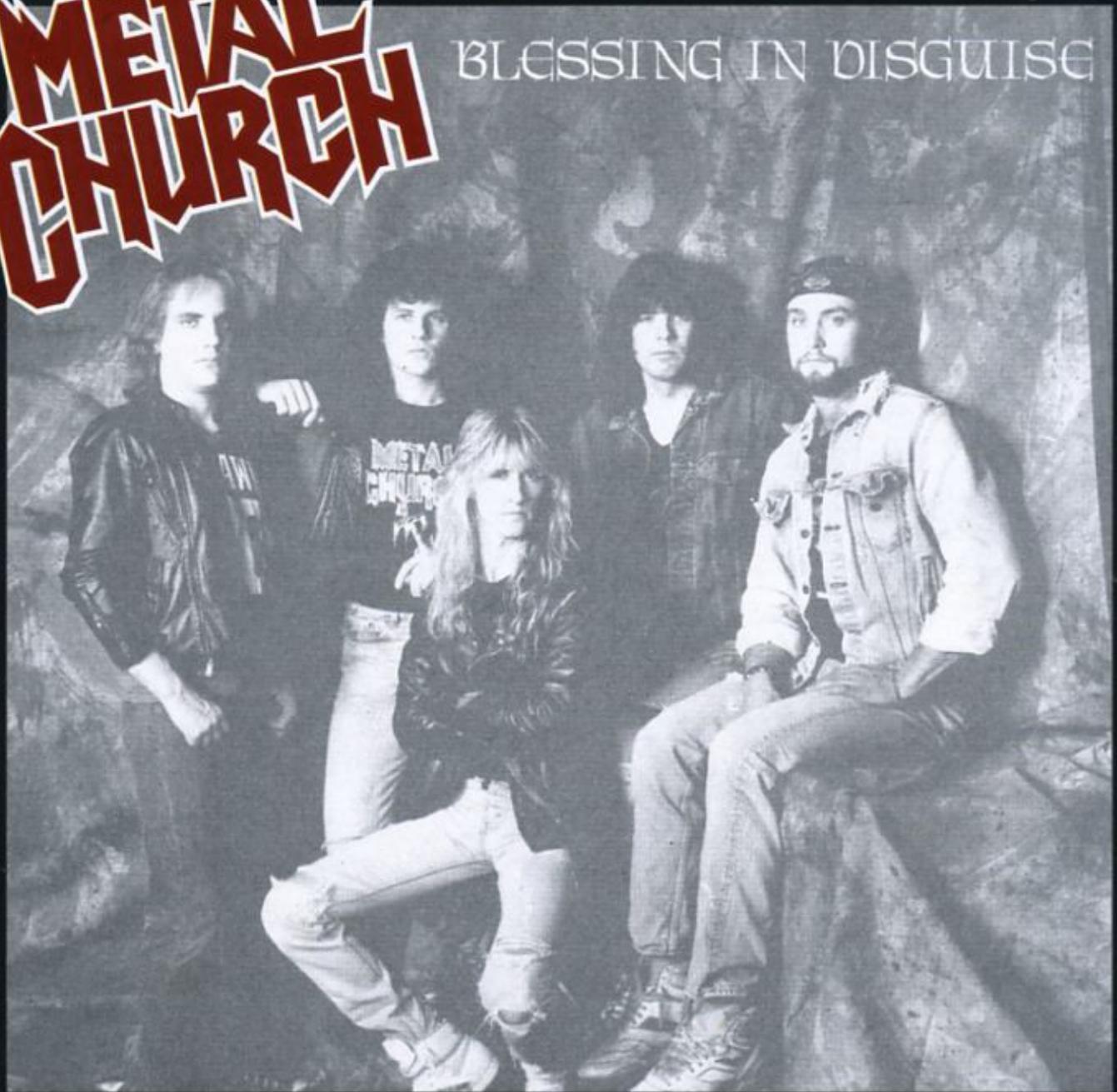
Ha....  
 L.W.: Kommen wir zum Schluß; kannst Du mir noch die Track's nennen?  
 B.: Klar. Seite 1 enthält: "A Question of Trust", "The Principle of Doubt", "Once I believed Ever since time began" und "Curse of Reality". Seite 2 enthält: "Twilight Zone", "Shades of Doom", "The Yester", "El Colibri" und "No friend of mine".  
 L.W.: Björn, danke für das Interview und hoffentlich sehen wir Euch bald live.  
 B.: Ich danke Dir. Bis dann!  
 Interview:  
 Oliver Bartkowski



GÖTTLICH!  
DAS NEUE ALBUM

**METAL  
CHURCH**

BLESSING IN DISGUISE



BLESSING IN DISGUISE

CD • MC • LP

Da Cletic Frost endgültig ins Lager der Poser gewechselt sind, bleibt es Drifter überlassen das schweizer Aushängeschild des progressiven Powermetals zu sein. Erste Lorbeeren konnte man mit der Veröffentlichung der ersten LP "Reality turns to dust" ernten. Wir durften sie dann live in diesem unseren Lande mit Paradox



L.W.: Wovon handeln die Texte?  
 I.: Sie handeln nicht mehr von Fantasie, sondern beschäftigen sich mit der Realität. "So much blood" schildert Folterungen, wie es in weiten Teilen der Welt immer noch vorkommt. "Dronsium dock" wurde von einem Iren geschrieben, den wir hier bei uns in der britischen Armee getroffen

# DRIFTER

und Exodus begrüßen. Vor kurzem waren sie in Kalle Trabs Studio um das Nachfolgewerk "Nowhere to hide" aufzunehmen. Als besonderen Gag konnte man Motörheadgitarriken Phil Campell dazu überreden bei zwei Coverversionen mitzududeln. Alles übrige erzählte uns Ivano Marcon.



haben. Er beschreibt den Unsinn des Militärlebens. "Concret jungel" ist die Geschichte einer Gruppe von Menschen, die die letzten noch intakten Naturgebiete dieser Erde suchen. Zu diesem Stück haben wir ein witziges Video gedreht. "King Corruption" sagt schon vom Titel aus, warum es geht, er zeigt auf, das überall der König Corruption lauert. "Principell of steel" beschreibt den Geschwindigkeitsrausch, wie man mit 200 Sachen über die Autobahn brettet. "The shame of a perfect race" behandelt das Thema Atomkraftwerke, das jederzeit ein Unfall passieren kann. Ich möchte betonen, daß wir keine politische Band sind, auch wenn es von den Texten her, so aussehen könnte. Es sind Themen, sie uns täglich begegnen und vor denen wir nicht die Augen verschließen können. "The elder" erzählt von dem Leben der Indianer, wie sich ihre Situation durch die Einwanderung des weißen Mannes verändert hat, wie es zu Krieg kommt.

L.W.: Wie verliefen die Studioarbeiten?  
 Ivano: Wir waren vom 21. November - 24. Dezember im Studio und haben acht Stücke plus zwei Coverversionen aufgenommen. Bei den Coverversionen hat Phil Campell von Motörhead mitgespielt. Die Stücke heißen im einzelnen: "So much blood", "Dronsium dock", "Concret jungel", "King Corruption", "Principell of steel", "The shame of a perfect race", "The elder". Es folgen die beiden Coverversionen "We can't be beaten" von Rose Tattoo und "I can't use it" von Witchfinder General.



lischen Ecke. Auf der LP wird nur eine Coverversion vertreten sein, die andere werden wir im April als Maxi veröffentlichen, rechtzeitig zur Deutschlandtour.

L.W.: Warum habt ihr gerade diese beiden Songs aufgenommen und nicht "Air" von Authrax, welches ihr auf der Exodustour gespielt habt?  
 I.: Es war nur als Gag geplant, wir wußten das die Leute den Song mochten. Wir hatten nie vor ihn aufzunehmen. Rose Tattoo und Witchfinder General sind zwei Bands mit denen wir aufgewachsen sind, die uns beeinflusst haben. Sie haben zwar nichts mit dem Drifterstil zu tun, eignen sich aber ideal um sie unseren Stil anzupassen. Man erkennt Songs, Solis gespielt und gesungen. Es ist sehr gut gelungen, wir waren selbst überrascht.

L.W.: Wie ist der Stil der neuen LP ausgefallen, so wie bei der ersten LP oder tendiert ihr mehr zum Thrash?

L.W.: Warum habt ihr gerade Phil Campell als Gastmusiker engagiert?  
 I.: Motörhead sind eine totale Legende für uns. Wir haben mehr so traumhaft den Einfall gehabt, daß einer der beiden Gitarristen bei den Coverversionen mitspielen könnte. Wir haben ein Demo an ihr Management ge-

schiekt, um anzutesten, ob sie unsere Musik mögen und der Phil fuhr total darauf ab. Wir haben uns dann mit unserem Label in Verbindung gesetzt und sie haben ihn einfliegen lassen. Wir hatten Glück, das er im Januar Zeit gehabt hat. Es ist vor allem interessant wie zwei total verschiedene Stile verschmelzen. Er ist zwar erst 27, aber er kommt aus einer ganz anderen musika-

lischen Ecke. Auf der LP wird nur eine Coverversion vertreten sein, die andere werden wir im April als Maxi veröffentlichen, rechtzeitig zur Deutschlandtour.  
 L.W.: Wie ist der Stil der neuen LP ausgefallen, so wie bei der ersten LP oder tendiert ihr mehr zum Thrash?  
 I.: Wir haben weiterhin einen sehr vielseitigen Stil, wo viele Elemente auftreten. Er ist eingängiger und eine Spur härter ausgefallen. Zum Thrash tendieren wir nicht, sondern wir versuchen unsere progressive Musik mit der nötigen Härte herüberzubringen. Die Leute, die die erste Platte gemocht haben, denen wird die zweite ebenfalls gefallen. Vielleicht können wir jetzt ein breiteres Publikum ansprechen. Die LP heißt "Nowhere to hide" und das Cover wird aus einem surrealistischen Foto bestehen, man sieht einen Mann auf einem Stuhl sitzen. An den Wänden hängen Spiegel und er hält sich die Hände vor das Gesicht. Es ist schwer zu erklären, ohne das du es siehst. Wir haben das Foto gewählt, weil es untypisch für Heavy Metal ist und gut zu uns paßt.

L.W.: Drifter sind bei Teldec (eine Tochterfirma von der WEA) unter Vertrag. Sieht es Ivano als Vorteil an, bei einem Major zu sein oder hätte man nicht auch bei Noise bzw. anderen Independentlabeln unterschreiben können?

I.: Für uns ist es auf jeden Fall ein Vorteil, weil wir bei Teldec Leute haben, die sich um uns kümmern. Bei Independentlabeln ist es auch nicht besser, das beste Beispiel sind unsere Freunde Coronar, für die tut Noise sehr wenig. Teldec dagegen hat uns den Support bei der Exodustour im letzten Jahr besorgt. Wie werden im April auf Tournee gehen und hoffen wieder einen attraktiven Supportdeal zu ergattern. Wenn es nicht klappt werden wir Einzelkonzerte geben.

Interview: Dr. Thrash  
 Fotos: Teldec

# DESPAIR



The  
Album  
**YOU**  
have been waiting for

*Wintertour with DEATH*

- 5.3. Düsseldorf, Tor 3 \*
- 6.3. Bremen, Aladin
- 7.3. Bochum, Zeche
- 8.3. Heidelberg, Schwimmbadclub \*
- 9.3. Schondorf, Hammerschlag \*
- 10.3. Straubing, Geubodenhalle \*
- 11.3. Burgebrach/Bamberg, Steigerwaldhalle \*
- 12.3. Waldsheim, Sporthalle

\* = + DISGRACE

Masterpiece No. 1  
**HISTORY OF HATE**



Out on Century Media  
Distributed by SPV  
+ Mind Control

# DORO

Pech ist das Stichwort, das beim LIVE WIRE in Verbindung mit DORO genannt werden muß. Pech deshalb, weil ich bisher nicht das Glück hatte, ein Interview mit Frau Pesch zu führen, ohne daß ich es von Anfang bis Ende hätte führen können. Immer wird Doro derart stark verplant, daß schon die kleinste Verzögerung eines Interviews den ganzen Plan durcheinander wirft, mit dem Ziel, daß der LIVE WIRE Redakteur, der mal wieder den letzten Termin wahrnehmen muß, seine Fragen auf ein unerträgliches Minimum bescheiden muß. Aber das ist natürlich nicht die Schuld der stimmungswichtigen Sängerin, sondern schlicht ein Organisationsfehler der Verantwortlichen Leute von Doro's Firma. Ebenfalls außerhalb Doro's Kontrolle liegt die Interviewbearbeitung seitens der Schreiberlinge. Da sich im Laufe des Gesprächs immer wieder herausstellte, daß das WARLOCK-Urmitglied stets falsch interpretiert wurde, beflößigte ich mich ganz bewusst einer Frage/Antwortdarstellung, um etwaigen Fehlern meinerseits von vorne herein aus dem Weg zu gehen.



L.W.: Wenn du mit dem Wissen und den Erfahrungen, die du heute hast, noch einmal die Möglichkeit hättest sechs/sieben Jahre zurückzugehen, was würdest du anders machen?  
Doro: Eigentlich gar nichts, weil das, was ich entschieden habe, für die-

sen Moment das Richtige war; und das ich viele Fehler gemacht habe, weil ich ja auch viel gemacht habe, ist ganz normal...  
L.W.: Welche Fehler?  
Doro: Wir haben 'n komischen Manager gehabt, der uns total 'reingerogen, total betrogen hat, das war

ein Fehler.  
L.W.: Konkreter!  
Doro: Darüber will ich nicht reden. Nur, wenn du sieben Jahre hart gearbeitet und keine Kohle gesehen hast, dann steht das in keinem Verhältnis. - Da hätte ich besser aufpassen müssen, aber die Fehler mußst du halt ausbaden, und dazu stehe ich auch! In den sieben Jahren sind wir durch Tiefen und Höhen gegangen, und ich muß sagen, daß mir auch die Tiefen unheimlich viel gebracht haben.  
L.W.: Ich habe gelesen, daß du es bedauerst, keine Musik mehr mit Rudy Graf zu machen. Rudy ist der erste gewesen, der ausgestiegen ist. War es nicht auch ein Fehler, daß ihr ihn einfach habt gehen lassen und nicht den Versuch gemacht habt, euch irgendwo einig zu werden?  
Doro: Ja....oh Mann, du stellst aber Fragen! Es ist irgendwie blöd. Was soll man darüber quatschen; irgendwie war das intern, und es hat jemand anderes entschieden. Er hatte halt gehen müssen.  
L.W.: Gut, also noch ein Fehler; es hat jemand anderes entschieden...  
Doro: Oh, wie bist du denn drauf... Ja, es war halt unangenehm, manchmal macht man Sachen, bei denen man gar nicht weiß, was sie für Folgen haben... Ich wußte damals auch nicht, daß mit der Rudy so sehr fehlt. Wenn man Streit hat und sagt, 'es ist alles vorbei', dann ist das im Moment ok, aber nachher sagt man schon 'oh Scheiße'.  
L.W.: Du hast mal gesagt, der Rudy sei das Herz von WARLOCK gewesen...  
Doro: Nein, du kennst das ja. Alles, was da so steht, stimmt so ungefähr, aber so habe ich das nicht gesagt. - Aber den Rudy mochte ich unheimlich gern, und auch auf der Bühne war da eine gute Connection, das kam gut.  
L.W.: Hast es damals der Gruppe einen Knacks gegeben, als er 'raus war?  
Doro: Ja, ich glaube schon, es gibt da so einen Spruch: wenn der erste geht, dann ist irgend etwas nicht mehr richtig in der Gruppe. Ich weiß nicht, wie lange das alles gehalten hätte, wenn der Rudy dabeigeblichen wäre.  
L.W.: Warum hast du die Solo-LP gemacht mit dem Anhängsel WARLOCK?  
Doro: Nach der Amerikatour war uns allen klar, daß wir nicht mehr zusammenarbeiten werden und das wir uns trennen würden. Es war alles in allem ein schwierige und traurige Sache. Es ging eben nicht mehr weiter... Ich wollte aber unbedingt wieder eine Platte machen, Ideen hatte ich genug, und ich war absolut heiß drauf, wieder ins Studio zu gehen. Dann bin ich ins Demostudio gegangen, habe auch noch mit dem Tommy Henrikson Songs geschrieben; es lief

alles recht gut, und ich habe gar nicht mehr daran gedacht, jemals wieder ein Gruppe zu haben. Ich war total relaxed, weil ich nicht mehr unter dem Druck stand, es anderen Recht zu machen - und auf einmal sind Leute reingekommen, wie der Bobby Rondinelli oder der Jon (Devin), und es hat sich auf ganz natürliche Art wieder ein Gruppengefühl gebildet. Als alles fertig war hab' ich gedacht: oh, ist ja doch wieder 'ne Gruppe; deshalb will ich auch wieder als WARLOCK auf Tour gehen.  
L.W.: OK, aber dann frage ich mich, warum die Platte denn nicht auch unter WARLOCK herausgekommen ist? Soll die Beifügung '+ WARLOCK' vielleicht 'n paar tausend Käufer ziehen?  
Doro: Mir ist es egal, ob es ein paar tausend Käufer mehr sind oder nicht...  
L.W.: War es nun deine Entscheidung, WARLOCK mit auf's Cover zu bringen, oder hat man dich mit der Nase draufgestoßen?  
Doro: Nein, überhaupt nicht! Aber WARLOCK war immer mein Ding, hinter dem ich auch immer gestanden habe; wir haben zwar öfters das Line-Up gechanged, aber WARLOCK war immer das Ding. Mit war es eigentlich egal, wie die Platte erscheinen sollte, aber dann kamen Probleme dazu mit dem Namen, irgend etwas mußte ich mir mit dem Namen einfallen lassen, so oder so... (tut mir leid, aber hier ist mein geistiger Horizont erreicht - Jörx)  
L.W.: Du sagst, du hättest jetzt wieder ein gute Gruppe zusammen. Besteht die nächste Platte unter einem ganz anderen Namen läuft?





zur Tour.  
 Doro: April/Mai geht's los. Ich bin total glücklich, daß wir wieder als Headliner spielen können - ich werde den Fans auch optisch 'ne Menge bieten, z.B. werde ich eine Schmiede auf die Bühne bringen usw. Ich glaube, daß die Tour affengeil wird.  
 L.W.: Glaubst du nicht, daß es ein Risiko ist, als Headliner zu touren?  
 Doro: Ich muß einfach die höchsten Risiken eingehen. Jetzt oder nie!  
 L.W.: Wer wird euch unterstützen?  
 Doro: Ich glaube, CRIMSON GLORY, allerdings können sie die ersten Dates aus Zeitgründen noch nicht spielen, deshalb werden in den Städten, in denen sie noch nicht dabei sind, örtliche Bands ohne Plattenvertrag eröffnen. Ich möchte nicht auf meinem Egotrip herumreiten und auch unbekanntem Gruppen ne Chance geben ('n feiner Zug)

Jörx

Doro: Nein, ich glaube, es wird DORO bleiben! Die Musik ist für mich zu einem Heiligtum geworden: je länger ich das mache, desto ernsthafter mache ich Musik. Vor zwei Jahren habe ich mich entschieden, auf vieles zu verzichten und meine Chance wahrzunehmen. Deshalb kann ich auch keine Sachen mehr machen, die ich nicht fühle; ich will keine Kompromisse mehr machen, nur weil einer in der Band nicht so denkt, wie ich. Ich will mir nichts mehr vorschreiben lassen! Wenn ich voll und ganz dahinterstehe, dann werden das auch die Fans merken!  
 Ein Stück wie 'Beyond the Trees' kannst du z.B. nicht als Gruppe machen; wenn du sagst, ich will ein Stück machen, nur Klavier und Gesang, dann sagt der Gitarrist: 'eh, spinnst du'; ich will meine Musik machen und die anderen müssen mich dabei unterstützen!  
 L.W.: Nach meinen Informationen hat euch die Phonogramm nach der 'Hellbound', Songschreiber vor die Nase setzen wollen...  
 Doro: Das wäre das Letzte, was ich machen würde! Gott sei Dank habe ich den Joey (Balin) gefunden, der mein Partner ist und mich versteht. Er kann die Ideen, die ich habe, richtig umsetzen, auch textlich, er versteht mich instinktiv, auch wenn ich die richtigen Worte nicht finde. So kann ich kreativ sein, und ein anderer hilft mir dabei, alles richtig umzusetzen. -

Aber Songschreiber hasse ich total, ich kenne da einige...  
 L.W.: Ich stelle dir jetzt eine Frage, die ich dir letztes Jahr auch schon gestellt habe...  
 Doro: Oh, das ist aber gar nicht freundlich...  
 L.W.: Es geht darum, daß ihr mit jeder Platte voll zufrieden seit, bis dann das Folgealbum herauskommt. In dem Moment heißt es dann immer: das letzte Album war auch nicht so gut, aber hinter dem neuen stehen wir hundertprozentig. Nun, und letztes Jahr habe ich dich gefragt: hören wir nun bei der nächsten Platte, daß die 'Triumph...' doch nicht so gut war?  
 Doro: Nein die 'Triumph...' ist nach wie vor mein Ding, da steh ich voll hinter, immer noch.  
 L.W.: Du sollst aber gesagt haben, daß dich musikalische Lücken, z.B. seitens Michi, gestört haben, so daß Cozy Powell aushelfen mußte...  
 Doro: Nein, so habe ich das nicht gesagt! Interpretationen sind eine Sache für sich. Nein, nein, ich stehe immer noch hinter der Platte. Ich habe mich damit hundertprozentig wohl gefühlt. - Allerdings möchte ich hinzufügen, daß ich die neue Platte noch besser finde.  
 L.W.: (und genau hier fing die Zeitnot an, so daß ich 'ne Menge Frage schon für das nächste Interview in einem Jahr habe) Abschließend ein paar Worte

**Eine neue Dimension.  
 Ein musikalisches Feuerwerk.  
 Power, die von Herzen kommt.**



TRANCEMISSION

BACK IN TRANCE

LP 57225432 AL  
 CD 57225433 CL

Aus dem Hause  
 Rockport Records GmbH

**ENERGY**  
 Independent Music Service

distributed by



Oh, welche böse Buben sie doch sind, sagten sie einfach die für Oktober letzten Jahren geplante Deutschland ab, weil sie das lukrative Angebot bekamen in den USA als Vorprogramm für Judas Priest zu touren. Doch sie gelobten Besserung, und siehe da im Januar haben sie die Tour nachgeholt. Dabei wurde ein Traum für mich wahr. Slayer spielten in meinem Heimatort Bonn (die Halle steht noch). Deshalb wetzte ich am Nachmittag zur Halle um Tom Araya zu interviewen. Obwohl man uns zunächst für ein finnisches Magazin hielt (wobei wir mit finnisch genausowenig zu tun haben wie Slayer mit Poison) wurde es ein sehr interessantes Interview, in dem Tom uns viele Neuigkeiten verriet.



Ein wichtiger Aspekt in Bezug auf das Songwriting von "South of heaven" war in meinen Augen der Erfolg der Coverversion. "In a gadda da vidda" (von Iron Butterfly) der nur auf dem Soundtrack des Films "Less than zero" (Unter Null) veröffentlicht wurde. Für Tom kam der Erfolg nicht überraschend, da das Stück Slayer urtypisch ist, es leichter zu konsumieren ist als unsere sonstigen Songs. Es ist ein bekanntes Lied, wir haben es nicht sehr verändert, wir spielen es nur härter und schneller. Viele Leute, denen das Stück gefiel, hatten vorher noch nie von uns gehört. Sie mochten nur diesen einen Song von Slayer, die anderen wären ihnen zu hart.

"Haben Slayer nicht daran gedacht, daß sie mehr Erfolg haben würden, wenn sie vermehrt Mid Tempolieder schreiben; sind deshalb mehr langsamere Stücke auf "S.o.M." vertreten?"

"Nein auf keinen Fall, wir haben die Songs so geschrieben, wie wir uns fühlen und wie wir sie haben wollten. Wir haben uns nicht hingesezt und gesagt, komm wir schreiben jetzt langsame Lieder damit wir eine goldene Schallplatte bekommen. Ich finde das neue Album ist nicht anders ausgefallen, als unsere drei bisherigen LP's. Alle unsere Platten enthielten langsame Midtempostücke mit Melodie, ausgenommen "Reighn in blood". Wir haben nichts neues gemacht."

"Eine interessante Frage ist, welchen Einfluß ihr Produzent und Chef ihrer Plattenfirma Rick Rubin auf Slayer und ihre Musik hat. War es mit seine Idee, differenzierter zu klingen?"

"Nein. Er ist für uns das fünfte Bandmitglied, aber er läßt uns alle Freiheiten, er hört sich alles von einer neutralen Position an. Wir machen was wir wollen, hören aber auf seinen Rat, er hilft uns mit seiner Meinung. Er erkennt Fehler, die wir übersehen haben oder er schlägt uns bestimmte Dinge vor, damit die Stücke noch besser werden. Er ist sehr objektiv in diesen Dingen und hat meistens den selben Geschmack wie wir."

"War es seine Idee daß Tom "klarer" singen sollte?"

"Nein, das war die Idee von Jeff. Er wollte, daß die Musik abwechslungsreicher klingt und dazu gehört auch der Gesang. Ich habe versucht in verschiedenen Tonlagen zu singen und nicht nur zu "brüllen". Live wird der Gesang aber immer sehr aggressiv klingen, während man auf Platte experimentieren kann."

Ein weiterer Aspekt ist

meiner Meinung nach, daß der Sound bei "S.o.M." wesentlich klarer klingt, nicht so aggressiv wie bei "R.i.b.". Wessen Idee war es?

"Es lag nicht an Rick, sondern daran, daß wir uns diesmal mehr Zeit für die Aufnahme genommen haben. Die letzte LP "R.i.b." haben wir in einer Woche aufgenommen, "S.o.M." dagegen in zwei Wochen. Wir haben diesmal mehr Wert auf den perfekten Sound aller Instrumente gelegt. Wir hörten uns die Stücke immer wieder an und haben so lange aufgenommen, bis alles perfekt klang."

Die größten Probleme entstanden bei Slayer immer wegen ihrer Texte und dem Cover ihrer LP's. Hatten sie je daran gedacht, sie zu ändern oder sind sie in dieser Beziehung zu keinen Kompromissen bereit?

"Nun, die meisten Probleme haben wir wegen unserer Cover bekommen, an zweiter Stelle lagen die Texte. Die Leute müssen das tolerieren, das sind eben die Sachen, die wir mögen und über die wir schreiben wollen. Wir werden nie Kompromisse eingehen, zumal wir das jetzt seit der ersten LP machen und mit jeder LP, die immer anders klingt, werden wir erfolgreicher. Wieso sollten wir etwas ändern, da wir tun und lassen können was wir wollen (lacht)."

Sicher war der Band klar, daß die Fans von "S.o.M." überrascht sein würden, hatte Tom das erwartet?

"Ja, es war uns klar. Die meisten Fans hatten wohl "Reighn in blood" Teil II erwartet, aber man sollte sich nicht wiederholen und nur schnelle Stücke aufnehmen, das wird auf die Dauer eintönig. Sicher hätten wir wieder eine Platte wie "R.i.b." machen können und alle Fans der Thrashmusik wären zufrieden gewesen. Wir wollten aber eine Platte machen, die die Leute in Erstaunen versetzt, die sie sich öfters anhören müssen und durch die wir im Gespräch bleiben. Diese LP hat die Fans überrascht, weil sie sie so nicht er-

wartet haben und so soll es bei uns immer sein. Bei "Show no mercy" waren wir voll auf den Black Metal Trip; "Hell awaits" handelte über den Teufel, verpackt in Horrorstories; "Reighn in blood" ist ein reines Thrashalbum und bei "South of heaven" kann man es nicht genau sagen, es ist von allem etwas. Das fasziniert die Fans, sie reden darüber und die LP bleibt interessant."

Es ist anzunehmen, daß "S.o.M." Slayers bestverkaufte LP in den Staaten ist.

"Ja, das stimmt. Von "R.i.b." haben wir 300.000 Stück verkauft, von "S.o.M." 400.000 Exemplare mit aufsteigender Tendenz. Es wäre natürlich schön, wenn wir eine goldene Schallplatte erreichen könnten, (in den USA bei 500.000 St.), da es der Traum eines jeden Musikers ist, es muß aber nicht sein."

Wie ich anfangs in der Einleitung zu dem Interview geschrieben habe, spielten Slayer letztes Jahr als Support für Judas Priest in den USA. Wie kam es dazu?

"Wir wollten letztes Jahr eine Europatour machen, doch wir waren nur in England, danach gingen die Visaprobleme mit Dave los. Deswegen haben wir den Rest der Tour abgesagt. Als wir in die Staaten zurückkehrten, rief uns unser Tourmanager an und meinte, daß ihm ein Angebot von Judas Priest vorliege, ob wir deren Vorprogramm bestreiten würden. Wir haben uns darüber gewundert, weil wir dachten Cindrella hätten den Job. Wir haben es angenommen, weil es eine Chance war, einmal vor einem anderen Publikum zu spielen, als vor einer typischen Slayersaudience. Insgesamt haben wir 12 Shows bei ihnen im Vorprogramm bestritten. Wir hatten zwar nicht viel Kontakt zu ihnen, aber sie sind nette Leute. Sie haben sich unsere Gigs angesehen, aber sie konnten mit unserer Musik nicht viel anfangen. Ich war sehr erstaunt über Priest, sie spielten viele alte Songs und waren sehr spielfreu-



dig. Es gab übrigens keine Zwischenfälle während der Shows, es gingen einige Stühle kaputt, was aber nicht unser Fehler war, da wir den Veranstalter vorher darauf hingewiesen hatten. Es gab Gerüchte, daß Slayer ein neues Livevideo veröffentlichen wollten.

"Nein, bis jetzt haben wir keine Pläne, vielleicht werden wir nach der nächsten LP eins veröffentlichen. Wir wollen auf jeden Fall ein gutes Video herausbringen, es sollen mehrere Kameralleute daran arbeiten, damit man verschiedene Perspektiven der Bühne filmen kann. Was ich sehr gerne machen würde, wäre ein Konzeptvideo über eine Horrorstory, die mir schon lange im Kopf herumschwirrt (Tom Araya goes King Diamond?). Gerne hätten Slayer "Show no mercy" und "Hell awaits" als Remix neu herausgebracht, aber "unsere alte Plattenfirma hat die Rechte auf die beiden LP's und da sie sich immer noch gut verkaufen, wollen sie sie nicht herausrücken. Es ist wirklich schade, da die Platten durch einen Remix sehr viel besser klingen würden." Ein neues Album wird leider noch einige Zeit auf sich warten lassen, da "wir auf Tournee nicht komponieren. Wenn wir wieder in den Staaten sind, werden wir uns trennen und

jeder für sich wird neue Ideen ausarbeiten. Am Ende des Jahres setzen wir uns zusammen und werden unsere Einfälle gemeinsam zu kompletten Stücken ausarbeiten. Wir sind eine Band, die sehr lange an den einzelnen Songs arbeiten, damit sie perfekt klingen. Wir wollen nicht zwei gute Lieder auf der LP haben, sondern zehn." Bei erfolgreichen Gruppen kommt es oft vor, daß es aussieht, als würden die einzelnen Mitglieder nur wegen dem Geld zusammenarbeiten, doch bei Slayer ist das anders. "Wir sind immer noch Freunde, trotz des großen Erfolgs. Wenn nicht, hätten wir uns bestimmt schon gegenseitig gekillt (lacht). Es mag zwar aussehen, als wäre Dave der Außenseiter der Band, aber er ist nicht mehr so oft mit uns zusammen, weil er sehr viel Zeit mit seiner Frau verbringt. Natürlich hängen wir privat nicht sehr viel zusammen, denn wenn man 6 Monate gemeinsam auf Tournee ist, dann kann man die dreckige Visage des anderen nicht mehr sehen (Gelächter)." Ein sehr wichtiger Punkt ist die Tatsache, daß man kein Mitglied von Slayer ersetzen kann. Es wäre unweigerlich das Ende der Gruppe. An Daves zwischenzeitlichen Ausstieg wäre die Band fast auseinandergebrochen.

"Wir haben zwar mit Drummern zusammengespielt, die annähernd so gut wie Dave waren, aber keiner hatte dieses Feuer, dieses Feeling wie er. Rick Rubin war es schließlich, der Dave dazu überredete, zurückzukommen. Dave ist der einzig wahre Drummer für Slayer (so ist es bei den anderen auch). Wir sind die optimale Band."

Ein wahres Schlußwort. Lassen wir uns überraschen, was Slayer noch so alles aushecken werden.

Interview Dr. Thrash



MEAN MACHINE

als special guest von  
**OZZY OSBORNE**



**\*HARD\***  
**HEAVY\*METAL**

---

**U.D.O.**  
**MEAN MACHINE**

LP: PL 71994 - MC: PK 71994 - CD: PD 71994

PRODUCED BY MARK DODSON  
FOR BREEZE MUSIC GMBH

- 20.4. RAVENSBURG .Oberschwabenhalle
- 21.4. MÜNCHEN ... Rudi-Sedlmayr-Halle
- 24.4. FÜRTH.....Stadthalle
- 25.4. LUDWIGSHAFEN..... Ebert-Halle
- 27.4. OFFENBACH.....Stadthalle
- 28.4. BÖBLINGEN..... Sporthalle
- 1.5. OLDENBURG .... Weser-Ems-Halle

**RCA**  
RECORDS LABEL

**BMG**  
BMG Ariola Hamburg GmbH  
A Bertelsmann Music Group Company

# PARADOX



Wenn es im Metalbusiness einen Oscar für Pech und Pannen gäbe, wären PARADOX sicherlich hochfavorisierte Anwärter auf diesen Preis. Zum einen verschob sich die Produktion der zweiten Platte immer wieder, dann als man endlich ins Studio gehen konnte, hatte Sänger Charly Probleme mit den Stimmbändern, und nun zu allem Überfluß... Doch lest selber; mein Gesprächspartner war der mittlerweile halbwegs kurierte PARADOX-Shouter.

"Zuerst einmal möchte ich loswerden, daß wir einen neuen Sänger suchen (Moment, habe ich nicht gerade gesagt, daß ich mit dem PARADOX Sänger...?); ich habe viermal versucht im Studio zu singen, bin aber immer wieder heiser geworden. So habe ich dann einen Arzt aufgesucht, der mir gesagt hat, daß ich einen Knoten auf dem Stimmband habe. Dazu kam noch eine Akute Kehlkopfeizündung. Ich wollte natürlich wissen, ob es Probleme gibt, wenn ich weiter singe; mit dem Ergebnis, daß er mir versichert hat, daß ich immer wieder Schwierigkeiten haben werde. Da wir in der Vergangenheit schon einige Gigs absagen mußten, haben wir uns nun entschlossen, einen neuen Sänger zu suchen. Ich werde mich nun wieder auf das Instrument konzentrieren, welches ich besser beherrsche und das ist die Rhythmusgitarre." An dieser Stelle fangen meine grauen Zellen kräftig an zu arbeiten. Hatten nicht PARADOX vor kurzem erst einen zweiten Gitarristen verpflichtet? Dann macht also aus zwei jetzt drei??



"Ja, hier gibt es gleich die zweite Neuigkeit: der Markus hat die Gruppe verlassen (da waren's nur noch zwei). Wir haben uns im gegenseitigen Einverständnis getrennt. Irgendwie hat es die letzte Zeit nicht mehr so recht geklappt, aber der Erfolg hat uns halt zusammengehalten. Unser neuer Gitarrist, der Werner, hat ursprünglich meine Rhyth-

musparts übernommen. Im Laufe der Zusammenarbeit hat sich herausgestellt, daß er ne Menge Ideen zu den Kompositionen beitragen konnte, so haben wir uns entschieden, ihn zu behalten. Am selben Tag, als wir dem Markus sagen wollten: es ist aus, ist er zu uns gekommen und hat uns mitgeteilt, daß er aufhören will (Glück im Unglück). Jetzt werden wir also auch die Soli neu überarbeiten und neu aufnehmen. Ich will Markus nicht unterstellen, daß er die Soli ohne den richtigen Bock eingespielt hat, aber irgendwie sind sie nicht das Wahre". Jetzt heißt es aber: schnell einen neuen Sänger her, damit die Arbeit weitergehen kann. "Ja, wir haben die Produktion unterbrochen und liegen zur Zeit voll auf Eis - Momentan wissen wir gar nicht, wie und wann es weitergeht. Das Einzige, was wir wissen ist, daß wir auf gar keinen Fall aufhören wollen, selbst wenn sich

die ganze Sache noch über ein halbes Jahr hinauszögert. Wir hoffen allerdings, daß wir die LP noch vor dem Sommerloch im Kasten haben werden; bis auf die Soli und den Gesang ist ja alles fertig." Ne beschissene Situation für die Gruppe ist es allemal, allerdings steht die Plattenfirma ja auch nicht besser da.

"Da am Anfang ja nicht abzusehen war, welche Ausmaße meine Stimprobleme annehmen werden, war das Verhältnis zu Roadrunner etwas gespannt. Mittlerweile unterstützen uns die Leute allerdings bei der Sängersuche. Sie sehen auf Grund des aufgenommenen Materials, daß die Platte wirklich super werden wird und da lohnt sich dann auch der Einsatz der Firma. Auch Promotionmäßig soll dieses Mal ne Menge mehr für uns getan werden." Beim Thema Promotion, Vermarktung usw. fällt mir ein, daß Charly seines Schnäuzers verlustig wurde - eine Auflage von ER? "Nein, nicht ausschließlich. Das war nur der letzte Auslöser. Viele Leute haben mich schon darauf angesprochen, und dann habe ich mir überlegt, wieviele Frontleute eigentlich einen Schnäuzer haben und da fiel mir auf die Schnelle niemand ein. Nun ist er ab (solange es nur der Schnäuzer ist, der ab ist). Mittlerweile habe ich mich daran gewöhnt, es ist zwar ein wenig leer im Gesicht, aber ich bleibe dabei. - Ja und in Amerika kannst du eine Band ohne Schnäuzer besser vermarkten, komisch aber wahr." PARADOX schreiben ihre Texte nicht selber, sondern lassen sie schreiben. Viele Gruppen legen einen sehr großen Wert auf ihre Texte. Geht denn hierbei nicht ein wenig Identität von PARADOX verloren? "Ja, das ist schon möglich. Wir hoffen, daß wir einen Sänger bekommen, der sich seine Texte auch selber schreiben kann. Ich war da immer etwas unsicher, ob auch alles mit der Grammatik usw. in Ordnung ist. Dazu kommt noch, daß die Gitarre immer mein Instrument war, das Singen lief immer an zweiter Stelle. Von daher war es mir auch egal, ob die Texte von uns sind, oder von jemand anderem." Die Jungs haben ihr Debüt mit Kalle Trapp in Münster produziert. Die zweite Scheibe wurde von Harris Jones in Berlin in Angriff genommen. In den Zusammenhang liegt mir die ketzerrische Frage auf der Zunge, mit welchem Produzenten besser zu arbeiten ist. "Kalle Trapp ist für mich nach wie vor ein guter Produzent, mit dem man sehr gut zusammenarbeiten kann. Nachteile bei ihm müßte ich erst suchen. Beim Harris Jones hat mich etwas die Arbeit beim Gesang gestört, aber ansonsten war die Zusammenarbeit auch sehr gut." An dieser Stelle noch ein Aufruf an alle Sänger, die zur Zeit gerade frei sind und Interesse haben. Schickt ein Tape mit Foto an: PARADOX Flurweg 11 8702 Kürnach

Jörx

# HOLY MOSES

1. JANUAR 1999



ES IST SO UNWIRKLICH...

— EIN ALPTRAUM, BEI DEM ES KEIN ERWACHEN GIBT... WEIL ES GAR KEIN TRAUM IST... —



ABER ICH BIN MIT DIESEM GEFÜHL NICHT ALLEINE... DA SIND NOCH MILLIYENEN ANDERE...

DIE MEISTEN VON IHNEN SIND JETZT TOT... IHRE VERLORENEN SEELEN IRRLICHTER IN DEN EINGEWEIFEN IHRES MÖRDERS...



SIE BEVÖLERN EINEN NEUEN DUNKLEN HÖRNTEN, DESSEN LANDSTRICHE DEN TRÄUMEN EINER WAKKENSINNIGEN GÖTTES ENTSPRUNGEN ZU SEIN SICHENEN.

NIEMAND HATTE ERWARTET DASS DAS ENDE DER WELT SO AUSSEHEN WÜRD.

**ERSTAUFLAGE  
DES ALBUMS  
INCL.  
COMIC  
CD · MC · LP**



VERDAMMT, ICH DENKE DIE GANZE ZEIT DER BILD WÜRDE SICH BEWEGEN... ABER ES IST DIE MACHINE!

MEIN NAME IST MATHLEEN GREENWOOD. ICH BIN CHEFARZTIN DER ABTEILUNG FÖRDIATRIE AM RIGLANKE INSTITUT, WASHINGTON D.C.



MEIN LETZTER PATIENT IST DER SPERMANGLARTE FALL, MEINER LAUFBAHN.



ER NENNT SICH LOCKY POWSTER, WAS ZWEIFELHAFT GRÖßER IST.

ICH GLAUBE, WENN DIE ANDEREN VIER, MIT DENEN WIR HIER ENGESPIERT SIND, ERFAHREN WÜRDEN, WER ER WIRKLICH IST WÜRDEN SIE IHN SEIN SPAT-BOARD ESSEN GEBEN...



... FÜR DEN ANFANG.

wea

VON DER WEA MUSIC GEMISCHT © LINE WARRIOR COMMUNICATIONS BEGLEITSCHAFT

THE NEW MACHINE OF LICHTENSTEIN

# EXODUS



Wenn man den Titel beste Thrashplatte der ersten drei Monate dieses schönen Jahres vergeben müßte, gebührt er Exodus mit ihrer dritten LP "Fabolus Disaster". Fabolus fand ich es, daß sie ihre Worldtour in Europa starteten. Leider bekamen sie nicht den nötigen Support, der ihnen gebührt, da sie wieder nur eine Clubtour absolvierten. Meiner Ansicht nach gehören sie in große Hallen, wo sie genügend Platz für ihre Supershow haben. In Köln hatten wir die Gelegenheit, mit Steve "Zetro" Sousa zu sprechen, ihr Frontmann per Excelsus. Das erste, was ihm auffiel bei unserer letzten Ausgabe war das Interview mit Alexandra Dörrie. "Warum habt ihr sie interviewt? In meinen Augen ist sie eine... Sie war unsere Fanclubleiterin, als ich noch bei Legacy (Testament) sang. Sie hat nicht verstanden, daß ich Legacy verlassen habe und zu Exodus gewechselt bin. Ich muß dazu erklären, daß Exodus in den USA eine sehr bekannte Band sind, während Testament trotz Majordeal einer von vielen ist, sie besitzen höchstens Undergroundstatus. Damit möchte ich sie keineswegs schlechtmachen, ich bin immer noch mit ihnen befreundet und ich mag ihre Musik sehr, obwohl ich "The New Order" schwächer als "The Legacy" fand." Damit wollen wir es mit dem Thema Testament belassen, reden wir über Exodus neue Platte. In meinen Augen zeigen sich im Vergleich zu "Pleasure of the flesh" die "wahren Exodus - rau, aggressiv und schnell - ähnlich wie damals bei dem Debütalbum "Bonded by blood". Zetro, "Pleasures... liegt zwei Jahre zurück und gefällt mir immer noch sehr gut. Es spricht typisch für die Kritiker, wenn sie plötzlich die LP nicht mehr so gut beurteilen, nur weil "Fabolus... besser ausgefallen ist. "P." enthält genauso starke Songs sei es "Parasit", "Derranged" oder "Braided", aber die neue LP knallt dir direkter, brutaler gegen den Kopf. Wir haben die Produktion extra rau und ungeschliffen gehalten, weil dadurch die Aggressivität der Stücke besser durchkommt."

Auf dem Cover der neuen LP ist ein Foto zu sehen, wo Exodus um einen Fernseher sitzen und gebannt das Programm verfolgen. Der Fernseher ist nur von hinter zu erkennen, was für eine Meldung wird ausgestrahlt, ist die Nachricht vom nuclearen Holocaust? "Ja, es stimmt. Sie übertragen live im Fernsehen wie durch die radioaktive Verseuchung die Welt in Flammen steht. Minuten später hat es uns selber erwischt, das was von uns übrig geblieben ist, stellt das Backcover dar (einzig ihre Turnschuhe bleiben als traurige Oberreste erhalten - schnief). Der Titel ist unser beiden Präsidenten George Bush und Michael Gorbatschow gewidmet. Das einzige, was dabei herauskommen würde, wenn sie die roten "Knöpfe drücken würden und damit den Atomkrieg auslösen, wäre ein "Fabolus Disaster". Beim letzten Interview hat Steve mir erzählt, daß "F.D." ihre letzte LP für Combatrecords wäre und sie bei einem Majorlabel unterschrieben hätten. "Wir haben bei Capitol/EMI unterzeichnet. Ich rechne mir bei ihnen

größere Chancen aus, sie können für uns mehr Werbung schalten und uns eine größere Tournee organisieren. Wir wollen den Standard und die Anerkennung bekommen, den Bands wie Slayer, Metallica oder Anthrax, die alle über einen Major vertrieben werden, schon haben." Wurde für die neue LP ein Video hergestellt? "Ja, wir haben uns für den Song "Toxic Waltz" entschieden. Es ist ein typisches Thrashvideo geworden, wir drehten es in San Francisco, unserer Heimatstadt und wie wir meinen mit ein paar Freunden. Wir spielten live in einem Club und sagten ihnen, sie sollen zeigen was sie können, da sie das beste Thrashpublikum der Welt sind." Ein neuer Name erschien auf der Rückseite des neuen Albums, sein Name ist Marc Senesac, er fungiert als Coproduzent; ein neuer Stern am Produzentenhimmel Thrash? "Die Arbeit des wir verlief hervorragend, "Pleasures... schon bei zusammengearbeitet. Weitere Gruppen die er produzierte waren Forbidden und Blind

Illusion. Ich könnte mir vorstellen, daß wir noch lange als Team weiterarbeiten. (ähnlich wie Slayer und Rick Rubin?) Ich glaube nicht, daß wir einen bekannten Produzenten benötigen, da wir selber ganz genau wissen wie wir zu klingeln sollen! Eine Frage, die gestellt haben ist die, ob die Fans ihn voll und ganz akzeptiert haben. Früher las man, daß an manchen Orten nach Paul Bailoff geschrien wurde. Was macht der gute Paul eigentlich so? "Er ist bei Piranha ausgestiegen und bei Heathen eingestiegen. Heathen haben sich von ihrem Label Combat getrennt und suchen einen neuen Recorddeal. Ich denke, daß haben die Fans akzeptiert, von Paul ähnlich, ich bin ebenfalls ein verrücktes Huhn, ich singe nicht mit glockenreiner Stimme, sondern habe eine rauhe Thrashstimme. Mir tun die Leute leid, die in der Vergangenheit leben, aber sie können Paul Bailoff nicht zurückbekommen." Werden wir dieses Jahr noch in den Gen

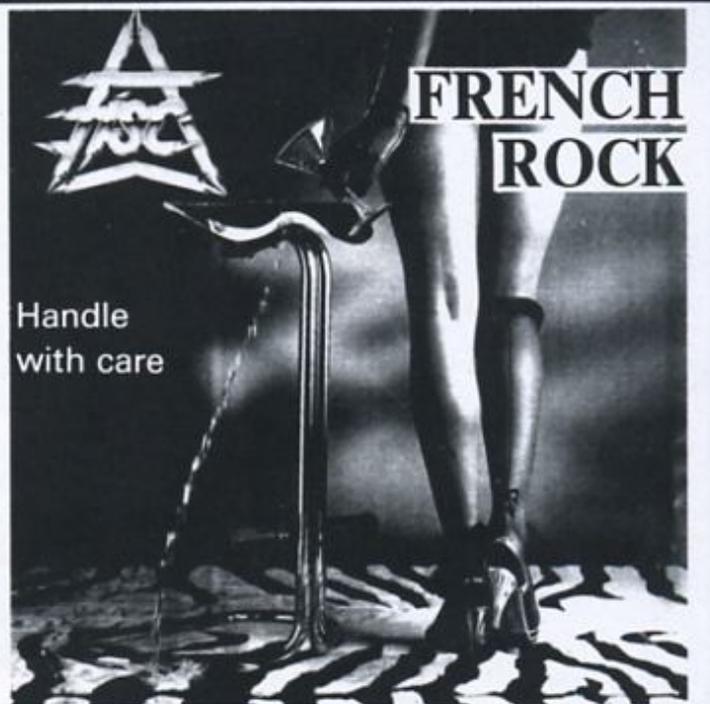
# N Music For S NATIONS

Der liebe Gott  
hat die **Dunklen**  
**Engel** auf die Erde geschickt.



LP/CD 940.030/970.430

Der Newcomer aus Frankreich



LP/CD 940.591/970.591

Vertrieb: Deutschland - Intercord Record Service  
Schweiz - Disctrade  
Österreich - Musica



nuß eines neuen Exodusal-  
bums kommen? "Wohl kaum.  
Wir werden erst Ende des  
Jahres ins Studio gehen,  
bis der Europatour, die  
Nach der Europatour, die  
Ende März andauert, die  
werden wir im April eine  
große US-Tournee starten,  
bei der Anthrax als Headli-  
ner auftreten und wir neben  
Helloween als Specialguest  
fungieren." Besteht die Be-  
fürchtung, daß Exodus bei  
Capitolrecords Kompromisse  
eingehen müssen? "Nein, auf  
gar keinen Fall! Sie hatten  
schön längere Zeit Inter-  
esse an uns bekundet, sie  
wollten "Pleasure..." und  
"Fabolus" herausbringen,  
was aber nicht möglich war,  
da wir schon mit Combat  
einen Vertrag über zwei  
LP's abgeschlossen hatten.  
Mit solchen Forderungen  
würden sie der Band schaden  
und wir hätten nie unter-  
schrieben. Vielleicht wäre  
es besser gewesen nach  
"Bonded" erst ein Album wie  
"F.D." herauszubringen, da  
es ähnlichen Stil beinhal-  
tet. "Pleasures..." bei  
dem wir mit einigen Mög-  
lichkeiten experimentiert  
haben, hätte sich als  
dritte LP angeboten." In  
den USA sind im Moment Bal-  
white Lion u.a.), haben  
Exodus je daran gedacht,  
eine Halbballade ala Metal-  
lica oder Metal Church her-  
auszubringen? Das Steve  
Balladen singen kann, hat  
er bei Legacy bewiesen, das  
erste Stück, daß er für sie  
komponiert hat war eine  
Ballade "The Legacy" (es  
sollte ursprünglich auf der  
Debüt LP von Testament ent-  
halten sein, aber da Chuck  
beim besten Willen keine  
geeignete Stimme für Balla-  
den besitzt, wurde es ge-  
strichen). "Meinst du  
Exodus könnten eine Ballade  
schreiben? (lacht). Sicher  
kann ich sie singen (stimmt  
"Every rose has his thorns"  
von Poison an), aber was  
sich für Testament eignet,  
muß noch lange nicht für  
Exodus passen." Steve  
wollte es sich am Schluß  
des Interviews nicht nehmen  
lassen seinen Fans spe-  
zielle Grüße zu übermit-  
teln. "Vielen Dank an alle,  
die unser neues Album mögen  
und erwartet weitere Knü-  
ler von Exodus."



Interview+Foto:Dr. Thrash



Die analoge Version von "Atomic Winter" der schwedischen Band DESTINY haben wir Euch bereits in einem älteren Live Wire vorgestellt. Die Kritik zu "Atomic Winter" fiel nicht nur im Live Wire positiv aus.

Wer sie immer noch nicht hat und auf powervollem und schwerem Metal steht, sollte sich das Debüt von Destiny am besten als digitale Silberscheibe zulegen. Es wird zwar kein Extratrack geboten, aber der saubere Klang und der Niedrigpreis der "US Metal" CD's spricht klar für die silberne.

#### Metal Manni

TRANS AMs zweiter Longplayer 'Fasten Seatbelts' ist neben der Vinylausgabe ebenfalls aufs Silberscheibchen gebannt worden. Berücksichtigt man an dieser Stelle, daß die CD, wie auch alle anderen Aktivitäten nicht dem Etat einer Plattenfirma entspringen, sondern von den Jungs plus Manager selbst finanziert werden, ist das alleine schon mal ein Grund, den Silberling dem Vinyl vorzuziehen. Natürlich ist der Sound trotz, ich nehme mal an, AAD Aufnahme, um einiges kompakter als auf Platte. Ein lohnendes Produkt der Bernie Productions.

#### Jörx

Das Haus Rockport veröffentlicht die zweite Platte des 'Live-Trios' SIGN ebenfalls auf laserabtastbarem Material. Da das Material bei SIGN mehr oder weniger live eingespielt wurde, kommt, so bilde ich es mir ein, auf der AAD (?) Scheibe alles um einiges druckvoller. Zur Genugtuung der Vinylkunden und zum Ärger der CD Fanatiker fehlt auch hier ein Bonustrack.

#### Jörx

Eine lohnende Anschaffung ist der Kauf von Gary Moores "After the War" (Virgin), weil sich drei Bonustracks auf der CD befinden. Es handelt sich hierbei um Instrumentalstücke, zwei Intros und die Nummer "

die der Nachfolger von "The Loner" ist. Der Sound dieser ADD Aufnahme klingt viel druckvoller, die Gitarren werden sehr in den Vordergrund gemischt.

Freunde derbster Death Metalklänge werden von der CD, der ersten LP der Wolfsburger Protector "Golen" (Atom H) bestens bedient. Schade, das die Platte keine Produktion, wie die der Death LP erhalten hat. Die CD (AAD) ist weit weniger dumpf aufgenommen und alle Instrumente kommen kräftiger herüber, aber der Kauf der CD lohnt sich nur wenn man die LP noch nicht besitzt.

Ihren Liveeinstand feierten Condlemass bei den C.Metal Meetings, wo sie abräumten, wie keine zweiten. Das verwundert mich sehr, denn auf die Dauer nerven mich die monotonen Rhythmen. Da nützt auch die CD von "Ancient Dreams" (Intercord) nicht, die als Bonbon ein Black Sabbath Medley enthält. Zwar ist eine leichte Verbesserung beim Klang zu erkennen, aber wer möchte 40 Minuten ein und dasselbe Lied hören?

Rechtzeitig zu Redaktionsschluß brachte eine Brieftaube Assassius zweite LP "Interstellar Experience" (Steamhammer) als CD herein. Im Vergleich zur überragenden CD des ersten Albums kann der Sound hier nicht ganz überzeugen, das Drum und Bassspiel wirkt undifferenziert. Dafür überzeugen die Gitarren und der Gesang um so mehr. Interessant ist der Bonustrack "Strange World", ein harter Thrasher mit einem Riff, das dir nicht mehr aus dem Kopf geht. Obwohl sie mit 30 Minuten ziemlich kurz ausgefallen ist, gehört sie aufgrund des hochklassigen Songmaterials in die Sammlung eines jeden Thrashers.

Um einen "wahren" Klassiker handelt es sich bei der zweiten CD-Neuaufgabe von Megadeth "Killing is my business" (Intercord). Ihr wißt inzwischen alle, das der Sound nicht optimal ausgefallen ist, z.B. klingen die Gitarren nicht sehr klar heraus, aber dafür besticht die Produktion durch ihre Ungeschliffenheit. Die CD gehört in jede Sammlung, sofern ihr sie noch nicht besitzt. Fair wäre es, wenn sie als Midprice CD erscheinen würde!

Wer erinnert sich noch an die ersten beiden Warlock (R.I.P.) LP's? In einer ähnlichen Schiene fahren Rough, deren Debüt Album "First cuts" nun von S.P.V. als CD vertrieben wird. Der Hauptgrund, warum man die Musik mit der von Doro verglich, war die Stimme von Ex-Sängerin Anny Wichardt, die genau wie die von Doro klingt. Ich finde erst auf CD kommt die hervorragende Produktion richtig heraus, auch wenn es hier und da noch Schwachstellen gibt (Die Gitarren

wurden zu weit in den Hintergrund gemischt). Ein sehr gutes und abwechslungsreiches Debüt, der Kauf ist zu empfehlen.

Nostalgisch veranlagt wird man, wenn man die CD von "The force" der englischen Thrasher Ouslaught hört, da sie ihren Sänger gewechselt haben und auf der neuen LP nicht mehr so hart zur Sache gehen. "T.F." stellt ihr bestes Werk dar, mit einem viel besseren Sound als bei der LP. Man fragt sich nur, wie sich die Fans das alles leisten sollen, bei der Schwämme von CD Veröffentlichungen

#### Dr. Thrash



Viel Interessantes gibt es aus dem Hause RCA zu berichten.

JOSHUA's aktuelle LP 'Intense Defense' ist, leider Gottes ohne Bonustrack, auf CD zu erhalten. Da der Sound auf Platte recht optimal ist, sind auf der CD kaum Klangverbesserungen festzustellen. Da hier keine Angaben zur Produktion gemacht werden, gehe ich mal von einer AAD Qualität aus. Wie JOSHUA, so bietet auch die CD von HOUSE OF LORDS einiges für die Freunde des kommerziellen Metals. Das gleichbetitelt Debütalbum des Tastenjongleurs Gregg Giuffria und seiner Band ist bekanntlich das Gesellenstück von Schlaberzunge Gene Simmons und seinem neuen Label SIMMONS Records. Leider erhält auch diese CD keinen Bonustrack, allerdings winkt die Laserplatte mit einer ADD Qualität.

Auch auf U.D.O.s 'Mean Machine' ist dieses Mal kein Bonustrack vertreten; dies sei, so der Meister höchstpersönlich, allerdings geplant gewesen. Andererseits wollte man keinen Knaller als Bonustrack einer CD verheizen - Na dann. (AAD) Nach alter RCA Gewohnheit winkt aber das neue ZED YAGO Opus 'Pilgrimage' mit dem Extrarassong 'Fallen Angel', der noch aus der Zeit der 'From Over Yonder' stammt. Die ADD Produktion läßt etwas mehr Power und Dynamik gegenüber der Platte raus, und ist damit auch interessanter als das Vinyl.

Jörx

Aus dem Hause GAMA liegen mir gleich vier CDs vor. Vorwegzunehmen ist das löbliche Engagement der Firma, alle Produkte auch als CD auf den Markt zu werfen; allerdings ist nicht ein Silberscheibchen mit einem Bonustrack ausgerüstet; hier sollte sich etwas ändern.

VETO scheint sich nach STORMWITCH als die beste Band des Labels herauszukristallisieren. Der zweite Longplayer 'Cartago' ist sicherlich eine Bereicherung jeder CD Sammlung. Auf Grund fehlender Angaben schließe ich mal auf AAD. Ähnlich sieht es mit den drei anderen Produkten aus. TYRANTS (die wieviele ist es denn jetzt) 'Ruling The World' ist in meinen Augen eine unnötige Investition, da das Songmaterial nicht zu überzeugen vermag. Da der Sound auch keine Verbesserung erfährt, tut es, wenn überhaupt, auch das Vinyl.

Der Speedact NECRONOMICON hat sich mit 'Escalation' wieder zurückgemeldet. Erstmals nun auch unter den Silbertellern. Die auch auf dem Vinyl enthaltenen acht Songs erscheinen mir als CD Material recht wenig, zumal die Spielzeit bei knapp über dreißig Minuten liegt. Man hätte hier vielleicht noch ne Platte mit draufbringen können, wie es schon bei GRAVESTONE und STORMWICH geschehen ist. Der American-Import WHITE-CROSS ist mit 'Hammer & Nail' unter den Fittichen des GAMA Duos Marek/Garattoni. So ist das interessante Album denn auch auf sein Vinylmaterial fixiert.

#### Jörx

Eine etwas zu wenig beachtete neue Speed-Scheibe war für mich Vendettas' "Brain Damage". Der mir nun vorliegende Silberling, gibt mir die Gelegenheit, Euch die neue von Vendetta nochmals nahe zu bringen. Die in ADD aufgenommene CD kommt soundmäßig noch einiges geiler als die analoge Aufnahme. Wer sie noch nicht hat, sollte es ruhig mit der silbernen versuchen.

#### Metal Manni



# Metal on Vinyl

CACOPHONY  
Go Off  
Roadrunner/S.P.V.

Also, echt enttäuscht bin ich von der neuen Cacophony-Scheibe. Ja, richtig, "Cacophony" nennt sich das Project von den Gitarheroes Marty Friedman & Jason Becker unter Hinzunahme von Peter Marrino (voc.). Während die 1. LP von "Cacophony" ein wahres Gitarren-gewitter beinhaltete und dem Namen "Speed Metal Synphony" gerecht war, findet man auf "Go off" durchweg ernüchternde, schleppende Midtempisongs. Das Gitarrenspiel der Herren Friedman & Becker sowie die Produktion dieser Rille beeindruckt mich dann doch ein bißchen, so daß ich noch zu einem ausreichend komme. Aber ich hatte doch viel mehr erwartet...

Speedy



TITAN FORCE  
U.S. Metal

Oh, was habe ich mich auf diese LP gefreut! Denn bei dieser Band singt kein geringerer als Harry "The Tyrant" Conklin, dessen Stimme Markenzeichen der Kultband Jag Panzer war und dessen Platten wahren Undergroundkultstatus haben. Nun, Harry lebt und hat sich nun unter dem Namen "Titan Force" den Brüdern M., J. u. F. Flores (guit/bass/drums) angeschlossen. Titan Force machen zwar nicht mehr die ungeschliffene rauhe Musik von Jag Panzer - sie sind wesentlich melodischer - aber allein Harry Conklins typischer Gesang (mal rau, mal hoch und klar) drückt der Gruppe einen unverwechselbaren Stempel auf. Leider liegt mir bisher nur eine Kopie des Mastertapes - ohne Titel - von der LP

JÖXX

vor. Dennoch läßt die gute Produktion schon recht viel Spielfreude der Band durchhören und besonders die etwas schnelleren Songs von Titan Force setzen sich trotz der komplizierten Songstrukturen schnell in meinen Ohren fest. Harry Conklin - eine Gesangslegende lebt! Als echter Jag Panzer-Fan gebe ich hier gerne ein gut bis sehr gut für eine der geilsten Scheiben unserer Tage.

ACCEPT **Speedy**  
Eat The Heat  
RCA/BMG

Ok Leute! Zuerst vergeßt ihr mal, wie ACCEPT bis zur letzten LP klang. Neuer Sänger, neues Glück. War ich seinerzeit bei der Live-Vorstellung des neuen Shouters im Kölner Empire noch skeptisch, ob Dave der Richtige ist, so bin ich jetzt, mit dem neuen Vinyl, fest davon überzeugt, daß er ein Glücksgriff ist, aber, und das sei immer wieder deutlich gesagt, vorausgesetzt man vergleicht die deutsch/amerikanische Edelstahlkombination nicht mit der rein deutschen Kombo. 'Eat The Heat' ist ein interessantes, vielschichtiges Album geworden. Die Möglichkeiten des Sängervolumens wurde vollends ausgeschöpft, die Musik hat sich hier und da gewandelt. Wer z.B. auf AC/DC steht, kommt mit Stücken wie 'Turn The Wheel' glänzend zurecht. Wer immer auf die typische ACCEPT-Gitarrenarbeit stand, nehme 'Hell Hammer' (übrigens mein Fave)! Balladeske Vorlieben? Dann greife zu 'Mistreated'! Hier übrigens, meine unmaßgebliche Meinung mal in den Raum gestellt, die einen oder anderen gesanglichen Anlehnungen an LED ZEPPELIN, grandiose, einfühl-same Gitarrenarbeit, wie sie im Bucht steht. gut!!

ONSLAUGHT  
Shellshock (Maxi)  
Metronome

Mit dem ex GRIM REAPER Shouter Steve Grimmet haben sich ONSLAUGHT ein goldenes Ei ins Nest gelegt. Die drei Stücke der Maxi 'Shellshock', 'Confused' und 'H-Eyes' überzeugen vollkommen, was nicht zuletzt dem überragenden Gesang zuzuschreiben ist. Freuen wir uns auf die LP!!

## Die neue TRANS AM Der HAMMER im HARD ROCK/METAL



TRANS AM - *Fasten Seatbelts*

SPV-CD: 84-2570 LP: 08-2568

Die ersten 5000 LP's mit  
Gratis-Aufkleber

Live-Premiere: 2.4.89  
BONN-BISKUITHALLE

Live On Tour  
im Mai & Juni '89

Bernie  
Productions

Von-Weichs-Str. 15  
5300 Bonn 1  
West-Germany  
Tel. 02 28 / 62 16 79

DISTRIBUTED BY  
SPV GMBH  
P.O. BOX 56 65  
3000 HANNOVER 1

Echo (Austria)  
Disctrade (Switzerland)

# Playlists

## Jörx



- 1) Bon Jovi - New Jersey
- 2) Blind Guardian - Follow The Blind
- 3) Vanilla Rex - Demo
- 4) Victory - Culture Killed The Native
- 5) Zed Yago - Pilgrimage
- 6) Trance Mission - Back In Trance
- 7) Leather Wolf - Street Ready
- 8) Sacred Reich - Surf Nicaragua
- 9) Guns'n'Roses - Paradise City
- 10) Vamp - Alles

## Dr. Thrash



- 1) Exodus - Fabolus Desaster
- 2) Metal Church - Blessing In Disguise
- 3) Kreator - Extrem Aggression
- 4) Holy Moses - New Maschine
- 5) Wasp - The Headless Children
- 6) Drifter - Nowhere To Hide
- 7) Deathrow - Deception Ignored
- 8) Tankard - Alien
- 9) M.O.D. - In The City (track)
- 10) Laax Rocket - Neue

## Speedy



- 1) Blind Guardian - Follow The Blind
- 2) Titan Force - Advance Tape
- 3) Death - Leprosy
- 4) Doro - Force Majeure
- 5) Annihilator - Alice In Hell
- 6) Black Virgin - Forbidden & Free (Demotack)
- 7) Sacred Reich - Surf Nicaragua
- 8) Whiplash - Insult To Injury (Advancetape)
- 9) Not Fragile - Who Dares Wins
- 10) Zed Yago - Pilgrimage

## Manni



- 1) Trans Am - F. S. B.
- 2) Metal Church -
- 3) Blind Guardian -
- 4) Cruella - Vengeance Is Mine
- 5) Despair - History Of Hate
- 6) Axxis -
- 7) Gary Moore -
- 8) Drifter -
- 9) Wasp -
- 10) Meliah Rage -

# ROADRACER

GOO GOO DOLLS



LP SPV 08-7858 / CD SPV 04-7859

## GOO GOO DOLLS - JED

Hardcore von der Eastcoast! Die legendären Goo Goo's liefern mit ihrem neuesten Album 'Jed' den Hammer Schlecht! Go and get it.



LP SPV 08-7856

## VARIOUS - STREET SURVIVORS

Die neuesten und heissesten Bands der L.A. Glam- und Sleazescene. Der Sampler mit den Topacts von morgen!



LP SPV 08-7857

## DEATHWISH - DEMON PREACHER

Die neuen Kultthrasher aus England. Deathwish sind eine der besten, neuen Britischen Bands, die beweisen dass Power und Klasse nicht nur von den Amis gepachtet ist:

IM VERTRIEB  
 WEST-GERMANY SPV - HANNOVER TEL. 055-810021  
 AUSTRIA ECHO - GRAZ TEL. 0316-6713627  
 SWITZERLAND DISC TRADE - ZÜRICH TEL. 0124-27322  
 MARKETING BY ROADRUNNER RECORDS

ROADRUNNER RECORDS

# Metal on Vinyl

## BLIND GUARDIAN "Follow The Blind" No Remorse/S.P.V.

Wenn es eine Band gibt, die ich schon im vorigen Jahr zu den absoluten Highlights der nationalen Newcomer zählte, weil sie mich mit ihren Debütalbum und ihrer energiereichen und doch melodischen Musik auch live total begeistert haben, so sind das BLIND GUARDIAN. Soeben ist nun ihr 2. Album "Follow The Blind" erschienen und ich bin glücklich zu sagen, daß die Jungs ihren genialen Status auf ganzer Linie halten konnten. Kalle Trapp hat dem neuen Album in den Karo-Studios einen wuchtigen, kristallklaren und sehr differenzierten Sound verpasst, wo bei mir aber die etwas mehr bassbetonte Produktion des Erstlings auch nicht minder gut gefiel. Die Stücke von "Follow The Blind" gehören zum Feinsten, was man sich unter melodischem Speedmetal vorstellen kann. Nach dem kurzen Mönchgesangsintro "Inquisition" knallt Dir der Opener "Banish From Sanctuary" in solch mörderischem Tempo um die Ohren, das Dein Kopf automatisch anfängt mitzuwippen und keine Wünsche offenbleiben. Die treibende, wuchtige Rhythmussektion (drums, bass, rhythmusguit) wird von Gitarrensolis, einem melodischen Refrain und Chorgesang optimal aufgelockert. Von den 9 Stücken möchte ich außerdem "Hall Of The King" und "Valhalla" erwähnen, die ebenfalls durch straighte, powervolle Komposition und Hansi Kürsch's rauhen, aber melodischen Gesang und eingängige Refrains bestehen. Klar, das Kai Hansen hier gerne als Gastmusiker mitmischte. Den krönenden Abschluß bildet ein Rock'n'Roll-Medley aus "Barbara Ann" (Beach Boys) und "Long Tall Sally", bei dem Produzent Valle Trapp selbst das Mikro schwingt und an die wilde Rock'n'Roll-Zeit erinnert. Ein Funstück, daß man gehört haben muß und das mit 1 min 40'' viel zu kurz ist. Fazit: Da alle Gruppenmitglieder hörbar ihr Bestes gegeben haben, möchte ich dieser Platte auch das Beste geben, was ich vergeben kann: die Höchstnote sehr gut. Ich freue mich

schon auf die CD, und bin sicher das Blind Guardian mit dieser LP auch den internationalen Erfolg nicht mehr missen müssen. Buy or die.

Speedy



## TRANCE MISSION Back In Trance Energy/Rockport

Jau, they're back! Lange Zeit mußten alle TRANCE Fans ihrer Lieblingskombo nachtrauern. Nun, mit 'Back In Trance' hauen die vier genau in die gleiche Kerbe, wie vor einigen Jahren. Lothars unverwechselbarer Gesang, gepaart mit mal schnellen (Play The Game), mal mit ruhigen, schweren Stücken wie z.B. 'Power Of The Heart'. TRANCE waren immer gut für geile Songs mit noch geilere Gesangsmelodien. Also Leute: wischt euch die Tränen aus dem Gesicht! TRANCE sind tot; es leben TRANCE MISSION!! Ein voll verdientes gut(+).

Jörx

## TNT "Intuition" Vertigo/Polygram

Morty Black - Bass, Kenneth Odiin - Drums, Rönni LeTekro - Guitars und Tony Harnell - Vocals werden auf ihrem aktuellen Album von Kjetil Bjørkestrand - Keyboards und bei den Background Vocals von Joe Lynn Turner begleitet. Nach dem obligatorischen Intro folgen 9 Songs, die trotz ihrer Kommerzialität und ihrer starken Melodiebetonung nie zu poppig wirken. Im Gegensatz zu einer gewissen schwedischen Pop-Metal Band, tauchen bei TNT immer wieder scharfe Metalriffs an die Oberfläche. Bleibt mir nur noch die Note befriedigend zu geben.

Metal Manni

## DEATHROW "Deception Ignored"

Es ist schon erstaunlich was ein Musikerwechsel alles ausmachen kann, im Fall Deathrow hat er die Stagnation beendet. Bisher standen Deathrow für knüppelharten Thrash, der sich in keinem Debüt von anderen Gruppen unterschied. Nun spielen sie viel variabler, die Einflüsse sind breitgefächert und bewegen sich in Richtung progressiven Thrashs ala Mekong Delta oder Voi Void. Das Wunderkind dem sie all das verdanken, heißt Uwe Osterlehen, ersetzte Thomas Priebe, und hat zu 80% am gesamten Songmaterial mitgearbeitet. Ein großer Teil des Materials entwickelte sich zu langen Stücken, es wurden viele verschiedene Parts in die Musik integriert. Das ist der Grund, warum die Songs nicht direkt im Kopf hängenbleiben, aber dafür hört man auch nach dem fünften Hören etwas heraus. Ein Schwachpunkt früherer LP's war Milos Gesang, doch seit er Gesangsunterricht nimmt, hat er sich stark verbessert. Meiner Ansicht nach ist D.J. Deathrows beste Platte. Gut.

Dr. Thrash

## ANNIHILATER "Alice In Hell" Roadrunner/S.P.V.

Auf diese Platte habe ich mich ganz besonders gefreut, denn mir war im voraus klar, daß sie eine der besten Scheiben unter den Neuveröffentlichungen sein würde. Annihilater werden bereits schon seit geraumer Zeit im Hause Roadrunner als neues Zuggpferd gefeiert und so wurden wir schon vor der Veröffentlichung von "Alice In Hell" mit Promotape etc. versorgt, so das Annihilater sich schon etwas länger in unsere Herzen eingespielt haben. "Alice In Hell" ist wie erwartet auch eine sehr eigenständige, abwechslungsreiche Platte geworden, die Vergleiche sucht. Angefangen mit dem akustischen Gitarrenintro "Crystal Ann" über den gigantischen Titeltrack "Alison Hall" bis hin zum Thrasher "Ligeia" zeigt die Band eine große musikalische Bandbreite. Manchmal erinnert mich die Gruppe an Metal Church. Ein ausführliches Interview mit dem

Gitarrierten, - Bandleader & Produzent dieser tollen LP, Jeff Waters, findet ihr übrigens an dieser Stelle. Da diese Platte bestimmt ein Renner wird, solltet ihr direkt beim nächsten Platteneinkauf Ausschau halten. Meine Note: gut bis sehr gut.

Speedy

## HOLY MOSES "The New Maschine Of Lichtenstein" WEA

Das ist sie also, sie erste Veröffentlichung einer deutschen Thrashband auf einem Majorlabel. Das es sich bei der LP um ein Konzeptalbum handelt, wißt ihr sicher schon: eine geniale Science Fiction Story, die Holy Moses in 9 sehr unterschiedlichen Songs umgesetzt haben. Die Palette reicht vom schnellen Kammern (Def Con II), über Midtempotracks (Panic) bis hin zu düster/depressiven Liedern (Lost in Maze). Musikalisch setzen sie ihren Weg fort, den sie mit "Finished with the Dogs" eingeschlagen haben.



Mir persönlich gefällt die Platte als Ganzes, aber sie ist mit 30 Minuten zu kurz ausgefallen. Das I-Tüpfelchen und der Grund, warum sie sich von anderen Thrashbands abhebt, heißt Sabina. Sie hat ein Organ, daß man als weibliche Antwort auf Cronos oder Lemmy bezeichnen muß. Der Sound ist Dank Alex Pericales (Anthrax, Overkill u.a.) hervorragend ausgefallen und macht die LP zum Hörgenuß.

Holy Moses haben der internationalen Konkurrenz bewiesen, das deutsche Thrashbands in der Lage sind Konzeralben zu schreiben (und nicht nur die Herren Voi Void). Ein gut für "The newmaschine"

Dr. Thrash

# Metal on Vinyl

## TESLA The Great Radio Controversy Geffen/WEA

Ich bin in einer unglücklichen Situation. Einerseits sagt mir die Musik von TESLA zu, zum Anderen fehlt mir, wie soll ich es beschreiben, das gewisse Quentchen, welches eine wirklich gute Platte ausmacht. Auf ihre kommerzielle Art hin, scheint der breite Markt für die Amis offen zu sein, aber es fehlen die verkaufsträchtigen Ohrwürmer, die z.B. die Qualität einer Band wie BON JOVI ausmacht. Auch wenn ich gegen die langläufige Meinung meiner ach so zahl-



reichen Kollegen empfinde, so glaube ich nicht an einen Durchbruch, wie ihn sich die Jungs aus Sacramento erhoffen; befriedigend.

JÖRX

## WASP "The Headless Children" EMI

Morgens, 7 Uhr in der Früh, langsam werde ich wach, die Kopfschmerzen vom Saufgelage des gestrigen Abends plagen mich. Da auf einmal klingelt es an meiner Tür. Wer mag das so früh am Morgen sein? Post, aha ein Vorabtape von der EMI, wie immer. Was haben wir den da schönes, die neue Wasp LP "The headless children". Wasp sinniere ich im Halbschlaf, eine meiner Faves, die mich mit "Inside the electric Circus", ihrer letzten LP arg enttäuscht haben. Mit einmal bin ich hellwach, jetzt werde ich neugierig, also ab in den Taperecorder. Was nun aus den Boxen schallt, überascht mich sehr, im positiven Sinne. Die Songs klingen viel kompakter, es werden mitreißende Riffe

und exzellente Refrains geboten, die LP gefällt mir direkt nach dem ersten Anhören. Spielen bei ihnen noch die selben Musiker, frage ich mich, so stark ist die instrumentale Leistung, man bekommt Sachen zuhören, die man ihnen nie zugetraut hat. Leider heißt es jetzt ab zur Arbeit, aber wozu gibt es Freund Walkman. Angeschnallt, alle Regler auf Rechts gedreht und ab geht die Post. Als ich am Abend wieder nach Hause fahren habe ich mir die LP schon fünfmal hintereinander hineingezogen, so sehr ziehen mich Stücke wie "Thunderhead", "Mean Man" oder "The headless children" in ihren Bann. Ich kann Blackie nur beglückwünschen, es ist ihr stärkstes und härtestes Werk geworden, da Sound und Cover ebenfalls vom feinsten sind, verteile ich ausnahmsweise die seltene Note sehr gut.

Dr. Thrash

## MIDAS TOUCH Pressage Of Desaster Noise/S.P.V.

Das im hohen Norden, genauer: Schweden, nicht nur Pop-Metal ala EUROPE entsteht, beweisen einmal mehr Midas Touch mit ihrer LP "Pressage Of Desaster". In mehrmonatiger Arbeit im Berliner Sky Track Studio ist den fünf Schweden ein Thrash-Album mit einigen schweren Passagen gelungen, welches sich hinter amerikanischen Produktionen dieses Genres nicht zu verstecken braucht. Für meinen persönlichen Geschmack nicht unbedingt, daß, was ich mir dauernd anhören könnte. Ich glaube ein befriedigend ist voll gerecht.

Metal Manni

## KREATOR "Extreme Aggression" Noise

Im Interview hat uns Mille eine Hammerplatte versprochen und das trifft bei Kreators viertem Werk ohne Zweifel zu. Es bestehen kaum noch Vergleiche zu K. erster Phase, in der die beiden Alben "Endless Pain" und "Pleasure to kill" entstanden, ich würde sagen, daß sie den Weg, den sie mit "Terrible Certauty" eingeschlagen haben, weiterverfolgen. Man merkt ih-

nen ihre vielen Tournéen an, ihr Zusammenspiel, speziell das der beiden Gitarristen, klingt perfekter denn je. Bevor jetzt die alten Fans in Panik geraten, keine Angst Jungs, Kreator sind um keinen Deut softer geworden. Sie knüppeln anno 1989 nicht mehr so extrem wie früher, die Songs wurden variabler gehalten, sie enthalten langsamere, schleppende Passagen, ebenso wie moshmäßige Rhythmen. Von den 9 Stücken gefallen mir "Betrayal", "Extreme Aggression" und "Bringer of Fortune" am besten. Ein glückliches Händchen hatten sie in der Wahl des Produzenten getroffen, mit Randy Burns verpflichteten sie den fähigsten Thrashproduzenten Amerikas (u.a. war er verantwortlich für so geile Werke wie Deaths und Megadeths letzten LP's). Er schaffte es ihnen einen perfekten Sound zu kreieren, eine Tatsache an denen die ersten drei Scheiben krankten. Wirkliche Schwachpunkte kann man nicht ausmachen, ich glaube Kreator werden auch international mit diesem Album bestehen können. Gut.

Dr. Thrash



## DORO (+ WARLOCK) Force Majeure Phonogram/Vertigo

Insider haben es schon lange prophezeit, was nun passiert ist; Warlock-Sängerin Doro Pesch hat sich nun von den letzten deutschen Mitgliedern getrennt und geht eigene Wege. Doch die Platte nennt sich nicht "Doro's Solo-LP", sondern DORO (+ Warlock), denn die Rechte auf den Namen "Warlock" hat Sie auch noch, aber dies nur am Rande. Bei "Force Majeure" fällt sofort auf, daß der Plattengigant Phonogramm noch

voll hinter Doro steht, sichtbar durch das gute farbige Cover und vor allem hörbar durch eine erstklassige, richtig wuchtige und transparente Produktion dieser LP. Dennoch werden einige Warlock-Fans von "Force Majeure" enttäuscht sein. Den Procul Harum-Klassiker, "A Winter Shade Of Pale" als Opener für die LP zu covern, war vielleicht nicht ganz so glücklich. Und überhaupt dürfte diese LP an ehesten die Fans von Doro treffen, die jeher auf die langsameren, bzw. Midtempistücke von ihr standen. So leid es mir tut, den Biss von "Triumph & Agony" hat diese LP nicht mehr. Doch eins möchte ich betonen; gesanglich hat sich Doro wesentlich gesteigert. Kritiker die ihr einst vorwarfen mehr zu schreien als zu singen, werden bei "Force Majeure" staunen. Kompliment Doro! Insgesamt sind es die schnelleren, powervolleren Stücke dieser LP, wie "I am what I am" oder "Cry Wolf" und wie gesagt die exzellente Produktion die auch Weltklasse Drummer Bobby Rondinelli (Ex-Rainbow) voll zur Geltung kommen läßt, die mich im Endeffekt zur Note gut für "Force Majeure" kommen läßt. Mit Doro ist also in Zukunft auch an der nationalen Gesangsspitze zu rechnen!

Speedy

## TYRANT Ruling The World GAMA/Aris

Wenn sich spätestens bei der dritten Platte kein Erfolg einstellt, sollte man sich langsam fragen, ob nicht vielleicht die Musik, die man macht, weit ab von dem ist, was allgemein als gut verstanden wird. "Ruling The World" ist ein überflüssiges Album, welches keine songschreiberischen Fähigkeiten erkennen läßt, die nationalen geschweige denn internationalen Vergleichen standhält. Hier mangelt es so ziemlich an allem, was eine akzeptable Kombo ausmacht; dementsprechend auch nur ein mangelhaft!

JÖRX

# Metal on Vinyl

LEATHERWOLF  
Street Ready  
Island/Ariola

Mit der dritten LP, und der zweiten Langrille bei Island schlagen LEATHERWOLF genau da zu, wo sie mit dem Vorgänger aufgehört haben. Warum die Amis nicht schon beim letzten Album den Durchbruch geschafft haben, ist mir schleierhaft. Mit Songs wie 'Thunder', dem schnellen Einstieg ins neue Album oder dem ruhigerem 'The Way I Feel', stampfenden Grooves a la 'Street Ready' oder dem mit starkem Chorgesang behafteten 'Lonely Road' müßte LEATHERWOLF dieses Mal den Weg nach vorne finden. See you mit ZED YAGO on Tour!!  
Gut.

JÖRX

EXODUS  
"Fabulous Disaster"  
Intercord

Als eingetragener Professor des Thrash und Mitarbeiter des Live Wire bekommt man Monat für Monat haufenweise gute Thrashplatten zugeschiedt. Wirkliche Meilensteine oder LP's, die in allen Belangen überzeugen, sind selten dabei. Slayern "Reign in Blood", Metallicas "Kill me all" oder Anthrax "Spreading the disease" gehören dazu. Die beste Thrash-LP des noch jungen Jahrs 1989 haben Exodus herausgebracht. Ich fand den Vorgänger "Pleas-



ures of the flesh" überzeugend, aber hier wurde noch einer draufgelegt, was Härte, Aggressivität und Schnelligkeit betrifft. Die Stücke wie "The last act of defiance", "Fabulous Disaster" oder "Verbal Raiser" knallen dir mit einer urwüchsigen Power entgegen und die Krone setzt Steve dem ganzen mit seiner rauhen und aggressiven Stimme auf. Es wurde nicht nur Tempo gebolzt, es werden auch Midtempotracks geboten

ala "Cajun Hell", Toxic Walta" (im geilen Mosh-rhythmus) oder "Like father, like sun", die neben abwechslungsreichen Riffs interessante Melodien enthalten. Eine durch und durch überzeugende Platte, mit der Exodus an alte erfolgreiche "Bonded by blood" Zeiten anknüpfen werden. Sehr gut.

Dr. Thrash

GUITAR MASTERS  
Sampler  
Roadrunner/S.P.V.

Mögt ihr die sog. "Guitar-heroes" und habt ihr viel für Soli und Saitenakrobatik über? Dann hat Roadrunner etwas ganz besonderes für Euch. Auf "Guitar-masters" sind 9 Gruppen mit den Flinkfingern wie Marty Friedman, Greg Howe, Jason Becker, Joey Tafolla, etc. etc. zu hören und noch dazu gibt es diese LP bzw. CD noch zum Specialprice! Da es sich hierbei nur um bereits veröffentlichtes Material handelt möchte ich mir eine Benotung schenken... Zu dieser Platte sei nur soviel gesagt, daß sie zum Reinhören für Gitarren-freaks echt nicht übel ist.

Speedy

TANKARD  
"Aliens" (Mini LP)  
Noise

Hilfe, die Außerirdischen sind im Anmarsch, um uns die letzten Biervorräte wegzutrinken. Diese Schreckensmeldung beschreibt Tankards Cover der neuen Mini LP. Erst mußten wir uns mit unserem dicken Kopf herumplagen und jetzt prügeln wir uns mit Alf's um das "beste Bier der Welt". Bleibt uns denn nichts erspart? Nicht erspart bleibt uns die neue Mini LP von den Frankfurter Biermopsern Tankard, die rechtzeitig vor Tourneebeginn in den Plattenläden stehen wird. Sie enthält 5 Songs "Aliens", "Remedy" (Coverversion von R. Tatoo) - beide übriggeblieben von der "Morning after" Session; "666 Packs", "Live to dive" (zwei neue Stücke) und als krönender Abschluß erscheint die Neuaufnahme ihres Klassikers "Empty Tankard" (wesentlich schneller eingespielt als das Original). Das Material unterscheidet sich nicht sehr von dem von "T.M.A."

und darin liegt die Gefahr, daß sie sich wiederholen und alle Songs gleich klingen. Noch können sie das mit ihrem musikalischen Können und ihrem Humor wettmachen, aber für die Zukunft müssen sie sich etwas einfallen lassen. Die EP stellt zugleich das Abschiedswerk von Drummer Oliver Werner (oder wat?) dar. Ein gut für die außerirdischen Biertrinker (es scheint ihnen gut zu schmecken).

Dr. Thrash

DESTRUCTION  
"Life Without Sence"  
Steamhammer

Die stärkste Waffe von Destruction sind ihre Liveauftritte, das bewiesen sie unlängst bei den Christmas Metal Meetings neben Motörhead u.a. Diese Livepower wollten sie auf LP bannen und was bot sich eher an, als eine Live LP zu veröffentlichen, zumal die Fans lange nichts mehr von ihnen gehört haben und sie ihnen



eine Entschädigung für die schwache letzte Studio LP "Release from Agony" bieten wollten. Aufgenommen wurde die LP 1988 bei der Motörheadtour und zwei Gigs in Wien. Die Songauswahl beinhaltet einen Knüller nach dem anderen, jede Periode ihres Schaffens wird abgedeckt, z.B. "Mad Butcher", "Bestial Invasion", "Curse the gods" oder Release from Agony". Im Gegensatz zu Sodoms Livewerk hat man beim Cover weder Kosten noch Mühen gescheut, auf der Vorderseite grinst uns der "nette" Butcher entgegen, der Destruction wie Marionetten bedient und innen gibt es reichlich Livepeps zu bewundern. Schade, das der Sound diesem hohen Niveau nicht standhält, der Bass ist nur schwach herauszuhören und Ollies Schlagzeug klingt viel zu hölzern. Dafür ver-

söhnt ihre Spielfreude und die gewaltige Power, mit der sie die Songs herüberbringen. Eine gute Liveplatte.

Dr. Thrash

TRANS AM  
"Fasten Seatbelts"  
Bernie Produktions/S.P.V.

Ober ein Jahr hat's gedauert, aber jetzt ist er endlich in den Platten-Shops zu haben, der mehr als würdige Nachfolger der "Born To Boogie". "Fasten Seatbelts" heißt die neue LP und der Titel spricht für sich.

Vor allem die, die an der B.T.B. bemängelten, daß sie Power die Trans AM Live rüberbringen, bei der Production vernachlässigt wurde. Jene Kritiker werden von der "Fasten Seatbelts" sicher positiv überrascht werden, da im Studio auch der Live-Mixer stets zugegen war.

Zehn hundertprozentige Songs im Abgeh-Metal Stil werden Dir hier geboten. Ab es der Titelsong ist, das schnelle "Hot For Love", das abwechslungsreiche und saugeil arrangierte "Now It's Your Turn" oder der Mitgeh Song "Thrills In The Night" oder einer der anderen hochkarätigen Metal Songs ist.

Jeder Fan härtester Rockmusik kommt hier voll auf seine Kosten. Wie steht's auf dem Rock-Cover? Warning This LP Contains 99% Rock'n'Roll. Von mir gibt's 99 Punkte -äh- gut bis sehr gut!

Metal Manni

CREEPIN' DEATH  
Errare Humanum Est...  
LM Rec./Semaphon

Creepin' Death aus Italien stammend beweisen uns auf "Errare Humanum Est" das man auch in diesem Land imstande ist einen Thrash zu spielen, der progressive Spielarten beinhaltet und manchmal etwas an Raven erinnert.

Für Fans dieser schnellen und manchmal chaotisch anmutenden Musik ist es zumindest ein Muß in diese LP mal reinzuhören.

Für mich persönlich ist der Sound doch etwas zu seltsam. Ich enthalte mich mal jeder Benotung!

Metal Manni

# Metal on Vinyl

SKID ROW  
Skid Row  
Atlantic/WEA

Stark Rock'n'Roll orientiert ist das Debüt der New Jerseyer von SKID ROW. Frisch und vor allem interessant für eine Company, chartverdächtig (zumindest in den Staaten) kommen die elf Songs über die Boxen. Musikalische Vergleiche kann man in etwa mit GUNS'N'ROSES, eventuell mit FASTER PUSSICAT anstellen,



obwohl ich damit nicht ganz glücklich bin. Party ist angesagt bei Tracks wie 'Can't Stand The Heartache' oder 'Sweet Little Sister', wobei ich allerdings etwas Abwechslung vermisste. Produziert hat diese Platte übrigens Michael Wegener, dessen Arbeit der Scheibe seinen unverkennbaren Stempel aufgedrückt hat. Leider gibt es mittlerweile aber zu viele Gruppen, die ähnlich klingen; befriedigend.

JÖRX

DRIFTER  
"Nowhere To Hide"  
Teldec

Neben Coroner zählen Drifter zu den besten Powermetalacts der Schweiz. Sie machen es ihren Fans diesmal leichter bei ihrer zweiten LP "Nowhere to hide", sie ist eingängiger und weniger progressiv ausgefallen. Ein weiteres Mal wurde im Karostudio in Münster aufgenommen, produziert von Hausherrn Kalle Trab, der einen druckvollen und harten Klang fabrizierte. Das kommt ihnen entgegen, weil sie dann ihre ganze musikalische Stärke auf ihren Instrumenten demonstrieren können. Die Komposition überzeugt durch ihre Vielschichtigkeit, es sind interessante Riffs und melodische Passa-

gen vorhanden, die durch den Chorgesang aufgelockert wurden. Ich muß den Hut vor Sänger Tommy Löwe ziehen, den ich live gar nicht so überzeugend fand, auf Platte versieht er ihre Musik mit seinem hellen, hohen und melodischen Organ die Brillanz, mit der sie sich von anderen Combos dieses Jangres abheben. Als besonderer Gag gab sich Phil Campell (von Motörhead) die Ehre, bei zwei Liedern mitzuschrummen. Es handelt sich um die Coverversion von R. Tatoo "We can't be beaten" und "Concrete jungle", zu denen er Solos und Gesang beisteuerte. Als Einstiegsnummern läßt den Arm eures Plattenspielers auf "Shame of a perfect Race", "King Corruption" und "So much blood" hüpfen. Ich beglückwünsche die Alpenländer zu diesem Werk, daß sich auch im internationalen Geschäft behaupten kann. Dr. Thrash Analyse: Gut.

Dr. Thrash

DEFIANCE  
"Product Of Society"  
Roadrunner/S.P.V.

Als "heißeste Neuentdeckung der Speed & Thrash-Szene aus der Bay Area" werden mir Defiance angekündigt, deren Vorabtape soeben meinen Recorder durchläuft. Ja und ihre Heimat, können sie musikalisch beim besten Willen nicht leugnen, ihre Musik ist der von Anthrax, Exodus, Testament etc. sehr ähnlich. Für die Produktion dieses Album ist übrigens Jeff Waters von Annihilator tätig gewesen. Ich muß sagen, der Klang ist zwar noch nicht so wuchtig und differenziert, wie bei den Herren Trapp oder Dierks, aber doch sehr sehr sauber! Da Defiance ihre Instrumente gut beherrschen wird die Platte für mich schnell zu einem befriedigendem Produkt. Besonders gefällt mir das Instrumentalstück "Tribulation", bei den restlichen acht Tracks vermisste ich lediglich einen Schuß Originalität im Songwriting, die Songs klingen einfach zu gleich. Dies ist etwas, was ich für die nächste Platte wünsche, denn musikalisches Potential haben die Jungs auf diesem Debüt schon gezeigt.

Speedy

MORTAL SIN  
"Face Of Despair"  
Phonogram

Australien das Land der Kolas und Känguruhs hat auf dem Hardrockmarkt bisher "nur" zwei Gruppen hervorgebracht, die weltweit Anerkennung erlangten AC/DC und Rose Tatoo. Doch im letzten Jahr hat sich mit der Thrashgruppe Mortal Sin ein weiterer Act aufgemacht, die große weite Welt zu erobern. Irgendwie ist es ihnen gelungen, einen Vertrag mit dem Major Phonogram anzuschließen. Ihre erste LP "Majhemic destruction" war eine Eigenproduktion (mit P.Vertrieb) und entsprechende Kinderkrankheiten waren vertreten z.B. schwacher Sound oder abgekupferte Songs. Diese Fehler versuchte man bei der zweiten Scheibe zu vermeiden, was zum Großteil gelungen ist. M.S. können es vom spielerischen Können mit (fast) jeder westlichen Thrashband aufnehmen und dürfen sich glücklich schätzen, in Sänger Maurer (Blau auf'n Bau?) einen eigenständigen Mann gefunden zu haben, den manche Bands vergeblich suchen (z.B. Vendetta/Paradox). Charakteristisch bei allen 10 Nummern sind die vielen Läufe, Breaks und der Chorgesang, am besten nachzuvollziehen bei "I am Immortal", "Martyrs of eternity" oder "Suspended Animation". Sie haben eindeutig mehr Wert auf Härte und Moshparts gelegt, als auf Schnelligkeit. Für internationale Verhältnisse klingt der Sound zu clean, die einzelnen Instrumente zu dünn, ein Klang wie bei Exodus letzten Werk "F.D." hätte dem Album gutgetan. Versteht mich bitte nicht falsch, die Scheibe enttäuscht keineswegs und des halb rate ich euch, schnell in den nächsten Plattenladen zu moshen, um euch ein Exemplar zu sichern. Gut.

Dr. Thrash

DESPAIR  
"History Of Hate"  
Century Rec./S.P.V.

Mit H.O.H. ist den Jungs von Despair ein überzeugendes Debüt gelungen. Das H.O.H. auf dem eigenen Label erscheint macht die Sache nur noch interessanter.

Für Freunde des anspruchsvollen speedigen Metal, mit deutlich progressiven Einflüssen, wird hier genau das Richtige geboten. Nach dem Opener "The Enigma" folgen acht erstklassige Songs, die an keiner Stelle nerven oder langweilen. Selbst diejenigen unter euch, die nichts mit Thrash anzufangen wissen, dürften mit dieser LP zu überzeugen sein. Mein Tip: genau anhören. Eindeutig, Note gut!

Metal Manni

NOT FRAGILE  
Who Dares Wins  
MetaltherRec/Import

Magst du melodischen Speedmetal à la old Helloween oder Blind Guardian? Dann möchte ich Dir Not Fragile ans Herz legen. Noch nie gehört? Kein Wunder! Und wenn du den Bericht der "Future Fares"-Rubrik gelesen hast, dann weißt du, warum diese Band bei dem engl. "Metalther Records" unter Vertrag war und ihre Platten selber im Plattenladen kaufen mußte. Aber damit möchte ich das Format von Not Fragile nicht schmälern. Alle 8 Stücke dieser Mini LP gehen recht schnell und gut nach vorne los und die Gesangslinien von Thorsten Buccko wirken recht melodisch und clean und sind im Gegensatz zu Helloween nicht so hoch. Und Humor haben die Jungs auch, wie Abschlußtrack "Bbbrrräää" beweist. Also Leute, kauft euch diese gute Platte und unterstützt eine Gruppe, die bis jetzt viel Pech hatte, aber echt was auf dem Kasten hat.

BANZAI  
"Alive N'SCREAMIN"  
Claxton Rec./Semaphon

Die vorliegende LP ist nicht das erste Werk der Spanier von Banzai. Genau sowenig wie Alive N'Screaming nicht die erste LP ist, die Dave Holland produziert hat. Neben einem guten und sauberen Hard'n' Heavy Sound bieten Banzai auf Alive n' Screaming noch eine Abwechslung besonderer Art. Vier Songs in Englisch und sechs Songs in spanisch gibt's nämlich auf jeder Scheibe. Sogas gibt's eben nicht oft. Für diese auf Ibiza aufgenommene LP gibt's Note befriedigend.

Metal Manni

# Metal on Vinyl

## MELIAH RAGE "Kill To Survive" Epic/CBS

Anthony Nichols Guitar, Jesse Johnson - Bass, Stuart Dowie - Drums, Jim Koury Guitar und Mike Munro Vocals, mit Sitz in Boston, bringen auf ihrem Debüt, Kill To Survive, puren Heavy Metal, der, mal schwer schleppend, mal leicht speedig angehört, jedoch, obwohl nichts neues bietend, nie langweilig wirkt. Die acht Songs "The Beginning Of The End", "Bates Motel", "Meliah Rage", "Deadly Existence", "Enter The Darnkness", "Kill To Survive", "Impaling Doom" und "The Pack" sprechen für sich. Von mir noch der Tip: mehrmals anhören. Dafür (Kill The Survive) gibt's Note gut - befriedigend

Metal Mania

## NAPALM "Cruel Tranquility" Streamhammer

Napalm aus New York sollte niemand mit Knüpplern wie Napalm Death vergleichen. Vor längerer Zeit haben sie im Rahmen von Combats Demoreihe (Platte ohne Cover) eine EP veröffentlicht, die ihnen aber keinen Deal gebracht hat. Erst 1988 ergatterten sie mit ihrem Demo einen Vertrag bei SPV. Wie bei Evil Dead verzögerte sich die Veröffentlichung ihrer LP um einige Monate. Im Februar war es soweit, "Cruel Tranquility" konnte in der vorliegenden Form erscheinen. Ein Meilenstein wurde die LP nicht. Ihren Stil kann man als sauber gespielten Thrash, mit Hardcoreinflüssen (kein Wunder bei einem Wohnort in New York) bezeichnen. Dem Konsument werden 13 gleichstarke Stücke geboten, von denen wenig hängenbleibt. Die LP wäre besser angekommen, wenn sie einen anständigen und powervollen Sound gehabt hätte, aber das ist das Manko von vielen Independentproduktionen. Ich wette, die Band wird sich mit der zweiten LP steigern, Potential ist vorhanden, vorerst müssen sich die Jungs mit einem befriedigend begnügen.

Dr. Thrash

## METAL CHURCH "Blessing In Disguise" WEA

Stark verwundert haben mich die teilweise negativen Kritiken von Metal Churchs neuer LP. Ich finde ihnen ist ein starkes Werk gelungen, aber man darf nicht den Fehler begehen, sie mit ihrer ersten LP zu vergleichen. Die Platte genießt Kultstatus und eine solche Leistung kann man nicht leicht übertreffen. Man merkt deutlich, daß M.C. versucht haben, die Fehler zu vermeiden, die sie bei "The dark" gemacht haben. Die beiden neuen Leute Mike Howe und John Marshall passen ausgezeichnet zu M.C., speziell Mikes Einstieg ist ein Gewinn, weil er viel variabler als D. Wayne singt. Das Songmaterial umspannt viele Bereiche, z.B. Speedmetal ("Cannot tell a lie"), Balladen ("Answer to the Astrange") oder Midtempotracks ("Badlands") und die Produktion wurde ungeschliffen und rau gehalten. Es fehlt vielleicht ein absolutes Hammerstück, wie es "Metal Church" war, aber Nummer wie "Fake Healer" oder den oben genannten stehen ihm in fast nichts nach. Der einzige Schwerpunkt ist das Cover, ein schwarzweißes Bandfoto sagt nichts aus und ist langweilig. Also Fans, merkt euch, die Metal Church hat seine Tore wieder geöffnet und erwartet euren Besuch! Ein gelungenes Comeback! Sehr gut!

Dr. Thrash

## GARY MOORE "After The War" Virgin

Zwei ganze Jahre hieß Gary Moore Vinylmäßig nichts von sich hören, doch jetzt meldet er sich mit der neuen LP "After the war" zurück. Zum Glück hat er die (meiner unbedeutenden Aussage nach) kommerziellere letzte Scheibe "Wild Frontier" nicht kopiert, er hat sich auf seine Stärke zurückbesonnen - die Gitarre! Er hat Songs komponiert, wo sie im Vordergrund steht und er sich austoben kann. Stark wurde er diesmal vom Blues inspiriert, daß kann man bei "This thing called love", "Ready for love" oder der genialen Led Zepelin Verballkornung "Led Clones" heraushören. Bei der Nummer begleitet ihn kein geringerer als Onkel

Ozzy, der die Leadvocals übernommen hat. Für die Charts hat er zwei Lieder geschrieben "Livin' on dreams" und "After the war" (ja auch ein G. Moore möchte verkaufen). Das musikalisch beste Stück stellt "Blood of Emeralds" dar, das er seiner Heimat Irland gewidmet hat und das an "Over the hills..." erinnert. Zum Glück begleitete ihn diesmal eine kompakte Rockband (Bob Daisley - Bass, Neil Carter - Keyboards, Cozy Powell - Drums) und keine Drumcomputer. Obwohl die LP nicht so gut wie "Run for cover" ausgefallen ist, braucht Gary auf dem Cover nicht so nachdenklich gucken, die Platte ist ein gutes Werk.

Dr. Thrash



## TATTOO Blood Red Roadrunner/S.P.V.

Da soll mal einer sagen, das Metal Blade nur Thrashbands unter Vertrag nehmen. Tatoo nämlich ihres Zeichens jüngstes Kind des amerikanischen Labels, bevorzugen den guten alten Heavy Rock, wie wir ihn noch von Gruppen wie Krokus, etc. zu Beginn dieses Jahrzehnts kennen. Obwohl ich mir etwas mehr Eingängigkeit bei den Songs gewünscht hätte, machen Tatoo ihre Sache nicht schlecht. Neben Leadsinger Gary Steward singen alle Bandmitglieder bei den Refrains mit und zeigen eine kompakte Spielweise. Da der klassische Hardrockstil im Moment vielleicht nicht so "in" ist, glaube ich zwar weniger, daß dieses Album zum Kassenschlager wird, aber wenn man vergleicht, was da einige Labelkollegen so abliefern, haben Tatoo ein absolut befriedigendes Album gemacht.

Speedy

## M.O.D. "Gross Misconduct" Noise

Viele Fans verstanden Billies erste M.O.D. LP "M.O.D. for USA" falsch, kanzelten ihn als Nazi und Rassisten ab. Ich gebe zu, daß "uns" Billie radikale Ansichten vertritt, aber wer seine zweite LP gehört hat, kann ihn textlich nicht mehr in die Kiste schmeißen. Das Live up ist immer noch dasselbe, wie auf der Mini LP und überzeugt mich hier viel mehr. Enttäuscht werden die Hardcorefans sein, da der Meister nicht mehr so stark in diese Richtung tendiert, er bevorzugt den Thrashmetal. Die Devise war so viel Abwechslung wie möglich zu bieten und das wird bei allen (!) Songs beherzigt. Sein Faible für Conversionen frönt er mit "In the city" von Fear, für meinen Geschmack der beste Song des Albums, der musikalisch wenig mit Billies bisherigen Stil gemeinsam hat, da er sehr melodisch klingt und einen einprägsamen Chorus enthält. Zur Seite stand ihm mit Alex Peridales, ein alter Kumpel als Produzent - ob sie wieder alles in vier Tagen aufgenommen haben? Billies ausgereiftes Werk ist mir ein knappes gut wert.

Dr. Thrash

## HAMMER WITCH Return To Salen DTA Rec./Semaphore

Wenn du auf guten, kräftigen US-Metal stehst und vielleicht auch mal 'ne Mark mehr für 'ne gute Importscheibe anlegst, liegt Du bei Hammer Witch genau richtig. Der absolute Hammer der 6 Stücke dieser LP ist der Opener "Burned at the Stake" (ein Vergleich mit Jag Panzer ist hier echt gerechtfertigt!), der Refrain geht dir nicht mehr aus der Birne! Die restlichen Songs gehen teils in Richtung Doommetal u. teils in Richtung Liege Lord und ebenfalls nicht zu verachten. Solltest Du diese wirklich gute Scheibe nicht über den Semaphore Import in deinem Plattenladen bekommen, kannst Du die Gruppe auch direkt anschreiben: DTA Management P.O. Box 200876 Arlington, Texas 76006 - 0876

Speedy

# Metal on Vinyl

## OBITUARY

"Slowly We Rot"  
Roadrunner/S.P.V.

Gute Nachrichten für alle, die den totalen Doom- und Deathmetal lieben. Denn OBITARY, die in jüngster Zeit bei Roadrunner unterzeichnet haben, scheinen ein weiteres Extrem in dieser Richtung zu sein. Mit liegt hier zwar erst ein Roughmixtape vor, doch kann ich Euch prophezeien, daß diese Band, die wie eine Mischung aus den alten Celtic Frost und Death klingt, für einigen Wirbel sorgen wird. Der Herr am Mikrophon erinnert sehr stark an Chuck "evil" von Death, da die meisten Tracks recht schleppend sind, finde ich die schnellen "Gates To Hell" und "Words Of Evil" am originellsten. Also: Wer nur auf kommerzielle Rockmusik abfährt kann diese Gruppe getrost wieder vergessen. Wer aber die extreme Richtung (wie gesagt Celtic Frost/Death) liebt, wird auch diese Platte gut finden und sollte sich den Namen Obituary schon mal hinter die Ohren schreiben.

## Speedy

EVIL DEAD  
"Rise An Fall" (Maxi)  
Steamhammer

Als Vorgeschmack auf ihre LP, die im April erscheint, veröffentlichten Evid Dead eine Maxi. Sie sollte schon letztes Jahr erscheinen, verzögerte sich aber wegen Problemen mit S.P.V. Amerika. Sie enthält drei Songs "Rise and Fall", "Sloe Death" und "Run Again", wobei es sich bei dem ersten Stück um eine Black Flag Coverversion handelt. Eine nicht gerade originelle Art sich als neue Band beim Publikum zu präsentieren. Die anderen beiden Lieder "S.D." + "R.A." reißen einen auch nicht vom Hocker. Evil Dead, die aus Ex-Agent Steel und Abbatoirleuten bestehen, spielen bewußt härtere Musik als in ihren Ex-Gruppen, am besten als Thrash ala Hallons Eve, die Stimme von Phil Flores ähnelt der von S. Anderson, nur härter, verbunden mit Hardcoreelementen beschreiben. Leider müssen sich die Mannen um Juan Garcia erheblich steigern, wenn sie aus der Masse der Newcomer herausragen wollen, am meisten sollten sie am Sound

feilen, er klingt viel zu undifferenziert. Für den Anfang möchte ich die Maxi mit einem befriedigend bewerten.

Dr. Thrash

SANGRE AZUL  
Cverpo A Cverpo  
Hispavox/Semaphone

Kommerziellen, melodischen und doch kraftvollen bringen Julio, Tony, Carlos, J.A. und Luis auf den zehn Songs ihrer LP. Trotz einiger Keybordeinsätze wird der Sound von der Gitarrenarbeit beherrscht, wodurch die Scheibe nicht zu poppig klingt. Um "Cverpo A Cverpo" voll akzeptieren zu können, darf einem der spanische Gesang nichts ausmachen. Klingt meiner Meinung zumindest besser wie französisch. Hört's euch selber mal an. Note: Befriedigend

## Metal Manni

LÄÄZ ROCKET  
"Annihilation Principle"  
Virgin

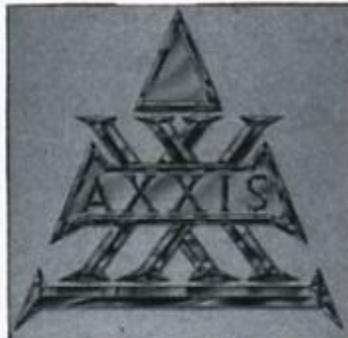
Spätabends sitze ich Dr. Thrash immer noch in meinem Labor und analysiere gerade mein 16tes Stück, die vierte Vinylpressung von Lääz Rocket, die unter dem Oberbegriff "Annihilation Principle" als Gen. Nr. 1 eingetragen ist. Von diesem Gen wurden 9 Ableger hergestellt, die auf Namen wie "Mirrors of madness" oder "Chains of fool" hören. Dominant erscheinen mir die Nummern mit den Moshkörperchen "Bad Blood", "Shadow company" und "Mob justice", die über starke Schwingungen verfügen. Zwei Teilchen "Holyday in Cambodia" und "The Omen" stellten sich als Fremdkörper dar, Nr. 1 ist der Dead Kennedylinie entnommen, während T. 2 einer Zwillingszüchtung von Metallicasamen "One" entspricht, bei dem etwas schief gegangen sein muß, da es an das Original nicht heranreicht. Einen entscheidenden Anteil an der Mixtur hat Professor Roy Rowland aus England, der die harten Elemente noch verstärkte. Leichte Ekelgefühle beim Anblick des Vorderbildes sind normal und vom Hersteller bewußt eingeplant. Meine Analyse fällt eindeutig aus: Hundert Prozent Thrash, vermischt mit einer Prise Mosh

und verfeinert durch winzige Zugaben von Powermetal. Verkauft werden die Teile in Fertigbausätzen, die der Normalkunde mit seinem Plattenspieler oder CD Apperatur bequem zuhause untersuchen kann. Ein gutes Studienobjekt.

Dr. Thrash

AXXIS  
"Kingdom Of The Night"  
EMI

Es geschehen noch Zeichen und Wunder, die altehrwürdige "Mutter" EMI entschloß sich nach den Scorps wieder eine deutsche Hardrockband zu verpflichten. Es handelt sich um Axxis, die aus Dortmund stammen und die man der Sparte des melodischen Hardrocks zuordnen kann. Mit liegt ihre Debüt LP vor und man merkt sofort, daß man es nicht mit Anfängern zu tun hat (fünf



Jahre Bühnenerfahrung machen sich bemerkbar). Es wurde kein Schnellschuß produziert, der Hauptaugenmerk lag daran, kompakte, melodische, mit hohem Wiedererkennungswert ausgestattete Lieder zu komponieren. Das Wort "Abwechslung" ist bei Axxis keine Phrasendrescherei, die LP besticht durch ihre Bandbreite, die von schnellem Losgehrack "Kingdom of the night", Midtemponummern wie "....." bis zu Balladen "Tears of the trees" reicht. Als etwas weltbewegend Neues kann man die Musik nicht bezeichnen, aber welche Gruppe darf von sich behaupten, sie würde einen völlig eigenständigen Stil pflegen? Ein herausragendes Merkmal der Combo ist die hohe und klare Stimme von Sänger Bernhard Weiß, die sich anhört wie eine Mischung aus ... (Trance) und Rik Emmeret (Triumpf). Meiner Ansicht nach sollte man bei der nächsten LP große-

ren Wert auf die Produktion legen, in diesem Bereich ist eine Steigerung möglich (z.B. könnten die Gitarren heavier klingen). Ein durchaus ansprechendes Werk, dessen Einschätzung zwischen gut-befriedigend liegt.

Dr. Thrash

LIFE ON GREY  
"Dead Bob"  
Rave on Records/Bertus

Es ist ja ganz nett von dem holländischen Label "Rave on-Records" aus Eindhoven uns mit ihrem Produkt "Dead Bob" der Gruppe "Life on grey" zu bemustern, doch leider sehe ich für diese so gut wie gar keine Zukunft. Die Musik auf dieser LP geht in Richtung Hard Rock/New Wave/Punk, der new-wave artige Gesang von Sänger Eddy strahlt richtige Kälte aus. Obwohl das musikalische Potential dieser Band gar nicht mal so schlecht ist, sucht man hier vergebens nach Songs, die metallische Spielfreude ausstrahlen, wie wir sie lieben. Als altes "Metalheart" muß ich dieser Gruppe von meiner Warte aus ein mangelhaft verpassen. Vielleicht können die Jungs mit etwas Elan in der Wavzene Fuß fassen. Sorry, Jungs.

## Speedy

Mekong Delta  
"The Principle of Doubt"  
AAARRG! Rec.

Ihre neue LP "The P.o.D." ist schlichtweg genial und stellt das letzte Werk "The Music of Erich Zann" mühe-los in den Schatten. Die Gruppe hat sich noch weiter entwickelt (wer hätte das nach der letzten Wahnsinns Platte gedacht) und bietet extrem komplizierten Metal, der vielleicht mit Watchtower vergleichbar ist. "Curse of Reality" und "Question of Trust" sind die absoluten Höhepunkte auf dieser LP, welche man einfach gehört haben muß. Shouter Keil hat eine Stimme, die nah an den Grenzen des Wahnsinns liegt und Drummer Gordon Perkins bearbeitet sein Set wie im Trauma. Alle 10 Track's sind la Spitzenklasse. Man wird von Song zu Song in eine neue Welt gestoßen. M.D. präsentieren uns immer wieder neue Wege des extremen Metals. "SEHR GUT+!"

Oliver

# DORO

+ **WARLOCK**

## FORCE MAJEURE

DAS NEUE ALBUM · CD · LP · MC

20. 4. BERLIN · 21. 4. HAMBURG · 30. 4. DORTMUND · 1. 5. ASCHAFFENBURG · 2. 5. OFFENBACH  
3. 5. LUDWIGSHAFEN · 4. 5. ZÜRICH · 6. 5. LICHTENFELS · 7. 5. ROTTWEIL · 8. 5. APPENWEIER  
10. 5. FÜRTH · 11. 5. MÜNCHEN · 12. 5. AALEN · 15. 5. OSNABRÜCK · 18. 5. HANNOVER  
19. 5. VÖLKLINGEN

**SMV**

phonogram

For everybody, reality is different . . .  
for some people it's **FRIGHTENINGLY** different!

# KREATOR

## EXTREME AGGRESSION

# LP

N 0129-1 SPV 08-4756

# CD

N 0129-2 SPV 85-4751

# MC

N 0129-4 SPV 10-4755

Kreator beim  
Jubiläumsfestival Metalhammer  
30.4.1989  
Dortmund Westfalenhalle

The logo for NOISE INTERNATIONAL, featuring the word "NOISE" in a stylized, blocky font with a starburst effect behind the letter "I".

INTERNATIONAL

im Vertrieb von SPV

